

Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10a des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024, wird verordnet:

§ 1 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ein deutschsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Spezialisierungen können in englischer Sprache angeboten und gewählt werden. Im Fokus des Studiums steht eine multidisziplinäre Auseinandersetzung mit Wirtschaft. Daher erwerben Studierende jedenfalls eine grundlegende wirtschaftliche Qualifizierung in den folgenden Disziplinen: Betriebswirtschaft inklusive Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, sowie Mathematik und Statistik.

Die Studierenden entwickeln im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften forschungsgeleitet Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, um selbstständig wirtschaftliche Herausforderungen und Problemfelder zu erkennen, daraus abgeleitete Aufgaben zu bewältigen, sowie komplexe Probleme zu lösen. Sie lernen, wie Wirtschaft im Allgemeinen wirkt und wie wirtschaftliche Organisationen, insbesondere Unternehmen, im Speziellen funktionieren. Weiters lernen Studierende den Einfluss von internen und externen Faktoren auf Entscheidungen unterschiedlicher Wirtschaftsakteur*innen zu erläutern. Studierende lernen, wie Prozesse und Maßnahmen sowohl auf Ebene von Organisationen als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene ineinandergreifen, und Konflikte und Abhängigkeiten zu erkennen. Schließlich erwerben Studierende ein wissenschaftlich fundiertes Methodenwissen,

insbesondere im quantitativen Bereich, um empirisch gestützte Analysen durchzuführen.

Absolvent*innen des Bachelorstudiums sind - neben der Anwendung ihrer studienzweigspezifischen Fachexpertise - in der Lage, Verknüpfungen zwischen den disziplinären Perspektiven herzustellen, um Wirtschaft im jeweiligen rechtlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Kontext zu analysieren und damit komplexe berufliche Aufgaben- und Problemstellungen zu bearbeiten. Durch den multiperspektivischen Ansatz, in Kombination mit der Förderung eines hohen Maßes an Verantwortungsbewusstsein und Verständnisses von Nachhaltigkeit, haben Absolvent*innen die Fähigkeiten, zu komplexen Themen wie Transformationsprozesse z.B. aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, globaler Krisen oder des Klimawandels, lösungsorientiert beizutragen. Sie haben außerdem die notwendigen interkulturellen Kompetenzen entwickelt, um effektiv in unterschiedlichen internationalen Kontexten tätig zu sein.

Studierende lernen in vielfältigen Lehr-/Lernsettings, von Grundlagenlehrveranstaltungen mit Vorlesungscharakter über interaktive Lehrveranstaltungen bis hin zu Projektarbeiten mit Praxispartner*innen. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums eine Auslandserfahrung in unterschiedlicher Dauer und Intensität zu absolvieren.

Absolvent*innen können am Arbeitsmarkt eine Vielzahl an Tätigkeiten in der Privatwirtschaft, der öffentlichen Wirtschaft und bei Non-Profit-Organisationen übernehmen. Die breite Basisausbildung des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gibt Absolvent*innen die notwendigen Kompetenzen. In den gewählten Studienzweigen und WU-spezifischen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten entwickeln sie eine fundierte Fachexpertise. Absolvent*innen haben auch die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen um ein weiterführendes Studium zu absolvieren.

Studierende des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erwerben grundsätzlich folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: Studierende sind in der Lage, in heterogenen Teams zu arbeiten, Konflikte zu erkennen und diesen vorzubeugen; sich mit dem Handeln gesamter Projekt- und Arbeitsteams kritisch und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen, Feedback zu geben und zur Entwicklung beizutragen;
- Kommunikationsfähigkeit: Studierende sind in der Lage, effektiv zu kommunizieren, insbesondere Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl einem spezialisierten als auch einem nicht spezialisierten Publikum zielgruppenadäquat und situationsgerecht zu vermitteln; komplexe fachspezifische Konzepte zu diskutieren und Argumentationen kohärent und nachvollziehbar aufzubauen;
- Wissenschaftliches Arbeiten: Studierende sind in der Lage, selbständig Informationen und Quellen zu beschaffen und kritisch zu bewerten; Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zentrale Aspekte für die eigene Arbeit abzuleiten; Argumente evidenzbasiert und klar aufzubauen; unterschiedliche Zitier- und Referenzweisen der jeweiligen Disziplin anzuwenden; Plagiate zu erkennen und zu vermeiden; gute wissenschaftliche Praxis in der eigenen Arbeit sicherzustellen;

ethische Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Faches zu berücksichtigen;

- Global Mindset: Studierende sind in der Lage, die eigenen Perspektiven, Erfahrungen und Verhaltensweisen zu reflektieren; mit Vielfalt und mit anderen Menschen respektvoll umzugehen, unabhängig von deren Status, Kultur oder persönlichen Merkmalen und andere Meinungen und Werte zu akzeptieren; in interkulturellen Teams zusammenzuarbeiten; in verschiedenen beruflichen Situationen interkulturell kompetent zu agieren; in internationalen Kontexten zu diskutieren und zu verhandeln;
- Digitale Kompetenz: Studierende sind in der Lage, digitale Daten, Informationen und Inhalte zu analysieren, zu interpretieren und kritisch zu bewerten; unterschiedliche digitale Technologien zur Interaktion zu verwenden und geeignete digitale Kommunikationsmittel für einen bestimmten Kontext auszuwählen; digitale Werkzeuge und Technologien für kollaborative Prozesse zu nutzen; zu verstehen, wie Urheberrechte, Lizenzen und "Datenschutzrichtlinien" für digitale Informationen, Inhalte und Dienste gelten; Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft und die Umwelt zu reflektieren;
- Innopreneurship, Upskilling und Reskilling: Studierende sind in der Lage, unternehmerisch und vorausschauend zu agieren und auf neue/sich verändernde Gegebenheiten flexibel zu reagieren; eigenverantwortlich die eigenen Fähigkeiten kontinuierlich zu vertiefen und weiterzuentwickeln; selbständig die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu reflektieren, veränderte Erfordernisse zu identifizieren und neue Fähigkeiten für neue berufliche Funktionen zu erlernen.

Studierende des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erwerben grundsätzlich folgende fachbezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Wirtschaftliche Fachkompetenz: Studierende sind in der Lage, vertieftes forschungsgeleitetes Wissen in den zentralen wirtschaftlichen und wirtschaftsbezogenen Fächern des Studiums (z.B. über Theorien, Prozesse, Grundsätze, Methoden, Zusammenhänge, Vorschriften und Normen etc.) anzuwenden, um umfangreiche Aufgaben und Herausforderungen selbständig zu bewältigen; die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und wirtschaftlich agierende Organisationen zu identifizieren; den Kontext in dem Wirtschaft funktioniert (u.a. Recht, Politik, Gesellschaft, Umwelt) zu verstehen und das Zusammenwirken und die Abhängigkeiten untereinander zu erkennen;
- Analytische Kompetenz: Studierende sind in der Lage, basierend auf forschungsgestützten Methoden, quantitative und qualitative Informationen zu recherchieren und zu analysieren, die sich auf wirtschaftliche Phänomene und Variablen beziehen; komplexe wirtschaftliche Problemstellungen und Daten mittels geeigneter Konzepte und Methoden des gewählten Studiengangs eigenständig zu analysieren; Ergebnisse zu interpretieren und Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche wirtschaftliche Problemstellungen im Bereich der gewählten Spezialisierungen bzw. Vertiefungen, abzuleiten;
- (strategische) Planungs- und Umsetzungskompetenz: Studierende sind in der Lage, Strategien und Umsetzungspläne zur Weiterentwicklung von Funktionsbereichen und Prozessen in Organisationen zu entwickeln; umfangreiche Herausforderungen eigenständig und letztverantwortlich zu bewältigen und dabei auch

innovative Lösungen zu entwickeln; selbstständig Konzepte zur Durchführung verschiedener Aufgaben unter Berücksichtigung von fachlichen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu erstellen; berufliche Aufgaben auf sehr hohem professionellem Niveau durchzuführen;

- Entscheidungsfähigkeit: Studierende sind in der Lage, komplexe und umfangreiche fachliche Tätigkeiten oder Projekte zu leiten; Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Kontexten der gewählten Spezialisierungen bzw. Schwerpunkte zu übernehmen; evidenzbasiert Entscheidungen vorzubereiten, zu treffen und zu argumentieren, unter Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven;
- Kritisches Denken und Reflexionsfähigkeit: Studierende sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen des gewählten Studienganges aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu erfassen; eine eigenständige Position auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung und wissenschaftlich fundierten Evidenzen zu entwickeln; das eigene Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren; verantwortungsbewusst und rücksichtsvoll zu handeln und die Auswirkungen der eigenen Handlungen auf andere und die Umwelt zu erkennen.

Absolvent*innen haben nach Abschluss des Studienganges Betriebswirtschaft zudem spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und sind damit insbesondere in der Lage:

- auf Basis fundierter Kenntnisse der Methoden und Instrumente der zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche von Unternehmen professionell zu handeln und eigenständig Probleme zu erkennen und zu lösen;
- die Schnittstellen der unterschiedlichen Funktionsbereiche von Unternehmen zu erkennen und diese bei Entscheidungen einzubeziehen;
- den Kontext, in dem Unternehmen agieren, insbesondere rechtlich und gesellschaftlich in der eigenen Arbeit zu beachten;
- in den Themenbereichen der gewählten Spezialisierungsgebiete komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen;
- in den gewählten Spezialisierungsgebieten Prozesse und Konzepte selbstständig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Absolvent*innen haben nach Abschluss des Studienganges Internationale Betriebswirtschaft zudem spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und sind damit insbesondere in der Lage:

- auf Basis fundierter Kenntnisse der Methoden und Instrumente der zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche von Unternehmen professionell zu handeln und eigenständig Probleme zu erkennen und zu lösen und die Schnittstellen der unterschiedlichen Funktionsbereiche von Unternehmen zu erkennen und diese bei Entscheidungen einzubeziehen;
- den Kontext, in dem Unternehmen agieren, insbesondere rechtlich und gesellschaftlich, in der eigenen Arbeit zu beachten;
- im Spezialisierungsgebiet komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen und in diesem Gebiet Prozesse und Konzepte selbst zu gestalten und weiterzuentwickeln;

-
- in internationalen und interkulturellen Kontexten sicher und professional zu agieren, auf Basis der interkulturellen Kompetenz, die sie im Rahmen einer verpflichtenden internationalen Erfahrung entwickelt haben;
 - in zwei Fremdsprachen korrekt und zielgruppengerecht zu kommunizieren und die entsprechende fachspezifische Terminologie zu verwenden.

Absolvent*innen haben nach Abschluss des Studiengangs Volkswirtschaft zudem spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und sind damit insbesondere in der Lage:

- zentrale Theorien und Konzepte der Volkswirtschaftslehre selbständig auf konkrete Fragestellungen anzuwenden;
- theoriegeleitet empirische Methoden der Volkswirtschaft zur Bearbeitung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen und zur Analyse ökonomischer Phänomene einzusetzen;
- angewandte Forschung und evidenzbasierte wirtschaftspolitische Beratung mittels modernster Methoden in der gesamten Bandbreite der volkswirtschaftlichen Themengebiete durchzuführen;
- in den Themenbereichen der gewählten Vertiefungen komplexe Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen;
- in den gewählten Vertiefungsgebieten entsprechende Analysen selbst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Absolvent*innen haben nach Abschluss des Studiengangs Wirtschaft – Umwelt – Politik zudem spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und sind damit insbesondere in der Lage:

- auf Basis fachübergreifender Kenntnisse an der Schnittstelle von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Umwelt die Herausforderungen sozioökonomischer und ökologischer Transformationen zu erfassen und selbständig Lösungen zu erarbeiten;
- die Potenziale verschiedener sozialwissenschaftlicher Theorieansätze zu integrieren und so für die Analyse komplexer sozioökonomischer, politischer und ökologischer Probleme und Phänomene nutzbar zu machen;
- die für die Untersuchung und Bearbeitung spezifischer sozioökonomischer, politischer und ökologischer Problemstellungen angemessenen quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden auszuwählen und lösungsorientiert anzuwenden;
- in den Themenbereichen der gewählten Spezialisierungsgebiete komplexe wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitische Herausforderungen in ihrer Vielgestaltigkeit zu beschreiben, forschungsgeleitet zu analysieren und eigene Lösungsbeiträge zu entwickeln;
- in den für die Spezialisierungsgebiete relevanten Politikfeldern mit externen Fachleuten zusammenzuarbeiten und unterschiedliche Anforderungen und Perspektiven bei der Bewältigung gesellschaftlicher realweltlicher Probleme zu integrieren.

Absolvent*innen haben nach Abschluss des Studiengangs Wirtschaftsinformatik zudem spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und sind damit insbesondere in der Lage:

- Informationstechnologien gesamtheitlich zu verstehen und ihre Auswirkungen und Interdependenzen zu untersuchen;
- ihre wirtschaftlichen Kompetenzen mit ihrer Fachexpertise in den Bereichen Data and Knowledge Engineering, Information Systems Management und Design und Digital Transformation zu verknüpfen;
- neue digitale Lösungen zu entwerfen, zu entwickeln, zu nutzen und zu verwalten, um Organisationen zu transformieren, Prozesse zu optimieren und Geschäftsprobleme aus verschiedenen Bereichen zu lösen, unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen;
- in den Themenbereichen der gewählten Spezialisierungsgebiete komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen;
- in den gewählten Spezialisierungsgebieten Prozesse und Konzepte selbst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

§ 2 Studienaufbau und ECTS-Anrechnungspunkte

- (1) Das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erstreckt sich über 6 Semester und gliedert sich in die Studieneingangs- und Orientierungsphase und in das Hauptstudium.
- (2) Das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfasst 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 16 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Studieneingangs- und Orientierungsphase und 164 ECTS-Anrechnungspunkte auf das Hauptstudium, davon 10 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Bachelorarbeit.

§ 3 Prüfungsarten und Platzvergabe

- (1) Die in diesem Studienplan angeführten Prüfungsarten sind in der Prüfungsordnung der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) definiert. Dieser Studienplan bildet gemeinsam mit der Prüfungsordnung ein Curriculum gemäß § 25 Abs 1 Z 10a Universitätsgesetz 2002.
- (2) Die Zahl der möglichen Teilnehmer*innen zu Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Spezialisierungen und Komplementärfächer beträgt mindestens 30 und höchstens 650 pro Semester. Die Plätze werden nach dem first-come-first-served-Prinzip unter Berücksichtigung eines zentral organisierten Wartelistenmanagements vergeben. Um eine Verlängerung der Studienzeit zu vermeiden, können Plätze in Engpassbereichen an Studierende unter Berücksichtigung des Studienfortschritts zugeteilt werden.

-
- (3) Die Zahl der möglichen Beginner*innen einer Spezialisierung bzw. eines Komplementärfachs beträgt mindestens 30 und höchstens 300 pro Semester. Die Plätze werden im Rahmen eines Verfahrens vergeben, das auf der Website des jeweiligen Instituts veröffentlicht wird, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der zentral organisierten Vergabe anhand eines Studienfortschrittskontingents.

I. STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

§ 4 Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
<i>In Perspektiven auf Wirtschaft (16 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Betriebswirtschaft und digitale Ökonomie	6	3	LVP
Volkswirtschaftslehre und Zukunftsfähiges Wirtschaften	6	3	LVP
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht	4	2	LVP

§ 5 Übergang von der Studieneingangs- und Orientierungsphase in das Hauptstudium

- (1) Die Zulassung zu allen weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflicht- und Wahlfächern des Hauptstudiums mit Ausnahme der Freien Wahlfächer setzt die positive Absolvierung aller Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase voraus.
- (2) Der Besuch von Freien Wahlfächern setzt die positive Beurteilung von mindestens einer Prüfung aus der Studieneingangs- und Orientierungsphase voraus.

II. HAUPTSTUDIUM

GEMEINSAME BESTIMMUNGEN

§ 6 Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Common Body of Knowledge

Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Fächern des Common Body of Knowledge sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
In Betriebswirtschaftslehre (20 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Jahresabschluss und Unternehmensberichte	8	4	VUE
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	4	2	VUE
Global Business	4	2	VUE
Funktionsübergreifende Betriebswirtschaftslehre – Prozesse und Entscheidungen	4	2	VUE
In Volkswirtschaftslehre (8 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Mikroökonomik	4	2	VUE
Makroökonomik	4	2	VUE
In Rechtswissenschaften (4 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Wirtschaftsprivatrecht	4	2	LVP
In Mathematik und Statistik (8 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Mathematik	4	2	LVP
Statistik	4	2	VUE
In Wirtschaft – Umwelt – Politik (4 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Zukunftsfähiges Wirtschaften: Vertiefung und Anwendung	4	2	VUE
In Wissenschaftliches Arbeiten (3 ECTS-Anrechnungspunkte):			

Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens	3	1	PI
--	---	---	----

§ 7 Besondere Voraussetzungen für die Zulassung zu allen weiteren Prüfungen

- (1) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflicht- und Wahlfächern der Studiengeweige setzt voraus, dass aus dem Common Body of Knowledge insgesamt Prüfungen und Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 20 ECTS-Anrechnungspunkten abgelegt wurden.
- (2) Die Zulassung zu einer Spezialisierung oder einem Komplementärfach setzt aus dem Common Body of Knowledge Prüfungen und Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 20 ECTS-Anrechnungspunkten voraus, davon jedenfalls „Jahresabschluss und Unternehmensberichte“, „Mathematik“ sowie „Statistik“.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) Im Rahmen des Hauptstudiums hat jede*r Studierende als Teil des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eine Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu verfassen.
- (2) Voraussetzung für die Beurteilung der Bachelorarbeit ist die positive Absolvierung der Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase, die positive Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten aus dem Common Body of Knowledge, davon jedenfalls „Jahresabschluss und Unternehmensberichte“, „Mathematik“ und „Statistik“, sowie das Fach „Wissenschaftliches Arbeiten“.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit ist den Pflicht- und Wahlfächern dieses Studienplans zu entnehmen. Die*der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen auszuwählen.

§ 9 Global Mindset

- (1) Zur Förderung eines Global Mindset sind im Rahmen des Bachelorstudiums insgesamt zumindest 10 ECTS-Anrechnungspunkte zu absolvieren, wahlweise durch
 1. (Online) Lehrveranstaltungen an einer anerkannten ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung. Die Lehrveranstaltungen müssen während des Studiums außerhalb Österreichs und außerhalb des Heimatstaates der

*des Studierenden abgelegt werden, mit einer Note beurteilt und im Studium anerkannt werden.

2. Lehrveranstaltungen der WU, die im Hinblick auf die Vermittlung eines Global Mindset besonders gekennzeichnet sind.
- (2) Die PI „Interkulturelle Kompetenz“ im Ausmaß von 3 ECTS-Anrechnungspunkten ist zu absolvieren und eine Reflexionsarbeit zu verfassen, wenn
1. das Fach Internationale Erfahrung
 2. das Fach Courses Abroad
 3. ein Auslandssemester oder
 4. ein von der WU organisiertes International Short Program
- absolviert werden soll. Sofern die PI „Interkulturelle Kompetenz“ im gewählten Studiengang nicht als verpflichtende Lehrveranstaltung vorgesehen ist, kann sie im Rahmen der Freien Wahlfächer absolviert werden.

§ 10 Courses Abroad

- (1) Das Fach „Courses Abroad“ kann in allen Studiengängen außer Internationale Betriebswirtschaft gewählt werden. Das Fach wird nicht an der WU angeboten, sondern kann nur anerkannt werden. Es muss einen wirtschaftlichen Bezug aufweisen und während des Studiums außerhalb Österreichs und außerhalb des Heimatstaates der*des Studierenden abgelegt werden, außer es handelt sich um Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die im Rahmen von (online) Angeboten der Netzwerke der WU wie beispielsweise ENGAGE.EU, SIGMA, etc. absolviert werden. Lehrveranstaltungen müssen an einer anerkannten ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung absolviert und mit einer Note beurteilt werden.
- (2) Im Studiengang Internationale Betriebswirtschaft gelten die besonderen Bestimmungen des § 15.

§ 11 Voraussetzungen für den Abschluss des Bachelorstudiums und Akademischer Grad

- (1) Nach positivem Abschluss aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Fächer der Studieneingangs- und Orientierungsphase, des Common Body of Knowledge und eines Studienganges sowie der Bachelorarbeit ist der*dem Studierenden ein Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auszustellen, wobei auf den absolvierten Studiengang hinzuweisen ist.

-
- (2) Den Absolvent*innen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird der akademische Grad „Bachelor of Science (WU)“, abgekürzt „BSc (WU)“, verliehen.

§ 12 Studienzweige

- (1) Studierende können einen der folgenden Studienzweige wählen:
1. Betriebswirtschaft
 2. Internationale Betriebswirtschaft
 3. Volkswirtschaft
 4. Wirtschaftsinformatik oder
 5. Wirtschaft – Umwelt – Politik
- (2) Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 7 Abs 1 ist über das Lehrveranstaltungs- und Prüfungsinformationssystem der WU einer der fünf Studienzweige verbindlich zu wählen. Die Änderung der getroffenen Studienzweigwahl ist einmalig zulässig.
- (3) Die Wahl eines zusätzlichen Studienzweigs ist zulässig, sofern zumindest 100 ECTS-Anrechnungspunkte aus Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums bereits positiv absolviert wurden.

Studienzweig Betriebswirtschaft

§ 13 Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Studienzweig Betriebswirtschaft

- (1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern des Studienzweiges Betriebswirtschaft sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
In Betriebswirtschaftslehre (24 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Finanzwirtschaft	4	2	VUE
Marketing	4	2	LVP

Beschaffung, Logistik, Produktion	4	2	LVP
Unternehmensrechnung und Unternehmensplanung	4	2	VUE
Personal, Führung, Organisation	4	2	VUE
Strategie und Innovation	4	2	LVP
<i>In Professional Development (6 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Soziale Kompetenz im Management <i>oder</i> Communicative Competence in Business Contexts	6	3	VUE
	6	3	VUE
<i>In Rechtswissenschaften (4 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Grundzüge des Unternehmensrechts	4	2	PI
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i> <i>oder</i> <i>In Komplementärfach (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i> <i>oder</i> <i>In Courses Abroad (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Freie Wahlfächer (13 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			

- (2) Der Besuch der Lehrveranstaltung „Unternehmensrechnung und Unternehmensplanung“ setzt die positive Beurteilung der Prüfung „Jahresabschluss und Unternehmensberichte“ voraus.
- (3) Die Liste der wählbaren Spezialisierungen im Studiengang Betriebswirtschaft ergibt sich aus Anhang I Z 1, jene der Komplementärfächer aus Anhang II Z 1 und der Aufbau aller Spezialisierungen und Komplementärfächer aus Anhang III.

Studiengang Internationale Betriebswirtschaft

§ 14 Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Studiengang Internationale Betriebswirtschaft

- (1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern des Studienganges Internationale Betriebswirtschaft sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSSt	Prüfungsart
In Betriebswirtschaftslehre (34 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Finanzwirtschaft	4	2	VUE
Marketing	4	2	LVP
Beschaffung, Logistik, Produktion	4	2	LVP
Unternehmensrechnung und Unternehmensplanung	4	2	VUE
Personal, Führung, Organisation	4	2	VUE
Strategie und Innovation	4	2	LVP
Business in Global Markets I	5	2	VUE
Business in Global Markets II	5	2	VUE
In Rechtswissenschaften (4 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Grundzüge des Unternehmensrechts	4	2	PI
In Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation (9 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Interkulturelle Kompetenz	3	2	PI
Communicating in International Contexts	6	3	PI
In Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation (10 ECTS-Anrechnungspunkte): Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch:			
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I	5	3	PI
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation II	5	3	PI
In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)			
In Internationale Erfahrung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)			
In Freie Wahlfächer (10 ECTS-Anrechnungspunkte)			

- (2) Der Besuch der Lehrveranstaltung „Unternehmensrechnung und Unternehmensplanung“ setzt die positive Beurteilung der Prüfung „Jahresabschluss und Unternehmensberichte“ voraus.

-
- (3) Der Besuch der Lehrveranstaltung „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation II“ setzt die positive Beurteilung der Lehrveranstaltung „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I“ voraus.
 - (4) Die Lehrveranstaltungen „Business in Global Markets I“, „Business in Global Markets II“ und „Communicating in International Contexts“ werden in englischer Sprache abgehalten.
 - (5) Die Liste der wählbaren Spezialisierungen im Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft ergibt sich aus Anhang I Z 2, deren Aufbau ergibt sich aus Anhang III.

§ 15 Internationale Erfahrung

- (1) Das Fach „Internationale Erfahrung“ wird nicht an der WU angeboten, sondern kann nur anerkannt werden. Es muss einen wirtschaftlichen Bezug aufweisen und während des Studiums außerhalb Österreichs und außerhalb des Heimatstaates der*des Studierenden abgelegt werden, außer es handelt sich um Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die im Rahmen von (online) Angeboten der Netzwerke der WU wie beispielsweise ENGAGE.EU, SIGMA, etc. absolviert werden. Lehrveranstaltungen müssen an einer anerkannten ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung absolviert und mit einer Note beurteilt werden.
- (2) Im Fach „Internationale Erfahrung“ kann ein mindestens achtwöchiges Auslandspraktikum mit einer durchgehenden Vollzeitbeschäftigung und inhaltlichem Bezug zum Studium außerhalb Österreichs und außerhalb des Heimatstaates der*des Studierenden absolviert werden, für das 8 ECTS-Anrechnungspunkte vergeben werden. Auch im Falle von mehreren absolvierten Auslandspraktika werden insgesamt nur 8 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Das Auslandspraktikum wird durch eine an der WU angebotene PI „Internship Seminar“ im Umfang von 4 ECTS-Anrechnungspunkten ergänzt. Die positive Absolvierung des Internship Seminars ist Voraussetzung für die Zuteilung der ECTS-Anrechnungspunkte zum Auslandspraktikum. Das positiv absolvierte Auslandspraktikum wird mit „mit Erfolg teilgenommen“ beurteilt.
- (3) Abweichend von Abs 1 können für eine Auslandsmobilität nominierte Studierende die Internationale Erfahrung durch von der WU bestimmte Ersatzleistungen abschließen, wenn die Reise ins Zielland aufgrund der Folgen von höherer Gewalt (insbesondere Epidemien, Kriege, Umweltkatastrophen) nicht nur vorübergehend verunmöglicht wird und andere Auslandsmobilitäten nicht zumutbar sind. Der*die Vizerektor*in für Lehre und Studierende stellt das Vorliegen von höherer Gewalt für das jeweilige Zielland von Amts wegen fest und informiert die betroffenen Studierenden über die möglichen Ersatzleistungen.

Studienzweig Volkswirtschaft

§ 16 Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Studienzweig Volkswirtschaft

(1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern des Studienzweiges Volkswirtschaft sind:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
In Volkswirtschaftslehre (32 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Wirtschafts- und Sozialpolitik	8	4	PI
Ökonomische Modellierung	4	2	PI
Politische Ökonomie und Theoriegeschichte	4	2	PI
Finanzwissenschaft	8	4	PI
Vertiefende Mikroökonomik	4	2	PI
Vertiefende Makroökonomik	4	2	PI
In Methoden der Volkswirtschaft (26 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Datengrundlagen und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung	4	2	PI
Statistik für Volkswirtschaft	4	2	PI
Mathematik für Volkswirtschaft	6	3	PI
Ökonometrie I	4	2	PI
Ökonometrie II	4	2	PI
Angewandte Ökonometrie	4	2	PI
In Vertiefung Volkswirtschaft wahlweise drei der folgenden Lehrveranstaltungen und Prüfungen, wobei jede Lehrveranstaltung nur einmal gewählt werden kann (24 ECTS-Anrechnungspunkte):			
Arbeitsmarktökonomie oder	8	4	PI
Geld und Konjunktur oder	8	4	PI
Industrieökonomie	8	4	PI

<i>oder</i> Institutionelle Ökonomie	8	4	PI
<i>oder</i> Internationale Wirtschaft	8	4	PI
<i>oder</i> Verteilungstheorie und -empirie	8	4	PI
<i>oder</i> Corporate Governance	8	4	PI
<i>oder</i> Mikroökonomik der Digitalisierung	8	4	PI
<i>oder</i> Makroökonomik der Digitalisierung	8	4	PI
<i>In Komplementärfach (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Courses Abroad (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Vertiefung Volkswirtschaft (16 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Freie Wahlfächer (5 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			

- (2) Werden zwei weitere Lehrveranstaltungen aus dem Fach „Vertiefung Volkswirtschaft“ gewählt, erhöhen sich die zu absolvierenden Freien Wahlfächer um 4 ECTS-Anrechnungspunkte.
- (3) Die Wahl einer weiteren Lehrveranstaltung aus dem Fach „Vertiefung Volkswirtschaft“ schließt die Absolvierung derselben Lehrveranstaltung aus dem Fach „Vertiefung Volkswirtschaft“ aus.
- (4) Die Liste der wählbaren Komplementärfächer im Studiengang Volkswirtschaft ergibt sich aus Anhang II Z 2, deren Aufbau aus Anhang III.

Studiengang Wirtschaftsinformatik

§ 17 Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Studiengang Wirtschaftsinformatik

- (1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern des Studienganges Wirtschaftsinformatik sind:

<i>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>SSt</i>	<i>Prüfungsart</i>
<i>In Betriebswirtschaftslehre (4 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			

Beschaffung, Logistik, Produktion	4	2	LVP
<i>In Data und Knowledge Engineering (8 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Grundlagen und Methoden des Data und Knowledge Engineering	8	4	PI
<i>In Entwicklung von Informationssystemen (12 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Algorithmisches Denken und Programmierung	4	2	VUE
Rechnernetzwerke und Datenübermittlung: Grundlagen und Sicherheit	8	4	PI
<i>In Digitale Transformation (10 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Design von betrieblichen Informationssystemen	6	3	PI
Governance und Management von IT-Projekten	4	2	VUE
<i>In Wissenschaftliches Arbeiten (3 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik	3	1	PI
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Komplementärfach (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Courses Abroad (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Freie Wahlfächer (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			

- (2) Im Studiengang Wirtschaftsinformatik ist im Fach Spezialisierung mindestens eine IT-orientierte Spezialisierung im Umfang von 20 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Die Wahl einer IT-orientierten Spezialisierung schließt die Absolvierung derselben Lehrveranstaltungen als weitere Spezialisierung aus.
- (3) Die Liste der wählbaren Spezialisierungen im Studiengang Wirtschaftsinformatik ergibt sich aus Anhang I Z 3, jene der Komplementärfächer aus Anhang II Z 3 und der Aufbau aller Spezialisierungen und Komplementärfächer aus Anhang III.

Studienzweig Wirtschaft – Umwelt – Politik

§ 18 Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Studienzweig Wirtschaft – Umwelt – Politik

- (1) Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Pflichtfächern des Studienzweiges Wirtschaft – Umwelt - Politik sind:

<i>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>SSt</i>	<i>Prüfungsart</i>
<i>In Wirtschaft – Umwelt – Politik (12 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Wirtschaft, Umwelt und Politik (neu) denken	12	6	VUE
<i>In Angewandte sozialwissenschaftliche Methoden (18 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Empirische Forschungsmethoden I	10	5	VUE
Empirische Forschungsmethoden II	8	4	VUE
<i>In Wissenschaftliches Arbeiten (7 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>			
Forschungswerkstatt Wirtschaft – Umwelt – Politik	7	4	PI
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Spezialisierung (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Komplementärfach (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>oder</i>			
<i>In Courses Abroad (20 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			
<i>In Freie Wahlfächer (10 ECTS-Anrechnungspunkte)</i>			

- (2) Die Liste der wählbaren Spezialisierungen im Studienzweig Wirtschaft - Umwelt - Politik ergibt sich aus Anhang I Z 4, jene der Komplementärfächer aus Anhang II Z 4 und der Aufbau aller Spezialisierungen und Komplementärfächer aus Anhang III.

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 19 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 2023 in Kraft.
- (2) Diese Verordnung ersetzt die Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2022.
- (3) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 27 vom 29. März 2023 treten mit 1. Oktober 2023 in Kraft.
- (4) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 40 vom 28. Juni 2023 treten mit 1. Oktober 2023 in Kraft.
- (5) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 35 vom 22. Mai 2024 treten mit 1. Oktober 2024 in Kraft.

§ 20 Übergangsbestimmungen

- (1) Ordentliche Studierende, die zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU gemäß der Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, in allen Fassungen, aufgenommen haben, sind berechtigt, dieses Studium nach der am 30. September 2023 geltenden Verordnung bis zum 30. September 2027 abzuschließen.
- (2) Im Übrigen sind die Studierenden berechtigt, sich während der Zulassungsfristen freiwillig der neuen Verordnung zu unterstellen.
- (3) Ordentliche Studierende, die zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU gemäß der Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, in allen Fassungen, aufgenommen haben, können das Studium abschließen, ohne das Global Mindset gemäß § 9 absolviert zu haben.

Anhang I

1. Spezialisierungen Studiengang Betriebswirtschaft

Business Information Systems
Change Management und Management Development
Data Science
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Diversitätsmanagement
Entrepreneurship & Innovation
Ethics for Management, Organizations, and Society
Finance: Markets, Institutions, and Instruments
Handel und Marketing
Health and Social Policy
Information Management and Control
International Accounting and Controlling
International Business
International Business Communication
International Marketing Management
Knowledge Management
Marketing
Marketing and Consumer Research
Organisation
Personalmanagement
Produktionsmanagement
Public und Nonprofit Management
Rechnungslegung und Steuerlehre
Responsibility and Sustainability in Global Business
Strategy and Organization
Supply Networks and Services
Sustainability Reporting
Transportwirtschaft und Logistik
Unternehmensführung und Controlling
Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

2. Spezialisierungen Studiengang Internationale Betriebswirtschaft

Business Information Systems
Change Management und Management Development
Data Science
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Diversitätsmanagement
Entrepreneurship & Innovation
Ethics for Management, Organizations, and Society
Finance: Markets, Institutions, and Instruments
Handel und Marketing
Health and Social Policy
Information Management and Control
International Accounting and Controlling

International Business
International Business Communication
International Marketing Management
Knowledge Management
Marketing
Marketing and Consumer Research
Organisation
Personalmanagement
Produktionsmanagement
Public und Nonprofit Management
Rechnungslegung und Steuerlehre
Responsibility and Sustainability in Global Business
Strategy and Organization
Supply Networks and Services
Sustainability Reporting
Transportwirtschaft und Logistik
Unternehmensführung und Controlling
Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

3. Spezialisierungen Studienzweig Wirtschaftsinformatik
a. IT-orientierte Spezialisierungen

Business Information Systems
Data Science
Information Management and Control
Knowledge Management
Produktionsmanagement

b. Spezialisierungen

Business Information Systems
Data Science
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Entrepreneurship & Innovation
Information Management and Control
Knowledge Management
Produktionsmanagement
Wirtschaftsmathematik

4. Spezialisierungen Studienzweig Wirtschaft – Umwelt – Politik

Climate Change Economics, Policy, and Justice
Ecological Economics - Economy, Climate Change, and Sustainability
Nachhaltigkeit gestalten: Arbeit, Organisation und Unternehmen
Politics and Money
Politik des gesellschaftlichen Wandels
Soziale Sicherheit und Wohlfahrtssysteme

Sozioökonomie der Ungleichheit
Transforming Cities and Regions

Anhang II

Komplementärfächer

1. Komplementärfächer Studiengang Betriebswirtschaft

Recht der Wirtschaft
Spannungsfelder der Ökonomie
Steuerrecht
Wirtschaft und Gesellschaft
Wirtschaftsgeschichte
Wirtschaftsmathematik

2. Komplementärfächer Studiengang Volkswirtschaft

Business Information Systems
Change Management und Management Development
Data Science
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Diversitätsmanagement
Entrepreneurship & Innovation
Ethics for Management, Organizations, and Society
Finance: Markets, Institutions, and Instruments
Handel und Marketing
Information Management and Control
International Accounting and Controlling
International Business
International Business Communication
International Marketing Management
Knowledge Management
Marketing
Marketing and Consumer Research
Organisation
Personalmanagement
Produktionsmanagement
Public und Nonprofit Management
Rechnungslegung und Steuerlehre
Responsibility and Sustainability in Global Business
Recht der Wirtschaft
Steuerrecht
Strategy and Organization
Supply Networks and Services
Sustainability Reporting
Transportwirtschaft und Logistik
Unternehmensführung und Controlling

Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
Wirtschaft und Gesellschaft
Wirtschaftsgeschichte
Wirtschaftsmathematik
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

3. Komplementärfächer Studienzweig Wirtschaftsinformatik

Change Management und Management Development
Diversitätsmanagement
Ethics for Management, Organizations, and Society
Finance: Markets, Institutions, and Instruments
Handel und Marketing
Health and Social Policy
International Accounting and Controlling
International Business
International Business Communication
International Marketing Management
Marketing
Marketing and Consumer Research
Organisation
Personalmanagement
Public und Nonprofit Management
Rechnungslegung und Steuerlehre
Recht der Wirtschaft
Responsibility and Sustainability in Global Business
Spannungsfelder der Ökonomie
Steuerrecht
Strategy and Organization
Supply Networks and Services
Sustainability Reporting
Transportwirtschaft und Logistik
Unternehmensführung und Controlling
Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
Wirtschaft und Gesellschaft
Wirtschaftsgeschichte
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

4. Komplementärfächer Studienzweig Wirtschaft – Umwelt – Politik

Business Information Systems
Change Management und Management Development
Data Science
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Diversitätsmanagement

Entrepreneurship & Innovation
Ethics for Management, Organizations, and Society
Finance: Markets, Institutions, and Instruments
Handel und Marketing
Health and Social Policy
Information Management and Control
International Accounting and Controlling
International Business
International Business Communication
International Marketing Management
Knowledge Management
Marketing
Marketing and Consumer Research
Organisation
Personalmanagement
Produktionsmanagement
Public und Nonprofit Management
Rechnungslegung und Steuerlehre
Recht der Wirtschaft
Responsibility and Sustainability in Global Business
Spannungsfelder der Ökonomie
Steuerrecht
Strategy and Organization
Supply Networks and Services
Sustainability Reporting
Transportwirtschaft und Logistik
Unternehmensführung und Controlling
Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
Wirtschaftsgeschichte
Wirtschaftsmathematik
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

Anhang III

Aufbau der Spezialisierungen und Komplementärfächer

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	PI

Change Management und Management Development
Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis
Digital Marketing
Diversitätsmanagement
Handel und Marketing
Health and Social Policy
Information Management and Control
International Accounting and Controlling
International Business Communication
International Marketing Management
Organisation
Personalmanagement
Public und Nonprofit Management
Responsibility and Sustainability in Global Business
Unternehmensführung und Controlling

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	VUE
Kurs II	4	2	VUE
Kurs III	4	2	VUE
Kurs IV	4	2	VUE
Kurs V	4	2	FS

Transportwirtschaft und Logistik

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	VUE
Kurs II	4	2	VUE
Kurs III	4	2	VUE
Kurs IV	4	2	VUE
Kurs V	4	2	PI

Finance: Markets, Institutions, and Instruments

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	VUE
Kurs II	4	2	VUE
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	PI

Entrepreneurship & Innovation
Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	FS

Business Information Systems
Data Science
Knowledge Management
Marketing

Supply Networks and Services

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	PI

Strategy and Organization

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	VUE
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	PI

International Business
Produktionsmanagement

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	VUE
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	FS

Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	FS
Kurs V	4	2	PI

Marketing and Consumer Research

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	MPV
Kurs IV	4	2	MPV
Kurs V	4	2	MPV

Rechnungslegung und Steuerlehre (Die Modulprüfung („MPV“) besteht aus Lehrveranstaltungen mit verminderter Anwesenheit und einer schriftlichen Prüfung.)

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	8	4	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI

Wirtschaftsmathematik

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
--	-------------------------------	------------	--------------------

Kurs I	6	3	PI
Kurs II	6	3	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI

Ethics for Management, Organizations, and Society
Sustainability Reporting

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	6	3	PI
Kurs III	5	2	PI
Kurs IV	5	2	PI

Politik des gesellschaftlichen Wandels
Politics and Money

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	5	3	VUE
Kurs II	5	2	PI
Kurs III	5	2	PI
Kurs IV	5	2	PI

Sozioökonomie der Ungleichheit
Transforming Cities and Regions

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	5	2	PI
Kurs III	5	2	PI

Kurs IV	6	4	PI
---------	---	---	----

Soziale Sicherheit und Wohlfahrtssysteme

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	6	3	PI
Kurs III	5	2	PI
Kurs IV	5	3	PI

Nachhaltigkeit gestalten: Arbeit, Organisation und Unternehmen

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	5	2	PI
Kurs II	5	2	PI
Kurs III	5	2	PI
Kurs IV	5	2	PI

Climate Change Economics, Policy, and Justice

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	5	3	VUE
Kurs II	5	2	PI
Kurs III	5	3	PI
Kurs IV	5	2	PI

Ecological Economics - Economy, Climate Change, and Sustainability

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
--	-------------------------------	------------	--------------------

Kurs I	4	2	PI
Kurs II	6	3	PI
Kurs III	10	4	PI

Wirtschaftsgeschichte

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	8	4	PI

Spannungsfelder der Ökonomie

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	PI
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	VUE
Kurs IV	4	2	PI
Kurs V	4	2	VUE

Wirtschaft und Gesellschaft

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	8	4	PI
Kurs II	4	2	LVP
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	4	2	PI

Recht der Wirtschaft

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS- Anrechnungspunkte	SSt	Prüfungsart
Kurs I	4	2	LVP
Kurs II	4	2	PI
Kurs III	4	2	PI
Kurs IV	8	4	PI

Steuerrecht

Anhang IV

Studienaufbau & Fächerbeschreibungen

Studienaufbau

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stellt die wesentlichen fachlichen Inhalte des Studiums an der WU dar, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.

Der Common Body of Knowledge (CBK) bietet allen Studierenden, unabhängig von ihrer Studiengangwahl, eine wissenschaftlich fundierte Grundausbildung in den zentralen Fächern des Studiums und ermöglicht erste Querverbindungen für eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit Wirtschaft.

Darauf aufbauend, vertiefen Studierende im Hauptstudium forschungsgeleitet ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in mindestens einem der fünf Studiengänge: Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaft - Umwelt - Politik. Dabei lernen sie wissenschaftliche Theorien und Methoden, die Anwendung dieser zur Lösung unterschiedlicher Fragestellungen mit zunehmender Komplexität sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Die unterschiedlichen Spezialisierungsmöglichkeiten bzw. Komplementärfächer sind umfassende, WU-spezifische Vertiefungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fachbereichen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, aus denen Studierende wählen können. Spezialisierungen bzw. Komplementärfächer können in englischer Sprache gewählt werden. Sie sind daher ein zentrales Element des Profils der Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums. Studierende erwerben hier ein besonders tiefes Spezialwissen, das stark theoretische und wissenschaftliche Aspekte mit konkreter Anwendung in Beziehung setzt.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards mit thematischem Bezug zu den Pflichtfächern oder den Spezialisierungen und Wahlmöglichkeiten des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Perspektiven auf Wirtschaft

Das Fach Perspektiven auf Wirtschaft stellt gleichzeitig die Studieneingangs- und Orientierungsphase dar und beinhaltet mehrere Fachbereiche, zum Teil verschränkt unterrichtet: (internationale) Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaft, Sozioökonomie sowie Rechtswissenschaften. Studierende erwerben die notwendigen Grundlagen in den das Studium besonders kennzeichnenden Fächern und dienen der Orientierung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger hinsichtlich des weiteren Studiums. Studierende sind nach Abschluss der Studieneingangs- und Orientierungsphase insbesondere in der Lage:

- zu erläutern, wie sich Wertschöpfung für Stakeholder und Wertverteilung zwischen Stakeholdern (Rent Generation und Rent Appropriation) aus einer Verallgemeinerung des Konzeptes der Produzentenrente und Konsumentenrente darstellen lassen und die Wertschöpfung und die Wertverteilung für Stakeholder zu berechnen;
- zentrale Theorien von Innovation und Unternehmertum (z.B. Creative Destruction nach Joseph Schumpeter, Disruptive Innovation nach Clayton Christensen) zu beschreiben und diese auf konkrete Beispiele anzuwenden;
- die grundlegenden Konzepte zur Strategieentwicklung sowie deren Zusammenhang mit Markttheorien und Theorien der Industrieökonomik darzulegen und sie an Beispielen eine einfache strategische (Wettbewerbs-)Analyse durchzuführen;
- die Grundzüge von Cash Flow Rechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz zusammenzufassen und darzulegen, wie sich Geschäftsvorfälle in diesen Rechensystemen abbilden lassen;
- den Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Unternehmensbewertungsmethoden und Gewinnermittlungsmethoden zu beschreiben;
- die Grundlagen von Investition und Finanzierung zu beschreiben, grundlegende Finanzkennzahlen zu definieren, die Kapitalwertmethode anzuwenden sowie den internen Zins einer Zahlungsreihe zu berechnen;
- die Grundlagen des Marketings; des Personalmanagements, der Corporate Governance und Unternehmensethik, der Produktionstheorie, der Wertkettenanalyse und unterschiedliche Formen der Strukturierung von Geschäftsmodellen, zu darzulegen;
- Grundzüge der Wirtschaftsinformatik und des wissensbasierten Managements am Beispiel digitaler Güter (in der digitalen Ökonomie) und entlang der drei Kompetenzfelder Digitale Transformation, Information Systems Management und Design und Data und Knowledge Engineering zu erläutern;
- die Rolle von Daten, Information und Wissen im Wertschöpfungsprozess digitaler Güter zu beschreiben;
- zu erklären, wie digitale Güter vermarktet werden können (Kompetenzfeld Digitale Transformation);
- zu umschreiben, wie digitale Güter erzeugt werden können (Information Systems Management und Design);
- zu erläutern, wie digitale Güter betrieben, unterhalten und innoviert werden können (Data und Knowledge Engineering);
- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für wirtschaftliches Handeln zu erklären und Zielkonflikte zu identifizieren;
- zentrale Theorien und Modelle der Mikroökonomik zu erläutern, auf konkrete Problemstellungen zu übertragen und anzuwenden (insb. Produktions-, Kosten-,

Angebots- und Nachfragetheorie sowie Analyse mittels des Modellrahmens eines vollkommenen Wettbewerbs);

- zentrale Theorien und Modelle der Makroökonomik zu erläutern, auf konkrete Problemstellungen zu übertragen und anzuwenden (insb. Grundelemente der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Zahlungsbilanz und aktuelle makroökonomische Fragestellungen im Bereich der Wirtschaftspolitik);
- makroökonomische Problemstellungen mittels einfacher abstrakter Modelle und graphischer (sowie mathematischer Methoden) zu analysieren;
- die Relevanz volkswirtschaftlicher Themen für Wirtschaftspolitik als auch unternehmerisches Handeln zu beschreiben;
- Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns in einer komplexen Welt mit multiplen Krisen und Konflikten problem- und lösungsorientierten und interdisziplinären zu bearbeiten, insbesondere Umwelt- und Klimaökonomik, aktuelle politische Umbrüche (insbes. Globalisierung, Krise der Demokratie) sowie gesellschaftliche Herausforderungen (insbes. Ungleichheit und sozialer Zusammenhalt);
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen und Interessen in der Bearbeitung von aktuellen Problemen der Wirtschaft und von Lösungen gegeneinander abzuwägen;
- die Stärken einer wissenschaftlichen, multiperspektivischen Herangehensweisen („theoretische Brillen“) zu nutzen um aktuelle gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderungen zu diskutieren;
- die wichtigsten Bereiche des österreichischen und des europäischen öffentlichen Wirtschaftsrechts näher zu beschreiben sowie die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in ihrem Zusammenwirken und die grundsätzlichen Regelungsanliegen des österreichischen und des europäischen öffentlichen Wirtschaftsrechts darzulegen;
- die für die Aufnahme und Ausübung einer gewerblichen Tätigkeit sowie für die allenfalls dazu erforderliche Errichtung einer gewerblichen Betriebsanlage unerlässlichen Anmeldungen bzw. Genehmigungen und das Verfahren zur Anmeldung bzw. zur Erlangung solcher Genehmigungen eingehend zu erläutern, ebenso jene Rechtsmittel, die es dem*der Betroffenen ermöglichen, gegen rechtswidrige Entscheidungen Rechtsschutz zu erlangen;
- den durch die Grundrechte des Wirtschaftslebens den wirtschaftlichen Tätigkeiten (freilich nicht unbeschränkt) garantierte Schutz vor staatlichen Eingriffen selbständig zu diskutieren;
- das Recht des Binnenmarktes der Europäischen Union sowie die weiteren rechtlichen Vorgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten innerhalb der Europäischen Union ausführlich zu erläutern;
- als Fundament dieser grundlegenden Themenbereiche sowohl das österreichische Staatsorganisationsrecht als auch das Organisationsrecht der Europäischen Union in ihren Grundzügen darzustellen.

Studiengang Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Funktionsbereichen. Sie können zwischen diesen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtgesellschaftlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- den Jahresabschluss als Instrument der Unternehmensberichterstattung/-kommunikation einzuordnen;
- die Grundlagen des österreichischen Rechnungslegungsrechts (UGB) auszuführen und die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen für die Buchführung österreichischer Unternehmen anzuwenden;
- Cash- und Accrual Accounting zu unterscheiden;
- Gewinn und Liquidität zu unterscheiden;
- das System der doppelten Buchhaltung zu erläutern;
- die Bedeutung von Mittelverwendung und Mittelherkunft darzulegen;
- Bilanzposten zu bilden;
- eine GuV (Umsatz- und Gesamtkostenverfahren) zu erstellen;
- den Zusammenhang von Bilanz, GuV (inkl. Doppik) und Cashflow (Cashflow nach der indirekten Methode in den Grundzügen) zu diskutieren;
- die Bestandteile des Jahresabschlusses im Detail zu bestimmen;
- die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden durchzuführen;
- den Eigenkapitalausweis bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu diskutieren;
- wesentlichen Ausweis- und Bewertungsunterschiede zwischen UGB und IFRS darzustellen (zentrale Unterschiede in den Bewertungsbestimmungen und deren Auswirkung auf Gewinn und Eigenkapital)
- zwischen einem Jahresabschluss und einem Konzernabschluss inklusive Grundlagen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu unterscheiden;
- weitere Berichtsteile in der Unternehmensberichterstattung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzuzeigen;
- die Verantwortlichkeit für einen Unternehmensbericht zu diskutieren (Governance: Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, interne Revision);
- wichtige Unternehmenskennzahlen zu berechnen und zu interpretieren, u.a. Return on Sales (ROS), Return on Equity (ROE), Eigenkapitalquote (EK-Quote), Working Capital (WC);
- die Rolle der Digitalisierung bei der strategischen Planung eines Unternehmens zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Themen auf informationstechnischer Ebene zu analysieren und zu gestalten;
- die aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik grundlegend zu beschreiben;
- die verschiedenen Werkzeuge (Modellierung, Programmierung, Datenabfragen und Analyse) in den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaftsinformatik zu benennen;
- die Gestaltung von Informationssystemen inhaltlich zu begleiten und mithilfe von Projektmanagement Werkzeugen zu steuern;
- Prozesse innerhalb eines Systems zu analysieren und zu erfassen um diese zu analysieren;

-
- Daten bzw. Systeme auf einer abstrakten Ebene zu erfassen und zu modellieren;
 - aktuelle Trends in der Wirtschaftsinformatik zu beschreiben und diese zu bewerten, um mögliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen dadurch zu unterstützen;
 - aktuelle Entwicklungen in Geopolitik und Globalisierung sowie aktuelle Trends in globalen Geschäftsfertigkeiten (u.a. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) zu beschreiben;
 - verschiedene ökonomische Systeme in internationalen Märkten zu erklären;
 - nationale und supranationale Institutionen, die die geopolitische Wirtschaft prägen zu bezeichnen;
 - Theorien des wirtschaftlichen Austauschs auf Länderebene zu definieren;
 - die Schritte in der Internationalisierung von Unternehmen zu identifizieren;
 - darzustellen, wie globale Unternehmen geführt werden;
 - die zentralen Grundlagen internationalen Marketings, internationaler Finanzen, internationalen Personalmanagements und internationalen Supply-Chain-Managements zu beschreiben;
 - ein Unternehmen ganzheitlich zu analysieren, indem sie unterschiedliche Transformationsebenen (Kommunikations-, Güter- und Zahlungsflüsse) sowie Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Funktionsbereichen (z.B. Marketing, Beschaffung, Produktion) berücksichtigen;
 - unternehmerische Problemstellungen aus prozessorientierter Perspektive zu analysieren;
 - unternehmerische Problemstellungen aus Perspektive unterschiedlicher Stakeholder und in Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
 - die Relevanz neuer technologischer Entwicklungen für unternehmerische Entscheidungen einzuschätzen;
 - Zielkonflikte innerbetrieblicher Entscheidungen zu erkennen, zu reflektieren und zu managen (beispielsweise Verbesserungen in einem Geschäftsprozess führen zu Verschlechterungen in anderen Geschäftsprozessen);
 - Synergiepotenziale, Spannungsverhältnisse und Grenzen der Vereinbarkeit ökologischer Nachhaltigkeit und betriebswirtschaftlicher Ziele zu reflektieren;
 - kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen von Managemententscheidungen auf unterschiedliche Stakeholder und Unternehmensbereiche zu analysieren;
 - unternehmensrelevante Informationen (z.B. Kennzahlen, qualitative Hintergrundinformationen) zu analysieren, um Probleme und Chancen zu identifizieren;
 - Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. strategische Positionierungen, Investitionsentscheidungen, Produktionsentscheidungen) zu erarbeiten, zu vergleichen und zu beurteilen;
 - die Ziele und zentralen Aufgaben des Finanzmanagements eines Unternehmens sowie die Notwendigkeit und Funktionsweise von Finanzinstitutionen zu erklären;
 - elementare finanzmathematische Methoden in verschiedenen Aufgaben anzuwenden;
 - ein einfaches Modell der Portfolioauswahl mit zwei riskanten und einem risikolosen Wertpapier zu erklären, und den Zusammenhang zwischen Ertrag und Risiko zu beschreiben;
 - die wichtigsten dynamischen Investitionsrechenverfahren (Kapitalwertmethode, Annuitätenmethode, Amortisationsrechnung, Interne-Zinssatz-Methode) in verschiedenen Entscheidungssituationen (u.a. Risiko, Zinsstruktur) anzuwenden und deren Vor- und Nachteile zu erläutern;

-
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen aufzustellen und daraus Finanzierungserfordernisse abzuleiten;
 - einen Überblick über verschiedene Arten der Unternehmensfinanzierung zu geben (div. kurzfristige Instrumente, Darlehen, Anleihen, Aktien), deren Vor- und Nachteile einzuschätzen sowie die aus den einzelnen Instrumenten resultierenden jeweiligen Zahlungen aufzustellen und zu analysieren sowie die jeweiligen Instrumente zu bewerten;
 - einen Überblick über die wichtigsten derivativen Wertpapiere und deren Eigenschaften zu geben und die entsprechenden Gewinn-/Verlustdiagramme zu zeichnen;
 - die Anwendung der verschiedenen Derivate für Spekulation, Hedging und Arbitrage zu diskutieren und einfache Bewertungsaufgaben zu lösen;
 - die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Rahmen des Gesamtsystems des Unternehmens zu erkennen und zu argumentieren, dass ein ganzheitliches Denken bei Marketingaktivitäten notwendig ist;
 - mit der Fachterminologie des Marketings sicher zu hantieren und sich präzise und unmissverständlich auszudrücken;
 - den Wert der Marketing-Strategie und des Marketing-Mix im Marketingplanungsprozess zu erläutern;
 - die Wichtigkeit von Informationen und Forschung für Marketingentscheidungen zu erkennen sowie Verbraucher- und Marktdaten zu sammeln und zu analysieren, um fundierte Strategien abzuleiten;
 - das erworbene Marketing Grundwissen anzuwenden, u.a. Produktmarketingentscheidungen basierend auf dem Produktlebenszyklus und der Produktportfolios zu treffen, unterschiedlichen Preisstrategien und die Auswirkungen auf die Vermarktung zu identifizieren und Vertriebskanäle effektiv auszuwählen;
 - die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche und anhand von Fallstudien zu begreifen;
 - den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
 - den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
 - Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
 - Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
 - unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
 - logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

-
- Ausgestaltung und Vereinfachungen von Entscheidungsmodellen der internen Unternehmensrechnung zu erkennen und Implikationen zu reflektieren;
 - die Verbindung von kurz- und langfristiger Unternehmensplanung zu erklären und die methodische Verknüpfung zu erklären;
 - die Möglichkeit instrumentell induzierter Fehlentscheidungen bei fehlender Abstimmung der Instrumente bzw. deren Ziel- und Rechengrößen in der lang- und kurzfristigen Unternehmensplanung zu erkennen;
 - die Bedeutung cashflow- und gewinnbasierter Methoden zur kurz- und langfristigen Unternehmenssteuerung zu skizzieren;
 - die Methodik der Erstellung eines integrierten Unternehmensbudgets bestehend aus Leistungsbudget, Finanzplan und Planbilanz zu erläutern und umzusetzen;
 - bedeutsame Teilbudgets zu benennen, deren Bedeutung einzuordnen und diese zu erstellen;
 - die Beziehungen zwischen den Rechenwerken eines integrierten Unternehmensbudgets zu erläutern;
 - den Aufbau einer verrechnungsorientierten Kostenrechnung zu erklären und anzuwenden (Zusammenspiel von Kostenarten-, Kostenstellen-, und Kostenträger zu kennen, Planung mit differenzierter Zuschlagskalkulation, Planung mit Activity-based Costing);
 - die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Rechenwerke des integrierten Unternehmensbudgets zu erkennen und zu beurteilen;
 - die grundlegenden Methoden von Kontrollrechnungen zu kennen und deren Anwendungsfelder zu reflektieren;
 - ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse auszugestalten;
 - Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen und mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
 - Methodik einer kosten- bzw. marktorientierten Preisbildung zu erläutern und zu evaluieren;
 - die Planung eines Leistungsprogramms durchzuführen und Opportunitätskosten und ihre Bedeutung bei der Entscheidungsfindung zu erklären;
 - die Vorgehensweisen bei der Ermittlung von kurzfristigen Preisuntergrenzen und Preisobergrenzen zu erkennen und anzuwenden;
 - aktuelle Digitalisierungsthemen im Kontext der internen Unternehmensrechnung zu identifizieren;
 - die zentralen Modelle und Konzepte im Bereich Personalmanagement, Führung und Organisation zu beschreiben und auf betriebliche Problemstellungen anzuwenden;
 - mit der Fachterminologie des Personalwesens sicher umzugehen und sich somit im beruflichen Kontext verständlich auszudrücken;
 - betriebliche Problemstellungen vor einem ganzheitlichen Hintergrund an Zusammenhängen in den Bereichen des Personalmanagements, der Führung, der Organisation und des gesellschaftlichen Kontexts von Unternehmen zu analysieren und angemessene Gestaltungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen;
 - die grundlegenden Konzepte von Strategie und Wettbewerbsvorteil zu erklären;
 - die Verantwortlichkeiten strategischer Entscheidungsträger zu beschreiben;
 - grundlegende Frameworks zur Analyse des externen und internen Umfeldes eines Unternehmens zu beschreiben und diese auf Unternehmensbeispiele anzuwenden;
 - verschiedene Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien zu erläutern;
 - die Grundlagen der Strategieimplementierung zu verstehen und zu erklären;

-
- verschiedene Quellen und Arten von Innovation in Unternehmen zu verstehen und zu erläutern;
 - zentrale Prinzipien des strategischen Managements von Innovation zu erklären;
 - grundlegende Frameworks des Innovationsmanagements zu kennen und auf spezifische Unternehmensbeispiele anzuwenden.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben Studierende die Fertigkeit erlangt, theoretische mikroökonomische Konzepte auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Als wesentlicher Teilbereich der Volkswirtschaftslehre untersucht Mikroökonomie die Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen, Staat, ...) sowie deren Auswirkungen für die Gesellschaft in einem institutionellen Kontext. Studierende können zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften verstehen, analysieren und beurteilen. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten dieses Faches sind die Basis für weiterführende mikroökonomisch bzw. makroökonomisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie (inkl. den wichtigsten Konzepten der Spieltheorie) zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die, im Studium erworbenen mathematischen Fähigkeiten zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme mittels formaler Modelle der Mikroökonomik anzuwenden;
- unterschiedliche Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Monopson, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengeneinstellungen abzuleiten und Wohlfahrtseffekte zu bestimmen;
- unternehmerische Strategien (u.a. Preisdiskriminierung und Bündelung, Produktdifferenzierung, Unternehmenszusammenschlüsse und Kooperationen, Werbung, Forschung und Entwicklung) in Abhängigkeit von verschiedenen Marktsituationen zu beurteilen und kritisch miteinander zu vergleichen;
- verschiedene Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu erarbeiten;
- Güter-, Geld- und Finanzmarkt zu beschreiben und ihre Interaktion im Rahmen des IS-LM-Modells (Grundversion und erweiterte Version) zu analysieren;
- Arbeitsmärkte, die geprägt sind von Lohnverhandlungen, mit Hilfe einer Lohnsetzungsgleichung zu analysieren und die daraus abgeleitete Phillipskurve (PC-Kurve) zur Analyse des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation anzuwenden;
- im Rahmen eines IS-LM-PC Modells aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu analysieren;
- offene Güter und Finanzmärkte zu analysieren, unter Heranziehung der ungedeckten Zinsparität zur Analyse von Wechselkursentwicklungen;
- im Rahmen des Mundell-Fleming-Modells (IS-LM-ZP Modell) den Zusammenhang zwischen Produktion, Zinssatz und Wechselkurs zu analysieren;
- unterschiedliche Wechselkursregime in ihrer makroökonomischen Dimension zu beurteilen;

-
- modellbasiert krisenhafte Entwicklungen und ihre ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
 - modellbasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) in ihren ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen.

Rechtswissenschaften

Der Schwerpunkt des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt auf dem österreichischen Zivilrecht, insbesondere dem Unternehmens- und Gesellschaftsrecht. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fertigkeiten um die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im unternehmensrechtlichen Kontext zu verstehen und auf praktische Fälle anwenden zu können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. RechtsFertigkeit und HandlungsFertigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie);
- ein Unternehmen aus rechtlicher Sicht in Österreich zu definieren und zu erklären wie ein Unternehmen gegründet wird;
- die zur Auswahl stehenden Rechtsformen von Unternehmen zu unterscheiden;
- zu erläutern wie Gesellschaften rechtlich aufgebaut und strukturiert sind (Corporate Governance, Rolle der Gesellschafter und Organe, Haftung);
- aus rechtlicher Sicht die Finanzierung von Unternehmen darzulegen (inkl. Kreditsicherungsrecht, Kapitalmarktrecht);
- zu beschreiben welche Publizitätsvorschriften auf Unternehmen anwendbar sind (Firmenbuch, Rechnungslegungsrecht, Kapitalmarktrecht);
- zu beschreiben wie Unternehmen beendet werden und welche Rechtsprobleme sich in der Krise und Insolvenz ergeben;

-
- für die Gründung und das Betreiben von Unternehmen praktisch relevante Rechtsprobleme zu erkennen und einzuordnen;
 - juristische Fragestellungen in ausgewählten wirtschaftsnahen Themenbereichen anhand konkreter Fallbeispiele eigenständig zu erläutern.

Mathematik und Statistik

Nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ haben Studierende ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- statistische Methoden zur Analyse von univariaten und multivariaten Datensätzen anzuwenden;
- insbesondere folgende statistische Verfahren anzuwenden: Anteilstests, Einstichproben T-Test, Zweistichproben T-Test, T-Test für gepaarte Daten, U-Test, einfache ANOVA und zweifache ANOVA inklusive Modellselektion, Chi-Quadrat-Tests bei Kreuztabellen, Korrelation und einfache Regression, Mehrfachregression inklusive Modellselektion;
- Daten für unterschiedliche Datentypen grafische und numerisch zu beschreiben;
- ein geeignetes Verfahren zur inferenzstatistischen Analyse auszuwählen;
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen;
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software erzeugten Resultaten (z.B. Statistik-Software R) eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Wirtschaft - Umwelt - Politik

Nach der Absolvierung des Faches „Wirtschaft - Umwelt - Politik“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie. Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwägens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind insbesondere in der Lage:

-
- Situationen zu identifizieren, in denen Akteur*innen, wie Politiker*innen, Bürger*innen und Unternehmen, trotz ähnlicher Voraussetzungen unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben und daraus Forschungsfragen abzuleiten;
 - mögliche Erklärungsansätze für unterschiedliche Entscheidungen von Akteur*innen, von Theorien abgeleitet, zu erstellen;
 - methodische Herangehensweisen zu beschreiben, mit Hilfe derer die Plausibilität unterschiedlicher Erklärungsansätze für Entscheidungen evaluiert werden kann;
 - zu analysieren, wie die verschiedenen disziplinären Ansätze (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozioökonomie, Recht, etc.) die Handlungsmöglichkeiten essenzieller Akteure (z.B. Unternehmen, Politiker*innen, Bürger*innen) mit Bezug auf Nachhaltigkeit einschätzen.

Wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Wissenschaftliches Arbeiten“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Arbeiten von praxisorientierter Projektarbeit zu unterscheiden;
- die Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen anzuwenden;
- ein Research Proposal zu entwerfen;
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literaturrecherchen durchzuführen, Quellen zu bewerten und korrekt wiederzugeben;
- Quellen korrekt zu zitieren;
- ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwerfen;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und bei Seminar- und Bachelorarbeiten korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu definieren und zu vermeiden.

Professional Development

Im Fach „Professional Development“ wählen Studierende zwischen einer theoretischen Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz und der eigenen Weiterentwicklung dieser Kompetenzen oder dem Erwerb von Wissen über zentrale Kommunikationstheorien und der Weiterentwicklung spezifischer Kommunikationsfertigkeiten in englischer Sprache für die spätere berufliche Praxis. Die Studierenden sind je nach Wahl insbesondere in der Lage:

- Sozialkompetenzen zu beschreiben, die Methoden zur Erfassung zu erklären und ihre Bedeutung für das erfolgreiche Bestehen in sozialen Situationen aufzuzeigen;
- Kommunikationssituationen auf der Grundlage verschiedener Kommunikationstheorien zu analysieren und eine Verbesserung der Kommunikation herbeizuführen;

-
- Konflikte mit Hilfe von grundlegenden Modellen des Konfliktmanagements zu analysieren und Methoden der Konfliktbearbeitung und -lösung anzuwenden;
 - sich im Konfliktgeschehen aktiv zu positionieren, Wahlmöglichkeiten zu erkennen und diese unter Abschätzung der Folgen wahrzunehmen;
 - mit Hilfe der erlernten Kommunikationsmodelle einer Konflikteskalation aktiv vorzubeugen;
 - kooperative Verhandlungen vorzubereiten, Verhandlungen zu analysieren und Verhandlungen als kooperatives Gespräch zu führen;
 - den Verhandlungsprozess und das Ergebnis hinsichtlich der gesteckten Ziele zu evaluieren;
 - die Entwicklung und die Vorzüge von Teams zu beschreibend und das Verhalten von und in Teams zu analysieren;
 - die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;
 - grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation in englischer Fachsprache zu benennen und zu erklären;
 - dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
 - eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher*in/Schreiber*in treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
 - Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen;
 - auf sprachlich ansprechendem Niveau situationsadäquat und kohärent zu kommunizieren sowie überzeugende und effektive Präsentationen zu halten.

Studiengang Internationale Betriebswirtschaft **Betriebswirtschaftslehre**

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Funktionsbereichen. Sie können zwischen diesen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtgesellschaftlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- den Jahresabschluss als Instrument der Unternehmensberichterstattung/-kommunikation einzuordnen;
- die Grundlagen des österreichischen Rechnungslegungsrechts (UGB) auszuführen und die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen für die Buchführung österreichischer Unternehmen anzuwenden;
- Cash- und Accrual Accounting zu unterscheiden;
- Gewinn und Liquidität zu unterscheiden;
- das System der doppelten Buchhaltung zu erläutern;
- die Bedeutung von Mittelverwendung und Mittelherkunft darzulegen;
- Bilanzposten zu bilden;
- eine GuV (Umsatz- und Gesamtkostenverfahren) zu erstellen
- den Zusammenhang von Bilanz, GuV (inkl. Doppik) und Cashflow (Cashflow nach der indirekten Methode in den Grundzügen) zu diskutieren;
- die Bestandteile des Jahresabschlusses im Detail zu bestimmen;
- die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden durchzuführen;
- den Eigenkapitalausweis bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu diskutieren;
- wesentlichen Ausweis- und Bewertungsunterschiede zwischen UGB und IFRS darzustellen (zentrale Unterschiede in den Bewertungsbestimmungen und deren Auswirkung auf Gewinn und Eigenkapital);
- zwischen einem Jahresabschluss und einem Konzernabschluss inklusive Grundlagen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu unterscheiden;
- weitere Berichtsteile in der Unternehmensberichterstattung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzuzeigen;
- die Verantwortlichkeit für einen Unternehmensbericht zu diskutieren (Governance: Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, interne Revision)
- wichtige Unternehmenskennzahlen zu berechnen und zu interpretieren, u.a. Return on Sales (ROS), Return on Equity (ROE), Eigenkapitalquote (EK-Quote), Working Capital (WC);
- die Rolle der Digitalisierung bei der strategischen Planung eines Unternehmens zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Themen auf informationstechnischer Ebene zu analysieren und zu gestalten;
- die aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik grundlegend zu beschreiben;
- die verschiedenen Werkzeuge (Modellierung, Programmierung, Datenabfragen und Analyse) in den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaftsinformatik zu benennen;
- die Gestaltung von Informationssystemen inhaltlich zu begleiten und mithilfe von Projektmanagement Werkzeugen zu steuern;
- Prozesse innerhalb eines Systems zu analysieren und zu erfassen, um diese zu analysieren;

-
- Daten bzw. Systeme auf einer abstrakten Ebene zu erfassen und zu modellieren;
 - aktuelle Trends in der Wirtschaftsinformatik zu beschreiben und diese zu bewerten, um mögliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen dadurch zu unterstützen;
 - aktuelle Entwicklungen in Geopolitik und Globalisierung sowie aktuelle Trends in globalen Geschäftsfertigkeiten (u.a. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) zu beschreiben;
 - verschiedene ökonomische Systeme in internationalen Märkten zu erklären;
 - nationale und supranationale Institutionen, die die geopolitische Wirtschaft prägen zu bezeichnen;
 - Theorien des wirtschaftlichen Austauschs auf Länderebene zu definieren;
 - die Schritte in der Internationalisierung von Unternehmen zu identifizieren;
 - darzustellen, wie globale Unternehmen geführt werden;
 - die zentralen Grundlagen internationalen Marketings, internationaler Finanzen, internationalen Personalmanagements und internationalen Supply-Chain-Managements zu beschreiben;
 - ein Unternehmen ganzheitlich zu analysieren, indem sie unterschiedliche Transformationsebenen (Kommunikations-, Güter- und Zahlungsflüsse) sowie Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Funktionsbereichen (z.B. Marketing, Beschaffung, Produktion) berücksichtigen;
 - unternehmerische Problemstellungen aus prozessorientierter Perspektive zu analysieren;
 - unternehmerische Problemstellungen aus Perspektive unterschiedlicher Stakeholder und in Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
 - die Relevanz neuer technologischer Entwicklungen für unternehmerische Entscheidungen einzuschätzen;
 - Zielkonflikte innerbetrieblicher Entscheidungen zu erkennen, zu reflektieren und zu managen (beispielsweise Verbesserungen in einem Geschäftsprozess führen zu Verschlechterungen in anderen Geschäftsprozessen);
 - Synergiepotenziale, Spannungsverhältnisse und Grenzen der Vereinbarkeit ökologischer Nachhaltigkeit und betriebswirtschaftlicher Ziele zu reflektieren;
 - kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen von Managemententscheidungen auf unterschiedliche Stakeholder und Unternehmensbereiche zu analysieren;
 - unternehmensrelevante Informationen (z.B. Kennzahlen, qualitative Hintergrundinformationen) zu analysieren, um Probleme und Chancen zu identifizieren;
 - Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. strategische Positionierungen, Investitionsentscheidungen, Produktionsentscheidungen) zu erarbeiten, zu vergleichen und zu beurteilen;
 - die Ziele und zentralen Aufgaben des Finanzmanagements eines Unternehmens sowie die Notwendigkeit und Funktionsweise von Finanzinstitutionen zu erklären;
 - elementare finanzmathematische Methoden in verschiedenen Aufgaben anzuwenden;
 - ein einfaches Modell der Portfolioauswahl mit zwei riskanten und einem risikolosen Wertpapier zu erklären, und den Zusammenhang zwischen Ertrag und Risiko zu beschreiben;
 - die wichtigsten dynamischen Investitionsrechenverfahren (Kapitalwertmethode, Annuitätenmethode, Amortisationsrechnung, Interne-Zinssatz-Methode) in verschiedenen Entscheidungssituationen (u.a. Risiko, Zinsstruktur) anzuwenden und deren Vor- und Nachteile zu erläutern;

-
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen aufzustellen und daraus Finanzierungserfordernisse abzuleiten;
 - einen Überblick über verschiedene Arten der Unternehmensfinanzierung zu geben (div. kurzfristige Instrumente, Darlehen, Anleihen, Aktien), deren Vor- und Nachteile einzuschätzen sowie die aus den einzelnen Instrumenten resultierenden jeweiligen Zahlungen aufzustellen und zu analysieren sowie die jeweiligen Instrumente zu bewerten;
 - einen Überblick über die wichtigsten derivativen Wertpapiere und deren Eigenschaften zu geben und die entsprechenden Gewinn-/Verlustdiagramme zu zeichnen;
 - die Anwendung der verschiedenen Derivate für Spekulation, Hedging und Arbitrage zu diskutieren und einfache Bewertungsaufgaben zu lösen;
 - die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Rahmen des Gesamtsystems des Unternehmens zu erkennen und zu argumentieren, dass ein ganzheitliches Denken bei Marketingaktivitäten notwendig ist;
 - mit der Fachterminologie des Marketings sicher zu hantieren und sich präzise und unmissverständlich auszudrücken;
 - den Wert der Marketing-Strategie und des Marketing-Mix im Marketingplanungsprozess zu erläutern;
 - die Wichtigkeit von Informationen und Forschung für Marketingentscheidungen zu erkennen sowie Verbraucher- und Marktdaten zu sammeln und zu analysieren, um fundierte Strategien abzuleiten;
 - das erworbene Marketing Grundwissen anzuwenden, u.a. Produktmarketingentscheidungen basierend auf dem Produktlebenszyklus und der Produktportfolios zu treffen, unterschiedlichen Preisstrategien und die Auswirkungen auf die Vermarktung zu identifizieren und Vertriebskanäle effektiv auszuwählen;
 - die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche und anhand von Fallstudien zu begreifen;
 - den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
 - den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
 - Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
 - Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
 - unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
 - logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

-
- Ausgestaltung und Vereinfachungen von Entscheidungsmodellen der internen Unternehmensrechnung zu erkennen und Implikationen zu reflektieren;
 - die Verbindung von kurz- und langfristiger Unternehmensplanung zu erklären und die methodische Verknüpfung zu erklären;
 - die Möglichkeit instrumentell induzierter Fehlentscheidungen bei fehlender Abstimmung der Instrumente bzw. deren Ziel- und Rechengrößen in der lang- und kurzfristigen Unternehmensplanung zu erkennen;
 - die Bedeutung cashflow- und gewinnbasierter Methoden zur kurz- und langfristigen Unternehmenssteuerung zu skizzieren;
 - die Methodik der Erstellung eines integrierten Unternehmensbudgets bestehend aus Leistungsbudget, Finanzplan und Planbilanz zu erläutern und umzusetzen;
 - bedeutsame Teilbudgets zu benennen, deren Bedeutung einzuordnen und diese zu erstellen;
 - die Beziehungen zwischen den Rechenwerken eines integrierten Unternehmensbudgets zu erläutern;
 - den Aufbau einer verrechnungsorientierten Kostenrechnung zu erklären und anzuwenden (Zusammenspiel von Kostenarten-, Kostenstellen-, und Kostenträger zu kennen, Planung mit differenzierter Zuschlagskalkulation, Planung mit Activity-based Costing);
 - die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Rechenwerke des integrierten Unternehmensbudgets zu erkennen und zu beurteilen;
 - die grundlegenden Methoden von Kontrollrechnungen zu kennen und deren Anwendungsfelder zu reflektieren;
 - ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse auszugestalten;
 - Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen und mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
 - Methodik einer kosten- bzw. marktorientierten Preisbildung zu erläutern und zu evaluieren;
 - die Planung eines Leistungsprogramms durchzuführen und Opportunitätskosten und ihre Bedeutung bei der Entscheidungsfindung zu erklären;
 - die Vorgehensweisen bei der Ermittlung von kurzfristigen Preisuntergrenzen und Preisobergrenzen zu erkennen und anzuwenden;
 - aktuelle Digitalisierungsthemen im Kontext der internen Unternehmensrechnung zu identifizieren;
 - die zentralen Modelle und Konzepte im Bereich Personalmanagement, Führung und Organisation zu beschreiben und auf betriebliche Problemstellungen anzuwenden;
 - mit der Fachterminologie des Personalwesens sicher umzugehen und sich somit im beruflichen Kontext verständlich auszudrücken;
 - betriebliche Problemstellungen vor einem ganzheitlichen Hintergrund an Zusammenhängen in den Bereichen des Personalmanagements, der Führung, der Organisation und des gesellschaftlichen Kontexts von Unternehmen zu analysieren und angemessene Gestaltungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen;
 - die grundlegenden Konzepte von Strategie und Wettbewerbsvorteil zu erklären;
 - die Verantwortlichkeiten strategischer Entscheidungsträger zu beschreiben;
 - grundlegende Frameworks zur Analyse des externen und internen Umfeldes eines Unternehmens zu beschreiben und diese auf Unternehmensbeispiele anzuwenden;
 - verschiedene Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien zu erläutern;
 - die Grundlagen der Strategieimplementierung zu verstehen und zu erklären;

-
- verschiedene Quellen und Arten von Innovation in Unternehmen zu verstehen und zu erläutern;
 - zentrale Prinzipien des strategischen Managements von Innovation zu erklären;
 - grundlegende Frameworks des Innovationsmanagements zu kennen und auf spezifische Unternehmensbeispiele anzuwenden;
 - Herausforderungen international bzw. global operierender Unternehmen aus einer jeweils funktionalen bzw. feldspezifischen Perspektive zu diskutieren;
 - betriebswirtschaftlichen Problemstellungen, die ausschließlich oder in signifikanter Weise bei international tätigen Unternehmen anzutreffen sind, zu erkennen, methodisch zu analysieren und mit geeigneten Instrumenten/Werkzeugen Lösungsvorschläge zu entwickeln;
 - international relevante Querschnittsthemen (z.B. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) darzustellen;
 - betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme, die sich aus einem internationalen Kontext von Unternehmen ergeben qualifiziert zu beurteilen;
 - aktuelle Entwicklungen und Trends ausgewählter globaler Unternehmen und deren Branchen zu beschreiben.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben Studierende die Fertigkeit erlangt, theoretische mikroökonomische Konzepte auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Als wesentlicher Teilbereich der Volkswirtschaftslehre untersucht Mikroökonomie die Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen, Staat, ...) sowie deren Auswirkungen für die Gesellschaft in einem institutionellen Kontext. Studierende können zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften verstehen, analysieren und beurteilen. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten dieses Faches sind die Basis für weiterführende mikroökonomisch bzw. makroökonomisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie (inkl. den wichtigsten Konzepten der Spieltheorie) zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die, im Studium erworbenen mathematischen Fähigkeiten zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme mittels formaler Modelle der Mikroökonomik anzuwenden;
- unterschiedliche Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Monopson, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengeneentscheidungen abzuleiten und Wohlfahrtseffekte zu bestimmen;
- unternehmerische Strategien (u.a. Preisdiskriminierung und Bündelung, Produktdifferenzierung, Unternehmenszusammenschlüsse und Kooperationen, Werbung, Forschung und Entwicklung) in Abhängigkeit von verschiedenen Marktsituationen zu beurteilen und kritisch miteinander zu vergleichen;
- verschiedene Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu erarbeiten.
- Güter-, Geld- und Finanzmarkt zu beschreiben und ihre Interaktion im Rahmen des IS-LM-Modells (Grundversion und erweiterte Version) zu analysieren;

-
- Arbeitsmärkte, die geprägt sind von Lohnverhandlungen, mit Hilfe einer Lohnsetzungsgleichung zu analysieren und die daraus abgeleitete Phillippskurve (PC-Kurve) zur Analyse des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation anzuwenden;
 - im Rahmen eines IS-LM-PC Modells aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu analysieren;
 - offene Güter und Finanzmärkte zu analysieren, unter Heranziehung der ungedeckten Zinsparität zur Analyse von Wechselkursentwicklungen;
 - im Rahmen des Mundell-Fleming-Modells (IS-LM-ZP Modell) den Zusammenhang zwischen Produktion, Zinssatz und Wechselkurs zu analysieren;
 - unterschiedliche Wechselkursregime in ihrer makroökonomischen Dimension zu beurteilen;
 - modellbasiert krisenhafte Entwicklungen und ihre ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
 - modellbasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) in ihren ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen.

Rechtswissenschaften

Der Schwerpunkt des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt auf dem österreichischen Zivilrecht, insbesondere dem Unternehmens- und Gesellschaftsrecht. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fertigkeiten um die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im unternehmensrechtlichen Kontext zu verstehen und auf praktische Fälle anwenden zu können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. RechtsFertigkeit und Handlungsfertigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie);

-
- ein Unternehmen aus rechtlicher Sicht in Österreich zu definieren und zu erklären wie ein Unternehmen gegründet wird;
 - die zur Auswahl stehenden Rechtsformen von Unternehmen zu unterscheiden;
 - zu erläutern wie Gesellschaften rechtlich aufgebaut und strukturiert sind (Corporate Governance, Rolle der Gesellschafter und Organe, Haftung);
 - aus rechtlicher Sicht die Finanzierung von Unternehmen darzulegen (inkl. Kreditsicherungsrecht, Kapitalmarktrecht);
 - zu beschreiben welche Publizitätsvorschriften auf Unternehmen anwendbar sind (Firmenbuch, Rechnungslegungsrecht, Kapitalmarktrecht);
 - zu beschreiben wie Unternehmen beendet werden und welche Rechtsprobleme sich in der Krise und Insolvenz ergeben;
 - für die Gründung und das Betreiben von Unternehmen praktisch relevante Rechtsprobleme zu erkennen und einzuordnen;
 - juristische Fragestellungen in ausgewählten wirtschaftsnahen Themenbereichen anhand konkreter Fallbeispiele eigenständig zu erläutern.

Mathematik und Statistik

Nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ haben Studierende ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- statistische Methoden zur Analyse von univariaten und multivariaten Datensätzen anzuwenden;
- insbesondere folgende statistische Verfahren anzuwenden: Anteilstests, Einstichproben T-Test, Zweistichproben T-Test, T-Test für gepaarte Daten, U-Test, einfache ANOVA und zweifache ANOVA inklusive Modellselektion, Chi-Quadrat-Tests bei Kreuztabellen, Korrelation und einfache Regression, Mehrfachregression inklusive Modellselektion;
- Daten für unterschiedliche Datentypen grafische und numerisch zu beschreiben;
- ein geeignetes Verfahren zur inferenzstatistischen Analyse auszuwählen;
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen;
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software erzeugten Resultaten (z.B. Statistik-Software R) eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Wirtschaft - Umwelt - Politik

Nach der Absolvierung des Faches „Wirtschaft - Umwelt - Politik“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie. Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwägens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind insbesondere in der Lage:

- Situationen zu identifizieren, in denen Akteur*innen, wie Politiker*innen, Bürger*innen und Unternehmen, trotz ähnlicher Voraussetzungen unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben und daraus Forschungsfragen abzuleiten;
- mögliche Erklärungsansätze für unterschiedliche Entscheidungen von Akteur*innen, von Theorien abgeleitet, zu erstellen;
- methodische Herangehensweisen zu beschreiben, mit Hilfe derer die Plausibilität unterschiedlicher Erklärungsansätze für Entscheidungen evaluiert werden kann;
- zu analysieren, wie die verschiedenen disziplinären Ansätze (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozioökonomie, Recht, etc.) die Handlungsmöglichkeiten essenzieller Akteure (z.B. Unternehmen, Politiker*innen, Bürger*innen) mit Bezug auf Nachhaltigkeit einschätzen.

Wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Wissenschaftliches Arbeiten“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Arbeiten von praxisorientierter Projektarbeit zu unterscheiden;
- die Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen anzuwenden;
- ein Research Proposal zu entwerfen;
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literaturrecherchen durchzuführen, Quellen zu bewerten und korrekt wiederzugeben;
- Quellen korrekt zu zitieren;
- ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwerfen;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und bei Seminar- und Bachelorarbeiten korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu definieren und zu vermeiden.

Interkulturelle Kompetenz

Im Fach „Interkulturelle Kompetenz“ erwerben die Studierenden spezifische interkulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten, insbesondere als Vorbereitung für die Inter-

nationale Erfahrung sowie grundlegende Kommunikationsstrategien für internationale Kontexte. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- "Kultur" als komplexes Konstrukt zu erkennen und die Auswirkungen kultureller Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen zu antizipieren;
- sich selbst als kulturgeprägtes Wesen wahrzunehmen und die eigenen kulturellen Präferenzen im entsprechenden Kontext einzuordnen;
- sich kritisch mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinanderzusetzen und verfestigte Bilder anderer Kulturen zu hinterfragen;
- kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und die Hintergründe verschiedener Verhaltensweisen zu erkennen;
- "Kultur" als Einflussfaktor auf Kommunikationsprozesse zu erkennen und das Wissen im Rahmen neuer Gesprächsstrategien anzuwenden;
- interkulturelle Interaktionssituationen zu analysieren und dem Kontext entsprechende Lösungsvarianten für das eigene Verhalten zu entwickeln;
- vertieftes Wissen über die spezifischen Kulturen in neue Verhaltensstrategien umzuwandeln;
- kulturelle Anpassungsprozesse zu erkennen, zu deuten und gegebenenfalls entsprechende Copingmechanismen zu entwickeln;
- Englisch als Lingua Franca erfolgreich einsetzen zu können;
- in internationalen Kontexten effizient und erfolgreich zu kommunizieren;
- das Konzept der „Businesslike Zone“ zu verstehen und anzuwenden;
- Informationen zu aktuellen Trends in internationalen Wirtschaftskontexten zu recherchieren und diese in einem strukturierten Vortrag auf Englisch zu präsentieren;
- effektive Emails für ein internationales Publikum zu schreiben;
- erfolgreich an international besetzten Sitzungen teilzunehmen;
- Strategien zum Aufbau und der Erhaltung von harmonischen Geschäftsbeziehungen zu verstehen und anzuwenden;
- nachhaltige Geschäftsbeziehungen in interkulturellen Kontexten aufzubauen und zu erhalten;
- ein umfassendes Repertoire an englischem Vokabular und Kollokationen für Wirtschaftskontexte anzuwenden.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

Im Fach „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation“ erwerben Studierende vertiefte, anwendungsorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten in einer fremden Wirtschaftssprache: Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der allgemeinen Sprachkompetenz, grundlegender mündlicher und schriftlicher Kommunikation im beruflichen geschäftlichen Kontext sowie auf Area Studies. Studierende setzen sich im speziellen mit den Themen „Arbeitswelt und Unternehmen“ (u.a. Bewerbungsprozess, Arbeitsplatzbeschreibung, Unternehmenspräsentationen, interne und externe Unternehmenskommunikation) sowie mit „Handel/Märkte“ (u.a. Internationalisierung des Unternehmens, Volkswirtschaften und Märkte, Marketing und Produktpräsentationen) auseinander. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

-
- allgemeine Sprachkenntnisse der gewählten Sprache anzuwenden, die mindestens dem Niveau B1+ (Russisch) bzw. B2 (Französisch, Italienisch, Spanisch) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
 - komplexe Texte im behandelten Wirtschaftsbereich sowohl global als auch detailliert zu erfassen;
 - Inhalte aus dem Themenschwerpunkt/Fachgebiete kompetent schriftlich und mündlich wiederzugeben und können sowohl in allgemeinen geschäftlichen als auch in fachspezifischen Situationen adäquat kommunizieren.
 - erlerntes, sprachraumspezifisches und für interkulturelle Begegnungen relevantes Wissen wiederzugeben.

Studiengang Volkswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in unterschiedlichen unternehmerischen Funktionsbereichen. Sie können zwischen diesen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtgesellschaftlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- den Jahresabschluss als Instrument der Unternehmensberichterstattung/-kommunikation einzuordnen;
- die Grundlagen des österreichischen Rechnungslegungsrechts (UGB) auszuführen und die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen für die Buchführung österreichischer Unternehmen anzuwenden;
- Cash- und Accrual Accounting zu unterscheiden;
- Gewinn und Liquidität zu unterscheiden;
- das System der doppelten Buchhaltung zu erläutern;
- die Bedeutung von Mittelverwendung und Mittelherkunft darzulegen;
- Bilanzposten zu bilden;
- eine GuV (Umsatz- und Gesamtkostenverfahren) zu erstellen
- den Zusammenhang von Bilanz, GuV (inkl. Doppik) und Cashflow (Cashflow nach der indirekten Methode in den Grundzügen) zu diskutieren;
- die Bestandteile des Jahresabschlusses im Detail zu bestimmen;
- die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden durchzuführen;
- den Eigenkapitalausweis bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu diskutieren;
- wesentlichen Ausweis- und Bewertungsunterschiede zwischen UGB und IFRS darzustellen (zentrale Unterschiede in den Bewertungsbestimmungen und deren Auswirkung auf Gewinn und Eigenkapital)
- zwischen einem Jahresabschluss und einem Konzernabschluss inklusive Grundlagen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu unterscheiden;
- weitere Berichtsteile in der Unternehmensberichterstattung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzuzeigen;
- die Verantwortlichkeit für einen Unternehmensbericht zu diskutieren (Governance: Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, interne Revision)
- wichtige Unternehmenskennzahlen zu berechnen und zu interpretieren, u.a. Return on Sales (ROS), Return on Equity (ROE), Eigenkapitalquote (EK-Quote), Working Capital (WC);
- die Rolle der Digitalisierung bei der strategischen Planung eines Unternehmens zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Themen auf informationstechnischer Ebene zu analysieren und zu gestalten;
- die aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik grundlegend zu beschreiben;
- die verschiedenen Werkzeuge (Modellierung, Programmierung, Datenabfragen und Analyse) in den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaftsinformatik zu benennen;
- die Gestaltung von Informationssystemen inhaltlich zu begleiten und mithilfe von Projektmanagement Werkzeugen zu steuern;
- Prozesse innerhalb eines Systems zu analysieren und zu erfassen, um diese zu analysieren;

-
- Daten bzw. Systeme auf einer abstrakten Ebene zu erfassen und zu modellieren;
 - aktuelle Trends in der Wirtschaftsinformatik zu beschreiben und diese zu bewerten, um mögliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen dadurch zu unterstützen;
 - aktuelle Entwicklungen in Geopolitik und Globalisierung sowie aktuelle Trends in globalen Geschäftsfertigkeiten (u.a. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) zu beschreiben;
 - verschiedene ökonomische Systeme in internationalen Märkten zu erklären;
 - nationale und supranationale Institutionen, die die geopolitische Wirtschaft prägen zu bezeichnen;
 - Theorien des wirtschaftlichen Austauschs auf Länderebene zu definieren;
 - die Schritte in der Internationalisierung von Unternehmen zu identifizieren;
 - darzustellen, wie globale Unternehmen geführt werden;
 - die zentralen Grundlagen internationalen Marketings, internationaler Finanzen, internationalen Personalmanagements und internationalen Supply-Chain-Managements zu beschreiben;
 - ein Unternehmen ganzheitlich zu analysieren, indem sie unterschiedliche Transformationsebenen (Kommunikations-, Güter- und Zahlungsflüsse) sowie Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Funktionsbereichen (z.B. Marketing, Beschaffung, Produktion) berücksichtigen;
 - unternehmerische Problemstellungen aus prozessorientierter Perspektive zu analysieren;
 - unternehmerische Problemstellungen aus Perspektive unterschiedlicher Stakeholder und in Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
 - die Relevanz neuer technologischer Entwicklungen für unternehmerische Entscheidungen einzuschätzen;
 - Zielkonflikte innerbetrieblicher Entscheidungen zu erkennen, zu reflektieren und zu managen (beispielsweise Verbesserungen in einem Geschäftsprozess führen zu Verschlechterungen in anderen Geschäftsprozessen);
 - Synergiepotenziale, Spannungsverhältnisse und Grenzen der Vereinbarkeit ökologischer Nachhaltigkeit und betriebswirtschaftlicher Ziele zu reflektieren;
 - kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen von Managemententscheidungen auf unterschiedliche Stakeholder und Unternehmensbereiche zu analysieren;
 - unternehmensrelevante Informationen (z.B. Kennzahlen, qualitative Hintergrundinformationen) zu analysieren, um Probleme und Chancen zu identifizieren;
 - Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. strategische Positionierungen, Investitionsentscheidungen, Produktionsentscheidungen) zu erarbeiten, zu vergleichen und zu beurteilen.

Rechtswissenschaften

Der Schwerpunkt des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt auf dem österreichischen Zivilrecht. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fertigkeiten um die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im unternehmensrechtlichen Kontext zu verstehen und auf praktische Fälle anwenden zu können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfertigkeit und Handlungsfertigkeit);

-
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
 - Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
 - Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
 - vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
 - das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
 - ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechts-erwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
 - das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).

Mathematik und Statistik

Nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ haben Studierende ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- statistische Methoden zur Analyse von univariaten und multivariaten Datensätzen anzuwenden;
- insbesondere folgende statistische Verfahren anzuwenden: Anteilstests, Einstichproben T-Test, Zweistichproben T-Test, T-Test für gepaarte Daten, U-Test, einfache ANOVA und zweifache ANOVA inklusive Modellselektion, Chi-Quadrat-Tests bei Kreuztabellen, Korrelation und einfache Regression, Mehrfachregression inklusive Modellselektion;
- Daten für unterschiedliche Datentypen grafische und numerisch zu beschreiben;

-
- ein geeignetes Verfahren zur inferenzstatistischen Analyse auszuwählen;
 - für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen;
 - quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software erzeugten Resultaten (z.B. Statistik-Software R) eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Wirtschaft - Umwelt - Politik

Nach der Absolvierung des Faches „Wirtschaft - Umwelt - Politik“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie. Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwägens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind insbesondere in der Lage:

- Situationen zu identifizieren, in denen Akteur*innen, wie Politiker*innen, Bürger*innen und Unternehmen, trotz ähnlicher Voraussetzungen unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben und daraus Forschungsfragen abzuleiten;
- mögliche Erklärungsansätze für unterschiedliche Entscheidungen von Akteur*innen, von Theorien abgeleitet, zu erstellen;
- methodische Herangehensweisen zu beschreiben, mit Hilfe derer die Plausibilität unterschiedlicher Erklärungsansätze für Entscheidungen evaluiert werden kann;
- zu analysieren, wie die verschiedenen disziplinären Ansätze (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozioökonomie, Recht, etc.) die Handlungsmöglichkeiten essenzieller Akteure (z.B. Unternehmen, Politiker*innen, Bürger*innen) mit Bezug auf Nachhaltigkeit einschätzen.

Wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Wissenschaftliches Arbeiten“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Arbeiten von praxisorientierter Projektarbeit zu unterscheiden;
- die Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen anzuwenden;
- ein Research Proposal zu entwerfen;
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literaturrecherchen durchzuführen, Quellen zu bewerten und korrekt wiederzugeben;
- Quellen korrekt zu zitieren;
- ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwerfen;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und bei Seminar- und Bachelorarbeiten korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu definieren und zu vermeiden.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben die Studierenden die Fertigkeit erlangt, theoretische Konzepte aus den Bereichen Mikro- und Makroökonomie auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln, sowie evidenzbasierte wirtschaftspolitische Beratung mittels modernster Methoden in der gesamten Bandbreite der volkswirtschaftlichen Themengebiete durchzuführen. Die Studierenden erhalten dazu weitreichende und tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den wesentlichen Themenbereichen wie der Arbeitsmarktökonomie, der Finanzwissenschaft, der Internationalen Wirtschaft, der Digitalisierung und ihrer ökonomischen Auswirkungen und der Verteilungstheorie & -empirie. Sie sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie (inkl. den wichtigsten Konzepten der Spieltheorie) zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die, im Studium erworbenen mathematischen Fähigkeiten zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme mittels formaler Modelle der Mikroökonomik anzuwenden;
- unterschiedliche Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Monopson, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengeneinsparungen abzuleiten und Wohlfahrtseffekte zu bestimmen;
- unternehmerische Strategien (u.a. Preisdiskriminierung und Bündelung, Produktdifferenzierung, Unternehmenszusammenschlüsse und Kooperationen, Werbung, Forschung und Entwicklung) in Abhängigkeit von verschiedenen Marktsituationen zu beurteilen und kritisch miteinander zu vergleichen;
- verschiedene Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu erarbeiten.
- Güter-, Geld- und Finanzmarkt zu beschreiben und ihre Interaktion im Rahmen des IS-LM-Modells (Grundversion und erweiterte Version) zu analysieren;
- Arbeitsmärkte, die geprägt sind von Lohnverhandlungen, mit Hilfe einer Lohnsetzungsgleichung zu analysieren und die daraus abgeleitete Phillipskurve (PC-Kurve) zur Analyse des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation anzuwenden;
- im Rahmen eines IS-LM-PC Modells aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu analysieren;
- offene Güter und Finanzmärkte zu analysieren, unter Heranziehung der ungedeckten Zinsparität zur Analyse von Wechselkursentwicklungen;
- im Rahmen des Mundell-Fleming-Modells (IS-LM-ZP Modell) den Zusammenhang zwischen Produktion, Zinssatz und Wechselkurs zu analysieren;
- unterschiedliche Wechselkursregime in ihrer makroökonomischen Dimension zu beurteilen;
- modellbasiert krisenhafte Entwicklungen und ihre ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
- modellbasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) in ihren ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
- die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Wirtschaftspolitik anzuwenden und kritisch zu evaluieren;

-
- ökonomische Theorien und Modelle auf wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen anzuwenden;
 - die österreichische Wirtschaftspolitik international einzuordnen und ihre Wirkung zu bewerten;
 - die Rolle der EU Wirtschafts- und Sozialpolitik zu bewerten;
 - wirtschaftspolitische Ansätze vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und zu diskutieren;
 - das grundlegende Zusammenspiel von Markt und Staat zu erläutern und wichtige öffentliche Institutionen und Entscheidungsträgerinnen und -träger der Wirtschaftspolitik zu beschreiben;
 - anhand des magischen Vielecks der Wirtschaftspolitik unterschiedliche Ziele (insbesondere gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen, ausgeglichener Außenhandel, Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum) sowie die zugrundeliegenden Ziel- und Interessenkonflikte einzuordnen und zu bewerten;
 - vergleichende und evaluierende Methoden der wirtschaftspolitischen Analyse darzulegen und deren Vorteile und Limitationen zu beurteilen (z.B. Ländervergleiche und länderübergreifende Analysen, experimentelle und quasi-experimentelle Evaluierungen);
 - wissenschaftlich empirische Daten zur Analyse von aktuellen Fragestellungen der Wirtschaftspolitik zu verwenden.
 - zu erklären, was ein ökonomisches Modell ist, welche Bestandteile es aufweist und welche Funktion Modelle in der Ökonomik haben;
 - den Unterschied zwischen exogenen und endogenen Variablen sowie die Bedeutung der Ceteris-Paribus-Annahme zu erläutern;
 - zu beschreiben, wie man mit ökonomischen Modellen arbeitet und einfache Fragestellungen auf der Basis eines selbst entwickelten Modells zu bearbeiten;
 - zentrale Modelle der Mikro- und Makroökonomie im Detail zu diskutieren und kritisch zu analysieren;
 - verschiedene theoretische Strömungen der Ökonomie (vorklassische Theorien, klassische politische Ökonomie, Marxismus, Neoklassik, Keynesianismus, neoliberale Ansätze und zeitgenössische kritische Ansätze) unter Berücksichtigung ihres historischen und gesellschaftlichen Kontextes sowie ihrer Entstehungsbedingungen zu diskutieren;
 - wirtschaftstheoretische und -politische Aussagen unterschiedlichen Theorien zuzuordnen;
 - gesellschaftliche Positionen, Rollen und Strukturen mit den Überlegungen der ökonomischen Theorien im Zusammenhang zu stellen;
 - theoretische Ansätze in Hinblick auf die zugrundeliegenden Annahmen zu analysieren und deren Stärken und Schwächen zu bewerten;
 - die Wirkungen von Steuern auf Güter- und Faktormärkten sowie auf Märkten mit unvollkommenem Wettbewerb zu diskutieren;
 - die Auswirkungen von Steuern auf individuelle Spar- und Investitionsentscheidungen sowie die Besteuerung von Unternehmen hinreichend zu skizzieren;
 - zentrale finanzwissenschaftliche Theoriemodelle zu beschreiben, kritisch zu diskutieren sowie politische Empfehlungen (bzgl. öffentliche Güter, Externalitäten, Asymmetrische Information, Wettbewerbsregulierung von Unternehmen, Staatliche Transferprogramme) daraus abzuleiten;
 - finanzwissenschaftliche Probleme selbständig zu erkennen und mittels geeigneter Methoden zu analysieren;

-
- die Grundlagen der Theorie des allgemeinen Gleichgewichts, der Wohlfahrtsökonomie, von Entscheidung unter Risiko, sowie von Entscheidungen bei unvollständiger (asymmetrischer) Information zu verstehen;
 - die erworbenen Kenntnisse zur Lösung konkreter Fragestellungen anzuwenden sowie einfache analytische Modelle selbständig zu lösen;
 - die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der ökonomischen Ansätze vor dem Hintergrund empirischer Evidenz kritisch zu reflektieren und deren Vorzüge und Schwächen zu beurteilen;
 - zentrale Modelle zur Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung in der langen Frist zu erläutern;
 - das Wachstumsmodell von Solow mit exogenem technologischen Fortschritt, das Wachstumsmodell von Mankiw, Romer und Weil mit Humankapitalakkumulation, sowie endogene und semi-endogene Wachstumsmodelle, welche die Determinanten des technologischen Fortschritts erklären, eigenständig auf konkrete wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden;
 - zu erklären, wie langfristiges Wirtschaftswachstum entsteht und welche Faktoren ausschlaggebend sind, dass einige Länder reich und andere Länder arm sind;
 - wirtschaftspolitische Maßnahmen abzuleiten, welche geeignet sind, das Wirtschaftswachstum in der langen Frist zu beeinflussen.

Methoden der Volkswirtschaft

Im Zentrum des Faches „Methoden der Volkswirtschaftslehre“ steht der Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fertigkeiten der Ökonometrie, der empirischen Wirtschaftsforschung sowie mathematischer und statistischer Methoden. Nach Absolvierung des Faches sind Studierende insbesondere in der Lage:

- gängige sozialwissenschaftliche Datensätze (etwa SILC, SOEP, ALLBUS usw.) zu überblicken und entsprechend ihren Inhalten zu differenzieren sowie Orte der Beschaffung und deren spezifische Bedingungen zu erläutern;
- geeignete Schritte für den Entwurf von Forschungsfragen im Kontext vorliegender Daten zu setzen und zielgerichtet anhand von Codebüchern und weiteren Dokumentationen Datensätze aufzubereiten;
- grundlegende Konzepte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nachzuvollziehen, Aggregate der VGR über Produktions-, Einkommens- und Verwendungsseite zu definieren und mit einzelnen Konten (Haushalts-, Unternehmens- und Staatskonten) bzw. zentralen makroökonomischen Begriffen zu arbeiten;
- VGR-Konzepte praktisch umzusetzen und eine kritische Perspektive auf makroökonomische Kennzahlen zu entwickeln;
- vertieft Methoden und Techniken der deskriptiven Statistik, insbesondere Lagemaße (z.B. Mittelwert, Median), Zusammenhangsmaße (z.B. Korrelation, Pearson & Spearman) sowie Streuungsmaße (v.a. Varianz, Standardabweichung) anzuwenden und grafische Darstellungen (z.B. Histogramm, Kerndichteplot, Barplot, Spineplot, Mosaicplot, Boxplot, Scatterplot) selbstständig zu erstellen;
- vertieft statistische Techniken aus der Inferenzstatistik (insbesondere Chi-Quadrat-Tests, Konfidenzintervalle, Odds Ratios, binäre logistische Regression, Dummy-Codierung kategorialer Prädiktoren, univariate einfache und multiple lineare Regression, t-Test und einfache Varianzanalyse, Mann-Whitney U-Test und Kruskal-Wallis H-Test, Analysis of Variance (ANOVA)) für Schlussfolgerungen von den erhobenen Daten einer Stichprobe auf Werte in der Population zu nutzen;

-
- auf dem Fach Mathematik aufbauend, vertieft lineare und quadratische Funktionen, Differentialrechnung, Integralrechnung, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, Differentialrechnung mit Funktionen in zwei Variablen und bivariater Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden;
 - Optimierung unter Gleichheitsnebenbedingungen sowie unter Ungleichheitsnebenbedingungen, grundlegende Aspekte von Differentialgleichungen, Konvergenz zu und Stabilität von Gleichgewichten, sowie Aussagenlogik und elementare Beweistechniken (direkter und indirekter Beweis, vollständige Induktion) vertieft anzuwenden;
 - theoretische Grundlagen der Ökonometrie (insbesondere Kausalität, Korrelation und Methode der OLS Schätzung) auf praktische Fälle anzuwenden sowie die Relevanz der unterstellten Voraussetzungen abzuschätzen und zu bewerten;
 - Probleme der Modellwahl wie Wahl der funktionalen Form, Miss-Spezifikation, Dummy Variablen und Heteroskedastizität zu erläutern;
 - empirische Fallstudien mithilfe von Statistik Software (R oder Eviews) eigenständig zu analysieren und zu lösen;
 - Datenanalysen und -auswertungen mittels Regressionsmodellen eigenständig zu planen, durchzuführen, zu interpretieren und einem informierten Publikum zu präsentieren;
 - theoretische Grundlagen, insbesondere Kausalschluss und Modellbildung, auf praktische Fälle anzuwenden;
 - die den jeweiligen Schätzmethode(n) (z.B. IV-Schätzer, Differences-in-Differences) zugrundeliegenden Annahmen eigenständig zu analysieren;
 - Methoden für die Analyse von diskreten endogenen Variablen theoretisch zu verstehen und empirisch anzuwenden;
 - Volatilität in Zeitreihen mit ARCH- und GARCH-Modellen selbstständig zu modellieren;
 - stationäre und nicht-stationäre multivariate Zeitreihenmodelle (Vektor-Autoregressionen und Vektor-Fehlerkorrekturmodelle) zu Prognose- und Datenanalyse-zwecken einzusetzen;
 - die Grenzen und speziellen Probleme von Zeitreihenmodellen, insbesondere die Komplikationen bei nicht-stationären Zeitreihen – etwa Endogenität (z.B. ausgelassene Variablen, Simultaneität, Datenfehler) – zu diskutieren;
 - Analyse ökonomischer Daten mittels ökonometrischer Methoden, die auf dem multiplen Regressionsmodell beruhen;
 - eigenständig entsprechende Datenanalysen planen, durchführen, interpretieren und präsentieren.

Vertiefung Volkswirtschaft

Nach Absolvierung des Faches „Vertiefung Volkswirtschaft“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in zumindest drei selbstgewählten Bereichen:

Arbeitsmarktökonomie:

Ziel von „Arbeitsmarktökonomie“ ist die Diskussion grundlegender ökonomischer Konzepte von Nachfrage und Angebot in Arbeitsmärkten. Studierende lernen nachzuvollziehen auf welche Art in der Ökonomie Theorien empirisch getestet werden und einfache Überprüfungen eigenständig durchzuführen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

-
- verschiedene ausgewählte Arbeitsmarkttheorien (z.B. Humankapital, Lohn und Produktivität, Lohnverhandlungen und Arbeitslosigkeit) zu beschreiben;
 - zentrale empirischen Methoden mithilfe geeigneter Softwarepakete auf dem Gebiet der Arbeitsmarktforschung eigenständig anzuwenden, z.B. Auswirkungen von Mindestlöhnen oder Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern;
 - die Rolle der öffentlichen Politik und die Art und Weise wie diese die Lohn- und Beschäftigungsergebnisse in Europa und auf dem österreichischen Arbeitsmarkt beeinflusst, zu erläutern;
 - theoretische Modelle anhand von Beispielen aus der angewandten Forschung zu überprüfen und aus den empirischen Ergebnissen Politikempfehlungen für den europäischen oder österreichischen Arbeitsmarkt abzuleiten.

Corporate Governance:

Der Fokus von „Corporate Governance“ liegt auf den wichtigsten Mechanismen der Unternehmenskontrolle sowie ihrer Auswirkungen auf die Entwicklung der Finanzmärkte. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Mechanismen der Corporate Governance mit besonderem Fokus auf die Beziehung zwischen Eigentumsstruktur und Leistung zu erläutern;
- das der Neuen Institutionenökonomik entspringende Prinzipal-Agenten-Problem (auch Prinzipal-Agenten-Dilemma), das von einer Informationsasymmetrie zugunsten des Agenten ausgeht, zu diskutieren;
- makroökonomische Auswirkungen auf Corporate Governance anhand der wichtigsten Literatur über Finanzmärkte sowie wirtschaftlichen Entwicklungen eigenständig zu skizzieren;
- die Auswirkungen von Corporate Governance auf die Bestimmungsgrößen und Effekte von Investitionen bzw. auf den Zusammenhang zwischen Investitionen und Cash-Flows (Investitionsrenditen) eines Unternehmens zu beschreiben.

Geld und Konjunktur:

Der Fokus von „Geld und Konjunktur“ liegt auf der Auseinandersetzung mit Theorien der Geldnachfrage und des Geldangebots sowie geldpolitischen Maßnahmen und der Verknüpfung mit nationalen und internationalen Entwicklungen des Finanzsystems aus makroökonomischer Perspektive. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Konzepte über Geld, den Finanzsektor und deren Wechselwirkung mit der Wirtschaft zu diskutieren und auf finanzielle Investitionsentscheidungen anzuwenden;
- die jeweils unterschiedlichen Zugänge von keynesianischen und standardökonomischen theoretischen Grundlagen zu skizzieren;
- die Geldpolitik und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft zu analysieren sowie wesentliche geldtheoretischen Konzepte unterscheiden und auf aktuelle Fragestellungen anwenden;
- wirtschaftspolitische Maßnahmen hinsichtlich ihrer Effektivität sowie im Hinblick auf ihren theoretischen Rahmen beschreiben.

Industrieökonomie:

Ziel von „Industrieökonomie“ ist die Analyse des Verhaltens und der internen Organisation von Unternehmen auf Märkten mit unvollkommenem Wettbewerb (Marktmacht). Studierende lernen industrieökonomische Modelle anzuwenden, um zu verstehen, wie das Verhalten von Unternehmen auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld reagiert und wie die Marktstruktur von unternehmerischen Strategien beeinflusst werden kann. Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die wichtigsten industrieökonomischen Modelle zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die Motive und Folgen unternehmerischer Strategien (u.a. Werbung, Produkt- und Prozessinnovationen, Forschung und Entwicklung, Produktdifferenzierung und -qualität) selbständig zu analysieren;
- zu erläutern, unter welchen Bedingungen sich Unternehmen zusammenschließen, Absprachen treffen, in einen Markt einsteigen, wachsen, abwandern oder ausscheiden bzw. wie sie ihre Standortentscheidungen treffen;
- Methoden zur Identifikation und Messung von Marktmacht selbständig anzuwenden und kritisch zu reflektieren;
- aktuelle Veränderungen der Funktionsweise und Struktur von Märkten (z.B. das Entstehen von Plattformen, die Bedeutung von Information und das rasche Wachstum von IT Unternehmen) zu erkennen und zu beurteilen;
- die Wohlfahrtseffekte von Marktmacht in verschiedenen Situationen abzuleiten sowie geeignete wettbewerbs- und industriepolitische Eingriffe zu erarbeiten.

Institutionelle Ökonomie:

Im Fokus von „Institutionelle Ökonomie“ stehen die Zusammenhänge ökonomischen Handelns im institutionellen Kontext. Studierende lernen institutionelle Ökonomie zu kontextualisieren, kritisch zu diskutieren und gegenüber anderen ökonomischen Theorieschulen abzugrenzen. Sie können die Theorien und Methoden forschungsgeleitet auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Volkswirtschaften aus Perspektive der Institutionellen Ökonomie zu diskutieren, unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von politischen und ökonomischen Komponenten sowie der sozialen und kulturellen Bezüge in der ökonomischen Forschung;
- die Rolle und Gestaltungswirkung von Institutionen zu erläutern;
- Fragestellungen zur Organisation ökonomischen Handelns, zu Machtverhältnissen innerhalb von Unternehmen, sowie zur Frage, wie Großunternehmen Macht und Einfluss nach außen ausüben, eigenständig zu analysieren;
- Diskussionen der institutionellen Ökonomie zur Theorie der Firma, der institutionellen Perspektive auf Macht, Plattformökonomie und Medien, und der Frage nach Geschlecht als Institution, nachzuvollziehen.

Internationale Wirtschaft:

Im Zentrum von „Internationale Wirtschaft“ steht die Analyse komplexer Zusammenhänge im Bereich der realen und monetären Außenwirtschaftstheorie und -politik sowie der Entwicklungspolitik. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- zentrale Gründe für Handelsbeziehungen zwischen Ländern sowie deren Auswirkungen auf Einkommensverteilungen zwischen und innerhalb von Ländern mit Hilfe verschiedener Handelsmodelle (z.B. Ricardo Modell, Heckscher-Ohlin Modell, Handel mit monopolistischem Wettbewerb) zu analysieren;
- diverse handelspolitische Maßnahmen (insbesondere Zölle, Importquoten, Handelsabkommen, Antidumping und Industrieprotektionismus) aufbauend auf den Außenhandelstheorien theoretisch und anhand von konkreten Beispielen (z.B. WTO, Abkommen der EU) zu erläutern;
- die Auswirkungen der Globalisierung auf Entwicklungsländer in Bezug auf Auslandsdirektinvestitionen, Migration und Entwicklungshilfe zu beschreiben;
- die Rolle von Wechselkursen bzw. unterschiedlicher Wechselkursregime, die Rolle offener Güter- und Finanzmärkte für Wirtschaftspolitik (Geld- und Fiskalpolitik), sowie die Ursachen und Konsequenzen finanzieller Globalisierung (insbesondere Verständnis der Zahlungsbilanz und Messung internationaler Kapitalströme, theoretische Überlegungen zu Wohlfahrtsgewinnen) zu skizzieren;
- Methoden und Werkzeuge zur Analyse relevanter Kontextthemen selbständig anzuwenden (z.B. Wachstum von China, der Einfluss von speziellen Handelsabkommen wie etwa NAFTA auf die Wirtschaft bestimmter Länder, Infant Industrie Protektion, Optimale Währungsräume, das makroökonomische Trilemma, Brexit).

Verteilungstheorie und -empirie:

In „Verteilungstheorie und -empirie“ werden die Zusammenhänge zwischen den Lebensbedingungen von Haushalten (u.a. Wohnen, Gesundheit, Bildung) mit deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen untersucht. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die enge Koppelung von Lebensbedingungen (u.a. Wohnen, Gesundheit, Bildung) und Einkommens- und Vermögensverhältnissen zu erläutern, sowie zu diskutieren, wie eine Entkoppelung dieser durch staatliche Politikmaßnahmen bewirkt werden kann;
- detaillierte Informationen über die Einkommens- und Lebensbedingungen in den Ländern der EU mithilfe des EU-SILC Datensatzes empirisch zu analysieren;
- die Verteilung von Haushaltseinkommen (insbesondere Definition sowie Erhebungsmethode und -probleme) sowie die Stärken und Schwächen verschiedener Maßzahlen zur Quantifizierung von Einkommensungleichheit zu erläutern;
- die Eigenschaften von Verteilungsmaßen zu skizzieren und diese auf Grundlage der EU-SILC-Daten und mithilfe der Statistik-Software R zu berechnen.

Makroökonomik der Digitalisierung:

Ziel von „Makroökonomik der Digitalisierung“ ist ein tiefgehendes Verständnis zu den makroökonomischen Auswirkungen der Automatisierung und der Digitalisie-

rung. Dies betrifft vor allem die Effekte auf das Produktivitätswachstum, die Faktoreinkommen und die Lohn- und Vermögensverteilung. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die gängigen makroökonomischen Modelle der langen Frist (Solow Modell, Modell überlappender Generationen, endogenes Wachstumsmodell) um Aspekte der Automatisierung und der Digitalisierung zu erweitern;
- theoriebasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Flankierung einer Digitalen Transformation abzuleiten;
- die abgeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen evidenzbasiert zu diskutieren;
- die neueste Literatur zu den makroökonomischen Auswirkungen der Automatisierung und der Digitalisierung zu verstehen und verständlich auch fachfremden Personen zu präsentieren.

Mikroökonomik der Digitalisierung:

Im Fokus von „Mikroökonomik der Digitalisierung“ stehen die Auswirkung der Digitalisierung auf Märkte, die soziale Wohlfahrt und die Wettbewerbsstrategien von Unternehmen. Nach der Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die spezifischen Charakteristika digitaler Güter und Märkte zu beschreiben;
- die Auswirkungen von Netzwerkeffekten auf Marktnachfrage und -angebot zu erklären;
- strategischen Wettbewerb auf Märkten mit Netzwerkeffekten zu analysieren;
- die Funktionsweise von Marktplattformen zu erklären sowie ihre wohlfahrtsökonomischen Auswirkungen und möglichen Probleme zu identifizieren;
- aktuelle Preis- und Wettbewerbsstrategien auf Online Märkten kritisch zu analysieren und zu evaluieren;
- digitale Geschäftsmodelle wie z.B. werbefinanzierter Suchmaschinen und die dabei verwendeten Auktionsmechanismen zu verstehen und anzuwenden;
- empirische Phänomene auf digitalen Märkte wie Preisdispersion zu untersuchen und kritisch zu reflektieren;
- die Bedeutung verhaltensökonomischer Ansätze wie Reputation, Vertrauen und Kooperation für das Funktionieren digitaler Märkte zu verstehen und Empfehlungen für digitales Marktdesign abzuleiten.

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in unterschiedlichen unternehmerischen Funktionsbereichen. Sie können zwischen diesen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtgesellschaftlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- den Jahresabschluss als Instrument der Unternehmensberichterstattung/-kommunikation einzuordnen;
- die Grundlagen des österreichischen Rechnungslegungsrechts (UGB) auszuführen und die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen für die Buchführung österreichischer Unternehmen anzuwenden;
- Cash- und Accrual Accounting zu unterscheiden;
- Gewinn und Liquidität zu unterscheiden;
- das System der doppelten Buchhaltung zu erläutern;
- die Bedeutung von Mittelverwendung und Mittelherkunft darzulegen;
- Bilanzposten zu bilden;
- eine GuV (Umsatz- und Gesamtkostenverfahren) zu erstellen
- den Zusammenhang von Bilanz, GuV (inkl. Doppik) und Cashflow (Cashflow nach der indirekten Methode in den Grundzügen) zu diskutieren;
- die Bestandteile des Jahresabschlusses im Detail zu bestimmen;
- die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden durchzuführen;
- den Eigenkapitalausweis bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu diskutieren;
- wesentlichen Ausweis- und Bewertungsunterschiede zwischen UGB und IFRS darzustellen (zentrale Unterschiede in den Bewertungsbestimmungen und deren Auswirkung auf Gewinn und Eigenkapital)
- zwischen einem Jahresabschluss und einem Konzernabschluss inklusive Grundlagen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu unterscheiden;
- weitere Berichtsteile in der Unternehmensberichterstattung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzuzeigen;
- die Verantwortlichkeit für einen Unternehmensbericht zu diskutieren (Governance: Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, interne Revision)
- wichtige Unternehmenskennzahlen zu berechnen und zu interpretieren, u.a. Return on Sales (ROS), Return on Equity (ROE), Eigenkapitalquote (EK-Quote), Working Capital (WC);
- die Rolle der Digitalisierung bei der strategischen Planung eines Unternehmens zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Themen auf informationstechnischer Ebene zu analysieren und zu gestalten;
- die aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik grundlegend zu beschreiben;
- die verschiedenen Werkzeuge (Modellierung, Programmierung, Datenabfragen und Analyse) in den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaftsinformatik zu benennen;
- die Gestaltung von Informationssystemen inhaltlich zu begleiten und mithilfe von Projektmanagement Werkzeugen zu steuern;
- Prozesse innerhalb eines Systems zu analysieren und zu erfassen, um diese zu analysieren;

-
- Daten bzw. Systeme auf einer abstrakten Ebene zu erfassen und zu modellieren;
 - aktuelle Trends in der Wirtschaftsinformatik zu beschreiben und diese zu bewerten, um mögliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen dadurch zu unterstützen;
 - aktuelle Entwicklungen in Geopolitik und Globalisierung sowie aktuelle Trends in globalen Geschäftsfertigkeiten (u.a. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) zu beschreiben;
 - verschiedene ökonomische Systeme in internationalen Märkten zu erklären;
 - nationale und supranationale Institutionen, die die geopolitische Wirtschaft prägen zu bezeichnen;
 - Theorien des wirtschaftlichen Austauschs auf Länderebene zu definieren;
 - die Schritte in der Internationalisierung von Unternehmen zu identifizieren;
 - darzustellen, wie globale Unternehmen geführt werden;
 - die zentralen Grundlagen internationalen Marketings, internationaler Finanzen, internationalen Personalmanagements und internationalen Supply-Chain-Managements zu beschreiben;
 - ein Unternehmen ganzheitlich zu analysieren, indem sie unterschiedliche Transformationsebenen (Kommunikations-, Güter- und Zahlungsflüsse) sowie Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Funktionsbereichen (z.B. Marketing, Beschaffung, Produktion) berücksichtigen;
 - unternehmerische Problemstellungen aus prozessorientierter Perspektive zu analysieren;
 - unternehmerische Problemstellungen aus Perspektive unterschiedlicher Stakeholder und in Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
 - die Relevanz neuer technologischer Entwicklungen für unternehmerische Entscheidungen einzuschätzen;
 - Zielkonflikte innerbetrieblicher Entscheidungen zu erkennen, zu reflektieren und zu managen (beispielsweise Verbesserungen in einem Geschäftsprozess führen zu Verschlechterungen in anderen Geschäftsprozessen);
 - Synergiepotenziale, Spannungsverhältnisse und Grenzen der Vereinbarkeit ökologischer Nachhaltigkeit und betriebswirtschaftlicher Ziele zu reflektieren;
 - kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen von Managemententscheidungen auf unterschiedliche Stakeholder und Unternehmensbereiche zu analysieren;
 - unternehmensrelevante Informationen (z.B. Kennzahlen, qualitative Hintergrundinformationen) zu analysieren, um Probleme und Chancen zu identifizieren;
 - Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. strategische Positionierungen, Investitionsentscheidungen, Produktionsentscheidungen) zu erarbeiten, zu vergleichen und zu beurteilen;
 - die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche und anhand von Fallstudien zu begreifen;
 - den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
 - den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);

-
- Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
 - Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
 - unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
 - logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären.

Rechtswissenschaften

Der Schwerpunkt des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt auf dem österreichischen Zivilrecht. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fertigkeiten um die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im unternehmensrechtlichen Kontext zu verstehen und auf praktische Fälle anwenden zu können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. RechtsFertigkeit und Handlungsfertigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).

Mathematik und Statistik

Nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ haben Studierende ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw.

erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- statistische Methoden zur Analyse von univariaten und multivariaten Datensätzen anzuwenden;
- insbesondere folgende statistische Verfahren anzuwenden: Anteilstests, Einstichproben T-Test, Zweistichproben T-Test, T-Test für gepaarte Daten, U-Test, einfache ANOVA und zweifache ANOVA inklusive Modellselektion, Chi-Quadrat-Tests bei Kreuztabellen, Korrelation und einfache Regression, Mehrfachregression inklusive Modellselektion;
- Daten für unterschiedliche Datentypen grafische und numerisch zu beschreiben;
- ein geeignetes Verfahren zur inferenzstatistischen Analyse auszuwählen;
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen;
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software erzeugten Resultaten (z.B. Statistik-Software R) eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Wirtschaft - Umwelt - Politik

Nach der Absolvierung des Faches „Wirtschaft - Umwelt - Politik“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie. Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwägens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Situationen zu identifizieren, in denen Akteur*innen, wie Politiker*innen, Bürger*innen und Unternehmen, trotz ähnlicher Voraussetzungen unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben und daraus Forschungsfragen abzuleiten;
- mögliche Erklärungsansätze für unterschiedliche Entscheidungen von Akteur*innen, von Theorien abgeleitet, zu erstellen;
- methodische Herangehensweisen zu beschreiben, mit Hilfe derer die Plausibilität unterschiedlicher Erklärungsansätze für Entscheidungen evaluiert werden kann;

-
- zu analysieren, wie die verschiedenen disziplinären Ansätze (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozioökonomie, Recht, etc.) die Handlungsmöglichkeiten essenzieller Akteure (z.B. Unternehmen, Politiker*innen, Bürger*innen) mit Bezug auf Nachhaltigkeit einschätzen.

Wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Wissenschaftliches Arbeiten“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Studierende haben gelernt empirische Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte umzusetzen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Arbeiten von praxisorientierter Projektarbeit zu unterscheiden;
- die Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen anzuwenden;
- ein Research Proposal zu entwerfen;
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literaturrecherchen durchzuführen, Quellen zu bewerten und korrekt wiederzugeben;
- Quellen korrekt zu zitieren;
- ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwerfen;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und bei Seminar- und Bachelorarbeiten korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu definieren und zu vermeiden;
- die Bandbreite quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu verstehen und zu diskutieren;
- mit methodischen Ansätzen und wissenschaftlichen Erkenntnissen umzugehen sowie den methodischen Ansatz aktueller Forschungsartikel zu bewerten;
- die Konzeption und den Ablauf eines Forschungsprozesses zu verstehen;
- grundlegende Konzepte der empirischen Sozialforschung unter Nutzung von "Big Data" adäquat anzuwenden;
- empirische Forschung und deren Gültigkeit zu bewerten;
- sowohl als informierte "Konsument*innen" empirischer Artikel als auch als "Produzent*innen" kleinerer Forschungsprojekte zu agieren.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben Studierende die Fertigkeit erlangt, theoretische mikroökonomische Konzepte auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Als wesentlicher Teilbereich der Volkswirtschaftslehre untersucht Mikroökonomie die Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen, Staat, ...) sowie deren Auswirkungen für die Gesellschaft in einem institutionellen Kontext. Studierende können zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften verstehen, analysieren und beurteilen. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten dieses Faches sind

die Basis für weiterführende mikroökonomisch bzw. makroökonomisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie (inkl. den wichtigsten Konzepten der Spieltheorie) zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die, im Studium erworbenen mathematischen Fähigkeiten zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme mittels formaler Modelle der Mikroökonomik anzuwenden;
- unterschiedliche Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Monopson, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengent-scheidungen abzuleiten und Wohlfahrtseffekte zu bestimmen;
- unternehmerische Strategien (u.a. Preisdiskriminierung und Bündelung, Produkt-differenzierung, Unternehmenszusammenschlüsse und Kooperationen, Werbung, Forschung und Entwicklung) in Abhängigkeit von verschiedenen Marktsituationen zu beurteilen und kritisch miteinander zu vergleichen;
- verschiedene Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglich-keiten zu erarbeiten.
- Güter-, Geld- und Finanzmarkt zu beschreiben und ihre Interaktion im Rahmen des IS-LM-Modells (Grundversion und erweiterte Version) zu analysieren;
- Arbeitsmärkte, die geprägt sind von Lohnverhandlungen, mit Hilfe einer Lohn-setzungsgleichung zu analysieren und die daraus abgeleitete Phillipskurve (PC-Kurve) zur Analyse des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation anzuwenden;
- im Rahmen eines IS-LM-PC Modells aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu analysieren;
- offene Güter und Finanzmärkte zu analysieren, unter Heranziehung der unge-deckten Zinsparität zur Analyse von Wechselkursentwicklungen;
- im Rahmen des Mundell-Fleming-Modells (IS-LM-ZP Modell) den Zusammenhang zwischen Produktion, Zinssatz und Wechselkurs zu analysieren;
- unterschiedliche Wechselkursregime in ihrer makroökonomischen Dimension zu beurteilen;
- modellbasiert krisenhafte Entwicklungen und ihre ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
- modellbasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) in ihren ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen.

Data und Knowledge Engineering

Nach Absolvierung des Faches „Data und Knowledge Engineering“ verfügen Studie-rende über tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Daten- und Wissensmodellierung sowie formale Grundlagen der Wirtschaftsinformatik. Studie-rende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- formale Konzepte (insbesondere Mengenlehre, Folgen und Reihen, Kombinatorik, Graphentheorie, Logik) und Abstraktionsmechanismen zum Verständnis konkre-ter Problemstellungen – etwa im Kontext von Data Science, Distributed Systems, Machine Learning, Network Science und Software Engineering – einzusetzen;

-
- Zusammenhänge zwischen verschiedenen Konzepten (z.B. Graphalgorithmen) und Abstraktionsmechanismen zu erläutern;
 - formale Grundlagen der Wirtschaftsinformatik auf einschlägige Fragestellungen anzuwenden sowie auf neue Problemstellungen zu übertragen;
 - sich selbständig die Inhalte von wissenschaftlichen Fachartikeln zu erarbeiten und das Gelernte zur Bearbeitung einschlägiger Fragestellungen anzuwenden;
 - wesentliche Grundlagen zu relationalen Datenbanken (insbesondere das relationale Modell, Zerlegung von Relationen, Verbundstreue und Abhängigkeitsstreue), Datenbanksprachen (v.a. Structured Query Language, SQL) und Knowledge Graphs zu verstehen und zu erläutern;
 - Datenbank-Applikationen zur Automatisierung bestimmter Aufgaben eigenständig zu implementieren, etwa für das Importieren von Daten aus externen Dateien in Datenbanktabellen, das Exportieren von Daten aus Datenbanktabellen in Dateien sowie die Erstellung von Berichten in einem bestimmten Format;
 - je nach Anwendungsfall selbstständig zu entscheiden, ob relationale Datenbanken oder das Resource Description Framework (RDF) die geeignete Architektur darstellen;
 - zwei zentrale Standards des Semantic Web - RDF und SPARQL - zu beschreiben und RDF-Abfragen in SPARQL selbstständig durchzuführen.

Entwicklung von Informationssystemen

Nach Absolvierung des Faches „Entwicklung von Informationssystemen“ verfügen Studierende über tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Algorithmisches Denken und Programmierung, Datenkommunikation und Rechnernetze sowie Netzwerksicherheit, entsprechend dem neuesten Stand der Forschung. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die zentralen Grundkonzepte von Algorithmen (insbesondere Notation und Komplexitätsanalyse) zu erläutern und ausgewählte Algorithmen in einer konkreten Programmiersprache oder mit Hilfe von Pseudocodes zur Lösung grundlegender Problemstellungen (z.B. Such- und Sortierverfahren) selbstständig umzusetzen;
- Algorithmen (z.B. rekursive Algorithmen, Traversierung, Hashverfahren unter Berücksichtigung von Kollisionen) hinsichtlich ihrer Effizienz zu evaluieren und kritisch zu vergleichen sowie von Dritten erstellte Programme nachzuvollziehen und eigenständig zu evaluieren;
- Baumstrukturen als wichtige Datenstruktur in der Informatik zu beschreiben und selbstständig Analysen anhand von binären Bäumen zu erstellen;
- die Folgen von Technologieentscheidungen für die betriebliche Nutzung über die Simulation verschiedener Netzwerk-Architekturen mittels Software-Tools aus dem Forschungsbereich (z.B. Netzwerksimulationsumgebung Mininet) abzuschätzen;
- grundlegende Gestaltungsprinzipien und Technologieentscheidungen für Rechnernetze zu verstehen und kritisch zu analysieren;
- Rechnernetz-Architekturen bzw. Netzwerk-Topologien zu charakterisieren sowie Rechnernetze und ihre Infrastrukturen nach Gütekriterien (z.B. ISO/OSI-Referenz-Modell) zu klassifizieren und zu bewerten;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kommunikationsprotokollen verschiedener Ebenen, insbesondere auf Anwendungsebene (HTTP, SMTP, DNS), Transportebene (TCP, UDP) sowie Vermittlungsebene (IP, Routing-Protokolle) und Sicherungsschicht (Ethernet), zu erläutern;

-
- aktuelle technologiepolitische Entwicklungen zur Frage von Rechnernetzwerken kritisch zu reflektieren und zu evaluieren;
 - ausgewählte aktuelle Grundlagen aus dem Themenbereich der IT-Sicherheit, insbesondere der Daten- und Netzwerksicherheit (z.B. Firewalls, Intrusion Detection Systems) sowie des Sicherheits-Managements, zu verstehen und anzuwenden;
 - die wesentlichen Gefahren und Sicherheitsmechanismen für Software-basierte Systeme zu skizzieren und entsprechende Maßnahmenpläne, beispielsweise in Bezug auf Zugriffskontrollen (insbesondere DAC, MAC, RBAC, ABAC) oder Intrusion Detection System, IDS, zu erstellen;
 - die Grundlagen der Kryptographie (z.B. Digitale Signatur, Message Authentication Codes, Public-Key-Zertifikate sowie Security-Protokolle) zu beschreiben;
 - ausgewählte Begriffe und aktuelle Konzepte aus dem Bereich der Web-Sicherheit (z.B. Cross-Site-Scripting (XSS), Clickjacking, Injection-Fehler und Phishing) zu diskutieren.

Digitale Transformation

Nach Absolvierung des Faches „Digitale Transformation“ verfügen Studierende über tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Analyse und Entwerfen von Software-Systemen, Modellierung sowie der Steuerung von IT-Projekten, entsprechend dem neuesten Stand der Forschung. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die Analyse und den Entwurf von Software-Systemen zu erläutern;
- unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Modellierung praxisbezogen zu erklären;
- verschiedene Modellierungsformen und -sprachen, z.B. Unified Modeling Language (UML), Object Constraint Language (OCL) zu erklären;
- Anforderungsmodellierung mit Use Cases umzusetzen;
- Software Systeme zu designen und zu testen;
- Modellierungstechniken und -methoden einzuordnen und anzuwenden;
- Prozessarchitekturen zu entwerfen;
- Prozesse zu modellieren und zu analysieren;
- Prozessimplementierung zu spezifizieren;
- Process Mining anzuwenden;
- die Bedeutung, Einordnung und Steuerung von IT-Projekten in ihrer Gesamtheit zur Erreichung von Unternehmenszielen zu diskutieren;
- die wesentlichen Faktoren, welche die Governance, das Risiko-Management und das Management von erfolgreichen IT-Projekten auszeichnen zu erläutern;
- eine Bandbreite von methodischen Ansätzen, um IT-Projekte prozessorientiert zu definieren, zu entwerfen und umzusetzen zu beschreiben;
- geeignete Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung sowie Managementtheorien anhand der situativen Anforderungen zu unterscheiden und für das IT-Projektmanagement anzuwenden;
- zu erläutern, wie sich Ressourcen und deren Einschränkungen auf den Projekterfolg auswirken können;
- darzulegen, wie Controlling-Instrumente für das IT-Projektmanagement funktionieren und dies situationsgerecht anzuwenden;
- zu erklären, wie sich unterschiedliche Unternehmensstrukturen auf das IT-Projektmanagement auswirken können;

-
- Entscheidungen und Probleme in verschiedenen Phasen des Projektlebenszyklus strukturiert abzubilden und aufzulösen;
 - Theorien des Wissensmanagements anzuwenden, um aus abgeschlossenen Projekten ein organisatorisches Lernen für zukünftige Projekte zu ermöglichen.

Studiengang Wirtschaft - Umwelt - Politik

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in unterschiedlichen unternehmerischen Funktionsbereichen. Sie können zwischen diesen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtgesellschaftlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- den Jahresabschluss als Instrument der Unternehmensberichterstattung/-kommunikation einzuordnen;
- die Grundlagen des österreichischen Rechnungslegungsrechts (UGB) auszuführen und die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen für die Buchführung österreichischer Unternehmen anzuwenden;
- Cash- und Accrual Accounting zu unterscheiden;
- Gewinn und Liquidität zu unterscheiden;
- das System der doppelten Buchhaltung zu erläutern;
- die Bedeutung von Mittelverwendung und Mittelherkunft darzulegen;
- Bilanzposten zu bilden;
- eine GuV (Umsatz- und Gesamtkostenverfahren) zu erstellen;
- den Zusammenhang von Bilanz, GuV (inkl. Doppik) und Cashflow (Cashflow nach der indirekten Methode in den Grundzügen) zu diskutieren;
- die Bestandteile des Jahresabschlusses im Detail zu bestimmen;
- die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden durchzuführen;
- den Eigenkapitalausweis bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu diskutieren;
- wesentlichen Ausweis- und Bewertungsunterschiede zwischen UGB und IFRS darzustellen (zentrale Unterschiede in den Bewertungsbestimmungen und deren Auswirkung auf Gewinn und Eigenkapital);
- zwischen einem Jahresabschluss und einem Konzernabschluss inklusive Grundlagen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu unterscheiden;
- weitere Berichtsteile in der Unternehmensberichterstattung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzuzeigen;
- die Verantwortlichkeit für einen Unternehmensbericht zu diskutieren (Governance: Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, interne Revision);
- wichtige Unternehmenskennzahlen zu berechnen und zu interpretieren, u.a. Return on Sales (ROS), Return on Equity (ROE), Eigenkapitalquote (EK-Quote), Working Capital (WC);
- die Rolle der Digitalisierung bei der strategischen Planung eines Unternehmens zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Themen auf informationstechnischer Ebene zu analysieren und zu gestalten;
- die aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik grundlegend zu beschreiben;
- die verschiedenen Werkzeuge (Modellierung, Programmierung, Datenabfragen und Analyse) in den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaftsinformatik zu benennen;
- die Gestaltung von Informationssystemen inhaltlich zu begleiten und mithilfe von Projektmanagement Werkzeugen zu steuern;
- Prozesse innerhalb eines Systems zu analysieren und zu erfassen, um diese zu analysieren;

-
- Daten bzw. Systeme auf einer abstrakten Ebene zu erfassen und zu modellieren;
 - aktuelle Trends in der Wirtschaftsinformatik zu beschreiben und diese zu bewerten, um mögliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen dadurch zu unterstützen;
 - aktuelle Entwicklungen in Geopolitik und Globalisierung sowie aktuelle Trends in globalen Geschäftsfertigkeiten (u.a. Digitalisierung, Nachhaltigkeit) zu beschreiben;
 - verschiedene ökonomische Systeme in internationalen Märkten zu erklären;
 - nationale und supranationale Institutionen, die die geopolitische Wirtschaft prägen zu bezeichnen;
 - Theorien des wirtschaftlichen Austauschs auf Länderebene zu definieren;
 - die Schritte in der Internationalisierung von Unternehmen zu identifizieren;
 - darzustellen, wie globale Unternehmen geführt werden;
 - die zentralen Grundlagen internationalen Marketings, internationaler Finanzen, internationalen Personalmanagements und internationalen Supply-Chain-Managements zu beschreiben;
 - ein Unternehmen ganzheitlich zu analysieren, indem sie unterschiedliche Transformationsebenen (Kommunikations-, Güter- und Zahlungsflüsse) sowie Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Funktionsbereichen (z.B. Marketing, Beschaffung, Produktion) berücksichtigen;
 - unternehmerische Problemstellungen aus prozessorientierter Perspektive zu analysieren;
 - unternehmerische Problemstellungen aus Perspektive unterschiedlicher Stakeholder und in Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit zu analysieren;
 - die Relevanz neuer technologischer Entwicklungen für unternehmerische Entscheidungen einzuschätzen;
 - Zielkonflikte innerbetrieblicher Entscheidungen zu erkennen, zu reflektieren und zu managen (beispielsweise Verbesserungen in einem Geschäftsprozess führen zu Verschlechterungen in anderen Geschäftsprozessen);
 - Synergiepotenziale, Spannungsverhältnisse und Grenzen der Vereinbarkeit ökologischer Nachhaltigkeit und betriebswirtschaftlicher Ziele zu reflektieren;
 - kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen von Managemententscheidungen auf unterschiedliche Stakeholder und Unternehmensbereiche zu analysieren;
 - unternehmensrelevante Informationen (z.B. Kennzahlen, qualitative Hintergrundinformationen) zu analysieren, um Probleme und Chancen zu identifizieren;
 - Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. strategische Positionierungen, Investitionsentscheidungen, Produktionsentscheidungen) zu erarbeiten, zu vergleichen und zu beurteilen.

Rechtswissenschaften

Der Schwerpunkt des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt auf dem österreichischen Zivilrecht. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fertigkeiten um die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im unternehmensrechtlichen Kontext zu verstehen und auf praktische Fälle anwenden zu können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfertigkeit und Handlungsfertigkeit);

-
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
 - Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
 - Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
 - vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
 - das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
 - ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechts-erwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
 - das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).

Mathematik und Statistik

Nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ haben Studierende ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- statistische Methoden zur Analyse von univariaten und multivariaten Datensätzen anzuwenden;
- insbesondere folgende statistische Verfahren anzuwenden: Anteilstests, Einstichproben T-Test, Zweistichproben T-Test, T-Test für gepaarte Daten, U-Test, einfache ANOVA und zweifache ANOVA inklusive Modellselektion, Chi-Quadrat-Tests bei Kreuztabellen, Korrelation und einfache Regression, Mehrfachregression inklusive Modellselektion;
- Daten für unterschiedliche Datentypen grafische und numerisch zu beschreiben;

-
- ein geeignetes Verfahren zur inferenzstatistischen Analyse auszuwählen;
 - für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen;
 - quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software erzeugten Resultaten (z.B. Statistik-Software R) eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Wirtschaft - Umwelt - Politik

Nach der Absolvierung des Faches „Wirtschaft - Umwelt - Politik“ verfügen die Studierenden über tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie. Sie erwerben vertiefte Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwägens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind insbesondere in der Lage:

- Situationen zu identifizieren, in denen Akteur*innen, wie Politiker*innen, Bürger*innen und Unternehmen, trotz ähnlicher Voraussetzungen unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben und daraus Forschungsfragen abzuleiten;
- mögliche Erklärungsansätze für unterschiedliche Entscheidungen von Akteur*innen, von Theorien abgeleitet, zu erstellen;
- methodische Herangehensweisen zu beschreiben, mit Hilfe derer die Plausibilität unterschiedlicher Erklärungsansätze für Entscheidungen evaluiert werden kann;
- zu analysieren, wie die verschiedenen disziplinären Ansätze (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozioökonomie, Recht, etc.) die Handlungsmöglichkeiten essenzieller Akteure (z.B. Unternehmen, Politiker*innen, Bürger*innen) mit Bezug auf Nachhaltigkeit einschätzen;
- die gemeinsamen analytischen Grundlagen des Studiengangs Wirtschaft – Umwelt – Politik darzulegen, Wechselbezüge zwischen den verschiedenen Teilbereichen des Studiengangs herauszuarbeiten und ein integriertes theoretisches Verständnis zu formulieren;
- verschiedene Positionen und Traditionen in der Wissenschaftsphilosophie und -soziologie zu erkennen und unterscheiden sowie die Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft und von Werten in der Wissenschaft kritisch zu reflektieren;
- wichtige Kernideen in der Geschichte ökonomischen und politischen Denkens zu benennen, in gegenwärtigen Debatten wiederzuerkennen und auf aktuelle Fragestellungen zukunftsfähiger Entwicklung anzuwenden;
- bestehende Konzeptionen von Natur und Umwelt in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zu hinterfragen und Gesellschaft-Natur-Verhältnisse in ihren biophysischen und institutionellen Dimensionen umfassend zu beschreiben;
- grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien und Paradigmen voneinander zu unterscheiden, anhand eines Analyserasters systematisch zu vergleichen und diese in ihrer Ergiebigkeit für Problemstellungen des Studiengangs zu bewerten;
- ökonomische Denkschulen in ihren Grundannahmen, Erkenntnismöglichkeiten und politischen/praktischen Implikationen zu beschreiben und die Besonderheiten einer sozial(wissenschaftlich) und ökologisch ausgerichteten Ökonomik herauszuarbeiten;
- Funktionsweisen und Entwicklungspfade moderner Wirtschaftssysteme im Zusammenhang mit Gesellschaft und Umwelt zu analysieren, Problembereiche zu

-
- benennen und Möglichkeiten einer sozialökologischen Transformation zu erörtern;
 - die Grundkonzepte und -dimensionen politischer und politökonomischer Analyse zu definieren und anzuwenden und dadurch informiert aktuelle demokratische sowie wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitische Herausforderungen zu beschreiben;
 - Besonderheiten politischer Systeme, in denen auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Akteur*innen regiert wird, zu benennen, politisch-konstitutionelle Problemlagen zu identifizieren und in konkreten Politikfeldern zu veranschaulichen;
 - bestehende Positionen, Politiken und Praktiken, die für aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen relevant sind, im Lichte ethischer Grundsätze zu diskutieren und ihre eigene Rolle als (zukünftige) Expert*innen in diesen Bereichen zu reflektieren.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben Studierende die Fertigkeit erlangt, theoretische mikroökonomische Konzepte auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Als wesentlicher Teilbereich der Volkswirtschaftslehre untersucht Mikroökonomie die Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen, Staat, ...) sowie deren Auswirkungen für die Gesellschaft in einem institutionellen Kontext. Studierende können zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften verstehen, analysieren und beurteilen. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten dieses Faches sind die Basis für weiterführende mikroökonomisch bzw. makroökonomisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie (inkl. den wichtigsten Konzepten der Spieltheorie) zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden;
- die, im Studium erworbenen mathematischen Fähigkeiten zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme mittels formaler Modelle der Mikroökonomik anzuwenden;
- unterschiedliche Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Monopson, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengeneentscheidungen abzuleiten und Wohlfahrtseffekte zu bestimmen;
- unternehmerische Strategien (u.a. Preisdiskriminierung und Bündelung, Produktdifferenzierung, Unternehmenszusammenschlüsse und Kooperationen, Werbung, Forschung und Entwicklung) in Abhängigkeit von verschiedenen Marktsituationen zu beurteilen und kritisch miteinander zu vergleichen;
- verschiedene Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu erarbeiten.
- Güter-, Geld- und Finanzmarkt zu beschreiben und ihre Interaktion im Rahmen des IS-LM-Modells (Grundversion und erweiterte Version) zu analysieren;
- Arbeitsmärkte, die geprägt sind von Lohnverhandlungen, mit Hilfe einer Lohnsetzungsgleichung zu analysieren und die daraus abgeleitete Phillipskurve (PC-Kurve) zur Analyse des Zusammenhangs zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation anzuwenden;

-
- im Rahmen eines IS-LM-PC Modells aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu analysieren;
 - offene Güter und Finanzmärkte zu analysieren, unter Heranziehung der ungedeckten Zinsparität zur Analyse von Wechselkursentwicklungen;
 - im Rahmen des Mundell-Fleming-Modells (IS-LM-ZP Modell) den Zusammenhang zwischen Produktion, Zinssatz und Wechselkurs zu analysieren;
 - unterschiedliche Wechselkursregime in ihrer makroökonomischen Dimension zu beurteilen;
 - modellbasiert krisenhafte Entwicklungen und ihre ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen;
 - modellbasiert wirtschaftspolitische Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) in ihren ökonomischen Auswirkungen zu analysieren und zu beurteilen.

Wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Wissenschaftliches Arbeiten“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie lernen ein Forschungsprojekt in den studienzweigrelevanten Disziplinen zu konzipieren und eine Forschungsfrage zu entwickeln und zu bearbeiten. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Arbeiten von praxisorientierter Projektarbeit zu unterscheiden;
- die Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen anzuwenden;
- ein Research Proposal zu entwerfen;
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literaturrecherchen durchzuführen, Quellen zu bewerten und korrekt wiederzugeben;
- Quellen korrekt zu zitieren;
- ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwerfen;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und bei Seminar- und Bachelorarbeiten korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu definieren und zu vermeiden;
- Erkenntnistheoretische und praktische Grundlagen, Potentiale und Herausforderungen interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitens zu erläutern;
- wissenschaftliche Texte aus unterschiedlichen Disziplinen, die in Wirtschaft - Umwelt - Politik relevant sind, zusammenzufassen und einzuordnen;
- Forschungsfragen und Forschungsstrategien in bestehenden Studien aus unterschiedlichen Disziplinen kritisch zu evaluieren und zu vergleichen;
- Techniken wissenschaftlichen Schreibens und Strukturierens in unterschiedlichen Textsorten, wissenschaftliche Paradigmen und Schreibkulturen zu beschreiben und anzuwenden;
- selbständig eine eigene Forschungsfrage aus dem Bereich Wirtschaft - Umwelt - Politik zu identifizieren und zu bearbeiten: Formulierung der Frage, Literaturrecherche, Lektüre, Strukturierung, Abfassen eines vertieften, thematisch struk-

turierten wissenschaftlichen Literaturberichts unter Verwendung von wissenschaftlichen Arbeiten aus unterschiedlichen Disziplinen und mit unterschiedlicher Ausrichtung (theoretisch, empirisch, etc.), Skizzierung möglicher methodischer Ansätze;

- eigene Erkenntnisse und Argumente strukturiert zu präsentieren und Beiträge und Präsentationen anderer Studierender konstruktiv zu diskutieren.

Angewandte sozialwissenschaftliche Methoden

Im Fach „Angewandte sozialwissenschaftliche Methoden“ erhalten die Studierenden weitreichende Kenntnisse in den Zugängen und Methoden der empirischen Sozialforschung. Nach Abschluss des Faches können Studierende selbstständig ein kleines Forschungsprojekt durchführen und sind insbesondere in der Lage:

- die Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung sowie den Umgang mit Daten und deren Messfehlern zu erläutern und selbstständig zu skizzieren unter welchen Umständen ein Forschungsdesign gültige Schlussfolgerungen zulässt bzw. unter welchen nicht;
- unterschiedliche empirische Sozialforschungsmethoden (z.B. experimentelle Forschung, Umfrageforschung, Regressionsanalyse, Kausalanalyse) zu vergleichen sowie die jeweiligen Stärken und Schwächen einer Methode zu beschreiben;
- empirische Forschungsarbeiten selbstständig einzuordnen und kritisch im Hinblick auf ihre Validität zu bewerten sowie den methodischen Ansatz aktueller Forschungsartikel zu diskutieren;
- selbstständig zu ermitteln, welche quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden sich am besten für welches Setting eignen;
- unterschiedliche Forschungsdesigns zu erläutern sowie ihre jeweiligen Stärken und Schwächen in Bezug auf die jeweilige Fragestellung zu beschreiben;
- grundlegend quantitative Daten mit dem Programm (R) aufzubereiten und zu analysieren, z.B. Datenvisualisierung;
- die Rolle von qualitativen Methoden im Forschungsprozess und ihr Verhältnis zu Forschungsparadigmen und Theorie sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu quantitativen Forschungsmethoden zu erläutern;
- zentrale sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in einem Koordinatensystem zu verorten, um eine Einordnung und Methodenwahl zu ermöglichen;
- zentrale qualitative sozialwissenschaftliche Datengewinnungsstrategien zu erklären: Beobachtung, Befragung und Interviews, bestehender Quellen (Texte, Artefakte) und ausgewählte Methoden zur Erhebung und Analyse dieser unterschiedlichen Datenbestände aus theoretischer Perspektive darzulegen;
- ausgewählten Methoden wie teilnehmende Beobachtung, Leitfadenterview oder Textanalyse anzuwenden;
- Reflexion über Ergebnisse, Erkenntnisgehalt, theoretische Basis und praktische Probleme bei der Verwendung konkreter Methoden zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen zu reflektieren und die Frage, ob sie untereinander und/oder mit quantitativen Methoden verbindbar wären zu diskutieren;
- Ergebnisse und Erkenntnisse auf der Basis der angewendeten Methoden darzustellen und zu kommunizieren;
- die Rolle Forschender als Sammler*innen, Mitproduzent*innen und Interpretier*innen des Datenmaterials zu reflektieren;
- die Rolle Forschender und das Verhältnis zu Beforschten und Forschungsgegenständen aus ethischer Perspektive zu reflektieren.

Spezialisierungen und Komplementärfächer

Im Rahmen von Spezialisierungen bzw. Komplementärfächern erwerben Studierende forschungsgeleitet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in gewählten Fachgebieten, die aufgrund des Umfangs ein Kernstück ihres Studiums darstellen. Im Rahmen dieser werden die jeweils relevanten Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente tiefgehend behandelt. Diese werden auf konkrete und aktuelle Fragestellungen der Forschung und/oder wirtschaftlichen Praxis angewendet. Neben der Vertiefung fachlicher Kompetenzen werden auch zentrale generelle Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, Kommunikation in unterschiedlichen Zielgruppen und in der jeweiligen Fachcommunity, Projektmanagement und Teamarbeit umfassend gefördert.

Business Information Systems

Nach Absolvierung von „Business Information Systems“ besitzen die Studierenden das erforderliche IT-Verständnis für die zentrale Rolle der Technologie bei Service- und Geschäftsinnovationen, bei der Vermarktung von Produkten, bei der Interaktion mit Kunden und beim Funktionieren von Unternehmen unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen. Sie können sich außerdem in ausgewählten Anwendungsbereichen weiter vertiefen: Business Programming, Corporate IT, E-Marketing & Commerce oder Human-Centered System Design. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Unterstützung elektronischer Geschäftstransaktionen und Smart-Commerce-Umgebungen zu beurteilen;
- Geschäftsmodelle mit der IT als Kernbestandteil zu entwickeln (neue Vertragsarten, zweiseitige Märkte und Netzwerkeffekte, Preisdifferenzierung);
- IT-gestützte Geschäftsprozesse zu gestalten;
- aktuelle Trends wie Big Data, Cloud Computing, Smart Grids und Social Media zu verstehen;
- ubiquitäre Computertechnologien zu bewerten und einzusetzen;
- unterschiedliche Technologien (feste/mobile Systeme, eingebettete Systeme (z.B. RFID, NFC), Netzwerke, Lokalisierungstechnologien) zu erklären;
- das Aufsetzen von E-Marketing-Kampagnen durchzuführen;
- die Entwicklung von Geschäftsanwendungen und die Funktionsweise des semantischen Web zu diskutieren;
- die Entwicklung User Interfaces (von der direkten Manipulation zur impliziten Interaktion) einzusteuern und zu betreuen;
- In der Informationsgesellschaft ethisch und nachhaltig zu agieren und die Auswirkungen neuer Technologien zu beurteilen;
- technische Produkte und Dienstleistungen zu analysieren, zu diskutieren, zu präsentieren und zu beurteilen;
- ein entsprechendes Fachthema selbständig zu recherchieren, strukturiert aufzubereiten und mit Fallbeispielen zu unterlegen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Change Management and Management Development

Nach der Absolvierung von „Change Management and Management Development“ sind die Studierenden in der Lage, die großen gesellschaftlichen und organisationalen Herausforderungen der heutigen Zeit (z.B. rasante Veränderungsprozesse, Globalisierung, Klimawandel, Future of Mobility, etc.) - mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung - zu erfassen, sich mit diesen auseinanderzusetzen und diese proaktiv zu managen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Themen Leadership und Teamworkmanagement auf Basis der verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen für Change Management und Management Development zu diskutieren;
- Veränderungsprozesse und Trends auf globaler und organisationaler Ebene zu identifizieren und die damit verbundenen Chancen und Probleme zeitgerecht zu erkennen und intervenieren zu können;
- Change Management Prozesse unter komplexen Abhängigkeiten (zunächst in der Funktion einer Assistentin/eines Assistenten) methodisch zu planen, zu strukturieren und zu betreuen;
- Kritische Umfeldanalysen für Unternehmen und Organisationen vorzunehmen;
- Kommunikationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen;
- die Verknüpfung zwischen Struktur und Strategie eines Unternehmens zu analysieren, Problemfelder zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten (externe und interne Analysetools, Ableitung von Management Implications, kritische Reflexion);
- quantitative Forschungsmethoden anzuwenden (Operationalisierung, Arten von Variablen, Forschungsdesign, Stichprobendesign, Datenerhebung und -analyse, statistische Verfahren, Interpretation von Daten);
- die theoretischen Grundlagen und Modelle des Change Managements in weiterführenden Studien zu nutzen.

Climate Change Economics, Policy, and Justice

Nach der Absolvierung von „Climate Change Economics, Policy, and Justice“ haben die Studierenden die notwendigen analytischen Werkzeuge und den konzeptionellen Rahmen, um zu verstehen, wie sich der Klimawandel und die Klimapolitik, wie der europäische Green Deal, auf Unternehmen und Haushalte auswirken. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- den aktuellen Forschungsstand zu Klimaökonomie, -politik und -recht zu diskutieren;
- eine ökonomische Analyse des Klimawandels als Externalität und öffentliches Koordinationsproblem umzusetzen;
- die Herausforderungen und Chancen der Klimapolitik und der internationalen Klimaverhandlungen zu erläutern;
- den Klimawandel und die Klimapolitik aus einer politökonomischen, verteilungspolitischen, wirtschaftlichen, politischen sowie normativen Perspektive zu analysieren und die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen verschiedener klimapolitischer Optionen kritisch zu bewerten;
- klimapolitische Fallstudien selbstständig durchzuführen;

-
- stilisierte Fakten und empirische Daten effektiv und zielgruppengerecht zu präsentieren;
 - die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Data Science

Nach der Absolvierung von „Data Science“ haben die Studierenden ein tiefgehendes, interdisziplinäres Verständnis der Grundlagen der Data Science sowie einen praktischen Zugang zu neu entwickelten Datenverarbeitungs- und Analysetechniken. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- auf Basis von Grundkenntnissen mit verschiedenen Datenformaten umzugehen und Methoden sowie Werkzeuge zur Integration von Daten aus verschiedenen Quellen anzuwenden;
- mit den Algorithmen der Datenanalyseverfahren und ihren Grundlagen zu arbeiten und diese zu verstehen, sowie Tools zur Aufbereitung, Analyse und Visualisierung der Daten (Python & R) einzusetzen;
- die Anwendungsgebiete spezifischer Algorithmen und Methoden der Datenanalyse sowie der skalierbaren Verarbeitung in spezifischen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre zu erklären, z.B. Data Science im Marketing (datengesteuerte Werbung, digitales Marketing und soziale Medien), einschließlich spezifischer Methoden zur Datenanalyse, wie z.B. die Analyse sozialer Netzwerke, aber auch das Erlernen neuer Technologien im Bereich des Marketings, wie z.B. Echtzeitgebote, Store Trek - 3D Shopping, Second Screen, tragbare Geräte und Smart Metering;
- den skalierbaren Umgang mit Big Data zu erklären;
- die rechtlichen Grundlagen und ethische Rahmenbedingungen im Umgang mit Daten in einem internationalen Kontext darzulegen;
- einen praktischen Anwendungsfall im Team in einem abgeschlossenen Data Science Projekt zu erarbeiten: Projektplanung, Interaktion mit einem "Kunden", Teamarbeit und Teamkoordination, Nutzung realer Datensätze (aus betrieblichen Anwendungen oder einem offenen Datenbereich) sowie Anwendung der adäquaten Tools;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis

In „Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse im strategischen Denken. Sie lernen die psychologischen Grundlagen der Entscheidungsfindung zu verstehen, die Anreize von Entscheidungsträger*innen und die Marktkräfte, denen sie ausgesetzt sind, zu analysieren und ihr Verhalten vorherzusagen. Sie lernen Daten zur Untermauerung von evidenzbasierten Managemententscheidungen zu generieren, diese richtig zu analysieren und Schlussfolgerungen zu ziehen. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

-
- verschiedene Quellen empirischer Evidenz (Umfragen, Experimente, Felddaten) und geeignete Methoden zu deren Analyse zu definieren;
 - spieltheoretischen Instrumente und Lösungskonzepte zu beschreiben;
 - die Grundlagen und psychologischen Kernkonzepte der Entscheidungsfindung von Führungskräften zu erläutern;
 - strategische Situationen und die darin enthaltenen Anreize der Akteure zu analysieren;
 - das Entscheidungsverhalten im Hinblick auf psychologische Aspekte und Verzerrungen zu analysieren;
 - Vorhersagen über die Entscheidungsfindung und das Verhalten in wirtschaftlichen Kontexten abzuleiten;
 - Daten von tatsächlichen Entscheidungen in strategischen Situationen zu bewerten und analysieren, Schlussfolgerungen abzuleiten und Empfehlungen für politische/strategische Interventionen zu formulieren;
 - die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Digital Marketing

Digital Marketing ist aus dem Marketing Mix nicht mehr wegzudenken. Es geht einher mit Data-Driven Marketing und Marketing Analytics und findet in einem zunehmend technologie- und datengetriebenem Umfeld statt. Eine breite Palette von Wahlmöglichkeiten ermöglicht es Studierenden, tiefer in spezifische Themen und Herausforderungen des Digital Marketing einzutauchen, wie z.B. Mobile Marketing, Google Ads und Analytics, Influencer Marketing, Text Analytics, maschinelles Lernen im Marketing, Customer Relationship Management und vieles mehr. Im Einzelnen sind Studierende nach der Absolvierung von „Digital Marketing“ insbesondere in der Lage:

- die Rolle von Informationstechnologien und digitalen Medien in einer transformierten Marketinglandschaft zu verstehen;
- wesentliche Bestandteile des Customer Relationship Managements in einer digitalisierten Welt zu erklären;
- die Analyse, Prognose und Bewertung von Kunden-Firmen-Beziehungen im digitalen Kontext zu verstehen;
- die Fachterminologie des digitalen Marketings zu verwenden;
- digitale Marketingkampagnen und ihre Profitabilität anhand von Daten zu analysieren;
- Feldexperimente in einem digitalen und dynamischen Umfeld zu designen und auszuwerten;
- Marketing Analytics Skills auf Probleme des Digital Marketing anzuwenden;
- mit der Statistiksoftware R Analysen durchzuführen;
- erworbene Fähigkeiten gemeinsam mit Unternehmen in operative Digital Marketingpläne umzusetzen.

Diversitätsmanagement

Nach der Absolvierung von „Diversitätsmanagement“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse der grundlegenden Konzepte von Gender und Diversitätsmanagement. Sie können, im Rahmen von organisationalen und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, Veränderungspotential hinsichtlich Diversitätsmanagement identifizieren, strategische Ziele formulieren und auf der Implementierungsebene eine Handlungskompetenz entwickeln. Die Lehrveranstaltungen können größtenteils auch auf Englisch absolviert werden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- intersektionale Realitäten von Privilegien und Marginalisierung zu erläutern;
- Ein- und Ausgrenzungsprozesse im Zusammenhang mit verschiedenen Dimensionen zu erklären und die Art und Weise, wie diese Prozesse auf sozialer und organisatorischer Ebene beeinflusst werden können und wurden, zu diskutieren;
- Diversitätsmanagement kontextuell einzubetten und die historischen, politischen und rechtlichen Grundlagen von Diversitätsmanagement in Österreich, der EU und international nachzuzeichnen sowie ihr Wissen in die UN-Nachhaltigkeitsziele einzubinden;
- Konzepte der Stereotypisierung und Diskriminierung zu erläutern und ihr Bewusstsein zu schärfen (reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung);
- basierend auf Theoriewissen zu organisationalem Wandel und Wissensmanagement Diversitätsstrategien zu implementieren;
- Zielvereinbarungsprozesse, Mittel-Zweckrelationen, Operationalisierung und Evaluierung und deren Umsetzung zu konzipieren und anzuleiten sowie Prozesse und Strukturen der Umsetzung zu reflektieren;
- das praktische Erleben und die Reflexion inklusive der theoretischen Wissensanbindung zu einer bestimmten Fragestellung unter Einbindung der eigenen Erkenntnisse in Modelle und Konzepte zu diskutieren;
- Methoden der qualitativen Sozialforschung aktiv anzuwenden, um ihre Erfahrungen interpretier- und umsetzbar zu machen sowie Methoden der Organisationsanalyse zu nutzen und kritisch über die Implementierung und Verankerung von Diversitätsmanagement zu reflektieren;
- ihr eigenes Verhalten innerhalb von Gruppen und Teams zu hinterfragen (Sensibilisierung).

Ecological Economics - Economy, Climate Change, and Sustainability

Nach der Absolvierung von „Ecological Economics - Economy, Climate Change, and Sustainability“ verstehen die Studierenden die Beziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft, die sozialen Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels, der übermäßigen Ressourcennutzung sowie weiterer Umweltprobleme und deren Zusammenhänge. Sie können die daraus resultierenden enormen Herausforderungen erläutern und Maßnahmen von der lokalen über die nationale bis hin zur globalen Ebene ableiten. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind insbesondere in der Lage:

-
- zum erforderlichen sozial-ökologischen Wandel hin zu einem nachhaltigen sozio-ökonomischen System beizutragen und Strategien zur Bewältigung dieser großen gesellschaftlichen Herausforderungen aus der Perspektive von Unternehmen und Politik zu entwickeln;
 - interdisziplinär Fachwissen in den Bereichen empirische Bewertung der Nutzung natürlicher Ressourcen durch wirtschaftliche Aktivitäten, ökologische Makroökonomie und politische Ökonomie, Umweltmanagement, Geschäftsmodelle für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sowie wissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung von nachhaltigem Verhalten und individuellen Lebensstilen zu diskutieren;
 - die wichtigsten Methoden und Indikatoren zur Messung der (un)nachhaltigen Ressourcennutzung zu bezeichnen und aktuelle Trends in der Ressourcennutzung im österreichischen, europäischen und globalen Kontext zu reflektieren;
 - Konzepte wie "Entkopplung" kritisch zu beurteilen und die Schlüsselrolle von Rebound-Effekten zu erkennen;
 - zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, die im Einklang mit internationalen Anforderungen wie dem Europäischen Green Deal, den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen stehen;
 - die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen verschiedener klimapolitischer Optionen kritisch zu diskutieren;
 - die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Entrepreneurship and Innovation

Nach der Absolvierung von „Entrepreneurship and Innovation“ kennen und verstehen die Studierenden zentrale Theorien, Methoden und empirische Befunde in den Bereichen Entrepreneurship und Innovation, Entstehung und Identifikation von Innovationen/Chancen und strategische Umsetzung von Innovationen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- komplexe Problemstellungen im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit Hilfe bestehender Theorien und Methoden zu strukturieren und zu lösen sowie bestehende Lösungsansätze angemessen zu bewerten;
- verschiedene Perspektiven einer gegebenen Situation zu analysieren, z.B. einer praktischen Innovationsherausforderung, und geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln;
- innovative Geschäftsideen zu konzipieren und die Marktfähigkeit zu bewerten sowie Geschäftsideen auf ihre Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken zu prüfen;
- qualitative und quantitative Methoden anzuwenden, um Marktdaten zu recherchieren und zu analysieren;
- auf Basis von vorhandenen und erhobenen Daten ein passendes Geschäftsmodell zu entwickeln, einen Businessplan zu verfassen sowie einen Finanzplan zu entwickeln;
- Ansätze und Annahmen mit iterativen Tests und Feedbackschleifen zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Lean Startup Methodik);
- strategischen Auswirkungen von Innovationen zu bewerten.

Ethics for Management, Organizations, and Society

In „Ethics for Management, Organizations, and Society“ erhalten Studierende eine interdisziplinäre Ausbildung, die sich auf die Fragen der Ethik in Management, Wirtschaft und Gesellschaft konzentriert. Studierende erwerben tiefgehende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen philosophische Theorien zu Ethik und Moral, Ethik in und für Unternehmen, die Rolle von Werten in Organisationen, sowie verantwortungsvolle Interaktion im beruflichen Umfeld. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- grundlegende Theorien der Ethik, insbesondere im Kontext von Organisationen, zu diskutieren, über die verschiedenen Aspekte jeder Theorie zu reflektieren und diese kritisch zu vergleichen;
- Theorien der Ethik auf konkrete Fälle anzuwenden und ihre Auswirkungen auf die Praxis zu erläutern;
- mögliche Ansätze zur Behandlung ethischer Fragen zu erörtern und ethische Herausforderungen und Dilemmata für die Ethik im Management kritisch zu analysieren;
- Möglichkeiten ethischen Handelns und ethischer Entscheidungsfindung in Organisationen zu erkennen und konkrete Gestaltungsoptionen zum Aufbau ethischer Organisationen zu diskutieren, zu entwickeln und zu gestalten;
- spezifische ethische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und den damit verbundenen Technologien zu bewerten (z.B. Plattformorganisationen, KI-basierte Entscheidungsfindung etc.);
- konkurrierende Logiken zu erklären, denen Organisationen folgen, wenn sie gesellschaftliche Werte wie gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit oder Gleichberechtigung berücksichtigen (Business vs. Moral Case);
- die legitimen Interessen verschiedener Anspruchsgruppen zu identifizieren, die von Organisationen berücksichtigt werden müssen;
- zu argumentieren, wie Werte dazu beitragen können, Menschen innerhalb von Organisationen zu koordinieren und die Zusammenarbeit zwischen Organisationen zu erleichtern;
- zu erörtern, wie Werte mit zentralen Themen von Organisationen wie (guter) Führung, Zweck und Entscheidungsfindung zusammenhängen;
- die Faktoren zu beurteilen, die die Wahrnehmung von Menschen und deren (un-)ethischen Verhaltens gegenüber anderen beeinflussen;
- effektiv und authentisch zu kommunizieren und über die Wirkung der eigenen Kommunikation zu reflektieren;
- verschiedene soziale Situationen und deren ethischen Aspekte im Unternehmenskontext zu analysieren und Maßnahmen zu deren Bewältigung und Verbesserung für die Beteiligten zu entwickeln;
- die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Finance: Market, Institutions and Instruments

In „Finance: Markets, Institutions & Instruments“ erwerben die Studierenden ein ökonomisches Verständnis für Finanzmärkte, ihre Instrumente und die damit verbundene Wertschöpfung vor allem im Kontext der betrieblichen Finanzierung. Durch

die Vermittlung der Prinzipien der Finanzwirtschaft erwerben die Studierenden die Kompetenz, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Haushalten, Investoren, Unternehmen, Finanzinstitutionen und Finanzmarktregulatoren zu diskutieren, zu analysieren und zu lösen. Sie beherrschen modernste Modelle für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie für die Bewertung und das Management von Risiken auf Portfolio-Ebene, einschließlich Aktien, Anleihen und derivativen Wertpapieren. Darüber hinaus können sie zur individuellen Schwerpunktsetzung aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten wählen. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind nach erfolgreicher Absolvierung insbesondere in der Lage:

- die grundsätzlichen Prinzipien und Konzepte in der Finanzwirtschaft zu erklären und selbständig anzuwenden, dazu zählen Entscheidungen unter Unsicherheit, Risikomessung, Portfoliotheorie, Bewertung von Finanzanlagen mittels Capital Asset Pricing Model und Faktormodellen;
- zu verstehen, wie ein Unternehmen risikobehaftete Projekte bewertet und auswählt (Bewertung und Management): Risikoneutrale Bewertung, Binomialmodell zur Bewertung, Kapitalallokation und Unternehmensstrategie;
- zu erklären, wie ein Unternehmen seine Investitionsprojekte finanzieren sollte, wovon die optimale Kapitalstruktur abhängt und wie sie den Unternehmenswert beeinflusst: Modigliani-Miller-Theorem, Relevanz der Kapitalstruktur unter Friktionen (z.B. Steuern, Ausfallrisiko, Agency Conflicts);
- zu verstehen, warum und wie ein Unternehmen sein Risiko managen sollte, das umfasst die Methoden der Risikomessung und des Risikomanagements insbesondere des Kredit-, Zins- und FX-Risikomanagements;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Handel und Marketing

Nach der Absolvierung von „Handel und Marketing“ beherrschen die Studierenden Theorien, Methoden und Techniken des Marketings unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Handelslandschaft. Sie sind mit Managementaufgaben in Industrie und Handel vertraut und kennen Prozesse und Analysemethoden eines modernen, datengetriebenen Marketingansatzes. Durch die praktische Anwendung der Methoden in unterschiedlichen Kontexten (Fallstudien, Praxisprojekte und Consulting-Projekte) erwerben Sie neben Fachwissen auch Anwendungskompetenzen und Managementfähigkeiten (wie Führung, kritisches Denken, Kommunikations- und Teamfähigkeit). Digitale Versiertheit ist ein Schlüsselfaktor in der Ausbildung. Durch den Praxisdialog lernen die Studierenden Lösungen konkreter Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis kennen und können sich mit Führungskräften zu aktuellen Themen und Herausforderungen in Handel und Marketing austauschen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die theoretischen Grundlagen des Handelsmarketings in der Praxis anzuwenden;
- analoge und digitale Trends im österreichischen und internationalen Handel entsprechend ihrer Relevanz einzuordnen;
- Facts & Figures zum Handel anzuführen sowie Kennzahlen zu berechnen und zu interpretieren;

-
- Herausforderungen und Konflikte zwischen Handel, Industrie und Konsument*innen zu verstehen und in Managemententscheidungen einzubeziehen;
 - empirische Insights für Marketing und Handel zu generieren;
 - Data Science aus einer Management-Perspektive zu verstehen und managementrelevante Erkenntnisse aus Daten abzuleiten;
 - Managemententscheidungen im E-Commerce & Social Media Kontext datenbasiert vorzubereiten;
 - Ergebnisse von statistischen Analysen zu interpretieren und als Entscheidungshilfe für Manager*innen in relevante Implikationen zu übersetzen;
 - Erkenntnisse aus Daten abzuleiten;
 - datenbasiert zu kommunizieren.

Health and Social Policy

Nach der Absolvierung von „Health and Social Policy“ haben die Studierenden einen umfassenden Einblick in die Sozioökonomie der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Herausforderungen der aktuellen Politik und der Optionen für künftige Entwicklungen. Sie verstehen alternative Ansätze für das Studium und die Praxis der Sozialpolitik, können diese überprüfen und kritisch analysieren. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die konzeptionellen Grundlagen der (internationalen und transnationalen) Sozialpolitik zu umreißen und anzuwenden;
- grundlegende Gestaltungsprinzipien von Systemen der sozialen Sicherheit zu verstehen sowie alternative Wohlfahrtsstaatsmodelle zu identifizieren;
- die Sozialpolitik in ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive zu charakterisieren und die Rolle der EU für die Sozialpolitik und den Sozialschutz zu bewerten;
- die Herausforderungen der Europäisierung und Internationalisierung für den Sozialschutz und die Entwicklung der Sozialpolitik zu erkennen;
- sozialpolitische Ansätze und alternative sozialpolitische Antworten auf diese Herausforderungen vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und diskutieren;
- die wichtigsten gesundheitsökonomischen Konzepte zu verstehen und die gesundheitsökonomische Theorie auf reale Situationen anzuwenden;
- den institutionellen und sozioökonomischen Kontext der Politikevaluation zu erörtern sowie alternative Theorien und Konzepte der Politikevaluation anzuwenden;
- Stärken und Schwächen verschiedener Ansätze zur Programmevaluation zu identifizieren;
- Auftrags- und Politikevaluierungen sowie politische Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen von Bewertungen der Gesundheits- und Sozialpolitik zu ziehen;
- einen multidisziplinären Ansatz bei der Anwendung von analytischen Vorlagen und anderen Techniken zu verfolgen und Entscheidungsfindungen vorzubereiten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Information Management and Control

„Information Management and Control“ integriert verschiedene Managementdimensionen für die Entwicklung der IT und die Optimierung des IT-Betriebs. Der Fokus liegt nicht nur auf traditionellen Effizienz- und Effektivitätsüberlegungen, sondern zum Beispiel auch auf Innovationsfähigkeit, IT-Compliance, Informationssicherheit, Reifegrade und ökologische IT-Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der kontemporären IT und innovativen Ansätze, die für digitale Transformation und die Führung moderner agiler Organisationen erforderlich sind. Studierende untersuchen, wie Unternehmen IT-Strategien entwerfen und Governance verstehen, wie IT-Services organisiert, geplant, implementiert und kontrolliert werden können, um Geschäftsziele zu erreichen. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und insbesondere in der Lage:

- die typischen Informationssysteme, Informationsressourcen und Infrastrukturen in modernen Unternehmen zu verstehen;
- IS-Strategien zu verstehen, ausgewählte IS-Strategien zu entwerfen und zu interpretieren (IS-Strategie & Governance Prinzipien & Prozesse basierend auf IT Infrastructure, Bibliothek (ITIL) & COBIT 5);
- zu verstehen, wie IS bewertet, kontrolliert und geprüft werden können;
- Rahmenwerke und Methoden auf aktuelle IS-Anwendungen zu übertragen;
- die Verwaltung des Kaufs und/oder Entwicklung innovativer IS-Dienste zu verstehen: Leistungs- und Softwaremetriken, IS/IT-Investitionen (Kosten-Nutzen-Bewertungen, Kauf und Entwicklung, Risiken), (Offene) IS/IT-Innovation;
- das operative Management von Informationssystemen in Unternehmen zu verstehen: Prozesse, Funktionen, Rahmenwerke, Standards des Servicemanagements (u.a. ITIL, ISO/IEC 20000, CMMI-SVC) des Technischen Managements (u.a. TOGAF, FCAPS, ISO/IEC 2700n);
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Accounting & Controlling

„International Accounting and Controlling“ verbindet Inhalte der Internationalen Rechnungslegung und des Rechnungswesen- orientierten Controllings. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Ergänzend dazu werden grundlegende Bausteine des Controllings in einem englischsprachigen Kontext diskutiert. Je nach Schwerpunktsetzung, haben die Studierenden darüber hinaus vertiefte anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Non-Financial Accounting, Financial Statement Analysis, International Accounting Research sowie einer Rechnungswesen- orientierten Unternehmensplanung und -steuerung. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- den rechtlichen Rahmen, die Ziele, die Schlüsselkonzepte und die Elemente der Finanzberichterstattung nach IFRS zu erläutern;
- den konzeptionellen Rahmen zur Analyse von Fragen der Finanzberichterstattung zu nutzen;

-
- die Erfassungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS (z.B. die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) und die Rolle des Urteilsvermögens bei der Anwendung prinzipienbasierter Standards zu diskutieren;
 - die wichtigsten Aspekte von IFRS-Abschlüssen kritisch zu beurteilen;
 - Fragen im Zusammenhang mit Ermessensspielräumen bei der Rechnungslegung und Anreizen für die Berichterstattung durch das Management zu beurteilen;
 - Ansatz- und Bewertungsregeln der IFRS anzuwenden;
 - das Konzept der Unternehmensrechnung und -steuerung in großen, dezentral organisierten Unternehmen in einem internationalen Kontext zu diskutieren;
 - die Elemente eines Masterbudgets in einem internationalen Kontext zu kennen und deren Zusammenwirken zu interpretieren;
 - die Informationsmöglichkeiten einer am Masterbudget ansetzenden Abweichungsanalyse und deren Nutzung für die Unternehmenssteuerung in einem englischsprachigen Kontext zu erkennen;
 - die grundlegenden Aufgaben von Verrechnungspreisen in dezentral organisierten Unternehmen zu kennen und in einen internationalen Kontext zu übertragen;
 - unterschiedliche Aufgaben von finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen in unterschiedlichen Kontexten (wie im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse, zur Leistungsmessung von dezentralen Einheiten oder zur Anreizsetzung von Manager*innen) zu reflektieren und resultierende Auswirkungen auf deren Konkretisierung zu beurteilen;
 - einzuschätzen, wie und wann Instrumente des Management Accounting für die Steuerung des Unternehmens hilfreich sein können, den (zunehmenden) Bedarf an Controlling-Instrumenten in großen dezentralen Unternehmen zu erkennen und Kosten und Nutzen des Einsatzes verschiedener Controlling-Instrumente zu beurteilen;
 - die Bedeutung nicht-finanzieller Informationen in der externen Finanzberichterstattung und im Management Accounting zu erkennen;
 - die Relevanz von Konzernabschlüssen für die Unternehmenspraxis und die Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowohl auf den Einzel- als auch auf den Konzernabschluss nach IFRS zu beurteilen;
 - Konzernabschlüsse nach IFRS zu erstellen, indem sie die erforderlichen Grundeinschätzungen vornehmen und die notwendigen Berechnungen durchführen;
 - verschiedene Arten von Berichtsstandards und die darin enthaltenen Informationen zu unterscheiden;
 - die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Business

Nach der Absolvierung von „International Business“ haben die Studierenden ein umfassendes Verständnis von dessen Prinzipien in verschiedenen Unternehmenstypen (z.B. kleine vs. große Unternehmen; Dienstleistungen vs. Produktion), verschiedenen Funktionen (z.B. HR, Finanzen, Vertrieb, F&E) und verschiedenen strategischen Herausforderungen (z.B. internationales Wachstum und Desinvestitionen, globale Organisation, Beziehungen zwischen Hauptsitz und Tochtergesellschaft). Studierende können außerdem aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen wählen. Die

Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Entwicklung der Internationalisierung zu verstehen sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedene Dimensionen des Handels zu spezifizieren;
- die aktuelle Situation Österreichs in der Weltwirtschaft zu diskutieren und das Internationalisierungsverhalten von Unternehmen auf der Basis aktueller Methoden und Theorien zu erklären;
- das Management multinationaler Unternehmen, den internationalen Wissenstransfer und regionale Strategien zu erklären sowie selbst Strategien zu entwickeln und für spezifische Kontexte zu bewerten;
- Markteintrittsstrategien, Schwellenländer und Globalisierung zu benennen;
- internationales Personalmanagement, interkulturelles Management und multikulturelle Teams zu verstehen sowie Entscheidungen dazu zu treffen;
- sich mit der Unsicherheit in Bezug auf Managementtechniken und Risikofragen auseinanderzusetzen, u.a. wie multinationale Unternehmen mit politischen Risiken in ihrem Umfeld umgehen können und welche Strategien/Taktiken sie anwenden können;
- die internationalen Finanzierungsentscheidungen eines Unternehmens zu verstehen;
- reale Managementsituationen in einem komplexen internationalen Geschäftskontext zu bewerten und zu analysieren, u.a. eine eingehende internationale Markt- und Wettbewerbsanalyse durchzuführen, alternative strategische Lösungen zu entwickeln, die unter den gegebenen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen realisierbar sind und strategische Empfehlungen mit Schlüsselargumenten auf der Grundlage einer stringenten Argumentation zu untermauern;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Business Communication

Im Fokus von „International Business Communication“ steht das Verständnis für die Rolle und Funktion von Sprache und Kommunikation in betriebswirtschaftlichen Kontexten, insbesondere in internen, externen und interkulturellen Kommunikationszusammenhängen. Die Studierenden werden befähigt, diese Konzepte in der Praxis anzuwenden sowie auch die Unternehmenskommunikation im Hinblick auf die ihr zugrundeliegende Intention zu analysieren und entsprechend damit umzugehen. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Schlüsselrolle von Sprache und Kommunikation im Management- und Organisationsleben zu erkennen und Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen;
- die Bedeutung sprachlicher Entscheidungen für das Erreichen kommunikativer Ziele in internationalen Kontexten zu erkennen;

-
- zu erklären, was eine kritische Haltung gegenüber Sprache und Kommunikation im Kontext von Management und Organisation bedeutet und welche Herausforderungen mit der Erhebung, Analyse und Interpretation von Sprachdaten verbunden sind;
 - zwischen populären und wissenschaftlichen Ansätzen zu Sprache und Kommunikation zu unterscheiden;
 - Schlüsselkonzepte der internen Kommunikation, darunter Unternehmenskultur, Führung, Vielfalt und Management von Veränderungen, Sprache und Konflikten, kritisch zu bewerten;
 - die wichtigsten Begriffe, Theorien, Konzepte und Methoden der externen Unternehmenskommunikation zu erklären, relevante Diskurse kritisch zu bewerten, Probleme zu erkennen und effektive Entscheidungen in der externen Unternehmenskommunikation zu treffen;
 - ihr Wissen über Konzepte und Terminologie auf die Analyse einer Vielzahl von Textformen anzuwenden und die wichtigsten kommunikativen und sprachlichen Merkmale von Texten aus dem Bereich der internen und externen Wirtschaftskommunikation zu identifizieren und zu diskutieren;
 - die Auswirkungen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt auf die Geschäftskommunikation zu beurteilen;
 - fundierte Entscheidungen über Sprachmanagementstrategien in verschiedenen internationalen Geschäftskontexten zu treffen;
 - die erlernten Theorien und Methoden auf spezifische Situationen, Ereignisse und Texte in unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen anzuwenden.

International Marketing Management

Nach Absolvierung von „International Marketing Management“ verfügen Studierende über tiefgehende Kenntnisse der Konzepte des IMM sowie deren Anwendung auf Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis in internationalem Kontext (Global Business Planning) und vertiefen ihre Fähigkeiten in selbst gewählten Lehrveranstaltungen zu aktuellen internationalen Marketing- und Managementthemen. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Kernkonzepte des internationalen Marketings hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf Managementherausforderungen in verschiedenen Branchen und Ländern zu bewerten;
- Forschungsmethoden zu identifizieren, um spezifische Herausforderungen im internationalen Marketing durch relevante Sekundärdatenquellen zu lösen (z.B.: Sekundär- und Primärdaten nutzen, um die Marktsituation in einem bestimmten Land/Markt zu analysieren);
- komplexe Entscheidungssituationen im globalen Marketing und Management zu lösen;
- Risiken und Chancen in einem globalen Umfeld zu analysieren;
- geeignete Marketingstrategien zu formulieren, umzusetzen und anzupassen;
- Kontrollmechanismen zur Bewertung von Geschäftsstrategien zu schaffen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Knowledge Management

Im Zentrum von „Knowledge Management“ steht die methodenorientierte sowie forschungsgetriebene Vermittlung von Kenntnissen um Organisationen zu verstehen und analysieren sowie Veränderungsbedarf erkennen und umzusetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- aktuelle Ansätze des organisationalen und wissensbasierten Managements zu beschreiben und zu differenzieren, darunter die japanische Schule (Managing Flow: A Process Theory of the Knowledge-Based Firm) sowie die amerikanische Schule (Theory U: Leading from the future as it emerges);
- Praxisbeispiele, Methoden/Werkzeuge und Modelle zu wissensbasiertem Management zu interpretieren sowie Visionsentwicklung und Bedürfniswissen anzuwenden;
- die Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements und der organisatorischen Abläufe wiederzugeben, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu umreißen sowie zu verstehen, wie und warum sich Prozesse im Laufe der Zeit verändern, auch auf unvorhersehbare Weise;
- die grundlegenden Techniken des Geschäftsprozessmanagements anzuwenden (Identifikation von Prozessen, Process Discovery, Modellierung von Prozessen, Prozess-Analyse, Prozess-Redesign);
- die Ausführung von Geschäftsprozessen in IT-Systemen zu analysieren und den Wert von Daten in diesem Kontext zu erkennen;
- kommerzielle Tools anzuwenden, die in der Industrie für Process Mining eingesetzt werden;
- auf Basis aktueller Ansätze und Diskurse organisationale Lerninterventionen zu designen;
- Problemstellungen aus einer Wissens- und Lernperspektive zu analysieren, geeignete Tools und Methoden auszuwählen und diese selbständig und forschungsgelenkt auf eine Aufgabenstellung anzuwenden.

Marketing

Der Zweck eines Unternehmens ist es, einen Kunden zu gewinnen und zu halten. Wie aber gewinnt man Kunden und wie kann man sie infolge nachhaltig ans Unternehmen binden? In „Marketing“ werden diese und ähnliche Fragen bearbeitet. Studierende erwerben Spezialwissen und anwendungsbezogene Kenntnisse in aktuellen und relevanten Themen des Marketings-Managements, insbesondere mit aktuellen Fragen zum Konsument*innenverhalten, gesellschaftlichen Trends und technologischen Entwicklungen. Die Studierenden sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- einen Marketingplan zu erstellen und die wichtigsten Tools und Marketinginstrumente kontextbezogen anzuwenden, um Marken und Neuprodukte entlang des Produktlebenszyklus zu managen.
- quantitative und qualitative Forschungsmethoden richtig einzusetzen, um marketingrelevante Fragestellungen zu beantworten; unter einer Anwendungspers-

spektive geht es vor allem darum, Marktforschungstechniken und Datenanalysemethoden richtig ein- und umzusetzen, um entscheidungsrelevante Daten zu generieren und Managemententscheidungen zu unterstützen.

- eine strukturierte und methodengestützte Ist-Analyse durchzuführen und basierend auf den Ergebnissen der Analyse ein Zielsystem zu erstellen und Strategieempfehlungen abzuleiten;
- für die operative Umsetzung zielgruppengerechte Marketing-Mix Programme zu entwickeln;
- neben dem Konsumgütermarketing lernen die Studierenden auch die Besonderheiten in unterschiedlichen Anwendungsgebieten und ausgewählten Branchen und Wirtschaftssektoren kennen und auf den jeweiligen Kontextsituationen zu übertragen, z.B. Industrie, Dienstleistungen, Non-Profit, B2B, Handel oder internationales Marketing etc.;
- im Zuge der Projektarbeiten erlangen sie Erfahrungen im professionellen Projektmanagement.

Marketing and Consumer Research

„Marketing and Consumer Research“ stellt den Menschen in seiner Rolle als Konsument*in in den Mittelpunkt. Es vermittelt den Studierenden die Grundlagen der Konsument*innenpsychologie, Marketingforschungsmethoden sowie die Fähigkeiten zur Analyse, Interpretation und Synthese von Daten, um „Customer-Centric“ Marketing betreiben zu können („Making Sense of Data“). Inhalte internationaler akademischer Forschung gekoppelt mit direkter Anwendung in der Praxis stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. Studierende wenden ihr verbraucherorientiertes, konsumpsychologisches Marketingwissen an, z.B. zur Schaffung von Mehrwert an den wichtigsten Berührungspunkten zwischen Organisationen und Konsument*innen. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit, Marke und Marketingkommunikation, sowie die ethische und gesellschaftliche Relevanz des Marketings diskutiert. Studierende können darüber hinaus aus unterschiedlichen aktuellen Anwendungsgebieten wählen. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Customer Journey und die Berührungspunkte eines Unternehmens oder einer Organisation mit Kunden zu beschreiben und zu verstehen;
- wesentliche psychologische Prozesse im Zusammenhang mit Konsument*innenverhalten zu verstehen und erklären;
- zu verstehen, wie man dieses Wissen verantwortungsvoll anwenden kann;
- zu erklären, wie man Marken aufbaut, strategisch entwickelt und erhält;
- Markenstrategien kritisch zu bewerten und Verbesserungen vorzuschlagen;
- ein breites Spektrum an Marketing-Kommunikationsinstrumenten zu benennen und diese voneinander zu unterscheiden;
- Marketinginstrumente für bestimmte Kommunikationsziele auszuwählen;
- qualitative und quantitative Ansätze in Abhängigkeit von der zu untersuchenden Forschungsfrage zu kennen;
- Datenanalysen in Microsoft Excel durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren;

-
- eine Hypothese durch Anwendung verschiedener statistischer Analysen (z.B. lineare Regression, ANOVA, etc.) zu testen und deskriptive Statistiken durch verschiedene Diagramme und Tabellen darzustellen;
 - den Ablauf eines Forschungsprojekts zu skizzieren, einfache Marketingforschung durchzuführen sowie qualitative und/oder quantitative Forschungsmethoden anzuwenden;
 - Customer Insights für verschiedene Stakeholder abzuleiten;
 - die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Nachhaltigkeit gestalten: Arbeit, Organisation und Unternehmen

Im Zentrum von „Nachhaltigkeit gestalten: Arbeit, Organisation und Unternehmen“ steht die Verantwortung von Führungskräften. Die Studierenden erwerben eine vielschichtige Gestaltungskompetenz im Spannungsfeld von Arbeit, Organisation und Unternehmen. Die Handlungsfelder sind breit gefächert und umfassen insbesondere Dekarbonisierung und Energiewende, Circular Economy und Dematerialisierung von Bedürfnisbefriedigung, Resilienz und Verantwortung globaler Wertschöpfungsketten bis zur Bearbeitung von Interessen-, Verteilungs- und Versorgungskonflikten. Nach Abschluss sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Nachhaltigkeitsherausforderungen im Wirtschaftssystem (u.a. Klimawandel, Artensterben, Armut und soziale Ungleichheit, Energie, Arbeit) zu identifizieren und diese, sowie deren Komplexität und Zusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven analytisch zu erfassen;
- Begrifflichkeiten sowie zentrale Dimensionen und deren Zusammenspiel von Nachhaltigkeit zu erläutern;
- zentrale Theorien der Nachhaltigkeit auf konkrete Fälle anzuwenden (z.B. Ecological Economics, Rational Choice, gesellschaftlicher Metabolismus, Praxistheorien, Systemische Ansätze);
- Veränderungsprozesse effektiv und nachhaltig zu gestalten unter Einsatz unterschiedlicher Methoden, z.B. Impact Mapping, Materiality Assessment, Co-Creation; Design Thinking, Inclusive und Responsible Innovation;
- Spieltheoretische Überlegungen und konkrete Verhandlungstechniken (z.B. nach dem Harvard Negotiation Concept) umzusetzen;
- effektiv und zielgruppengerecht im Kontext des Nachhaltigkeitsmanagements sowohl mündlich als auch schriftlich zu kommunizieren.

Organisation

Im Zentrum von „Organisation“ steht das Verstehen, wie Organisationen intern und in Interaktion mit ihrer Umwelt funktionieren. Dabei lernen die Studierenden das Design und die Governance von Organisationen insbesondere aus einer Managementperspektive kennen, erfahren aber außerdem auch, wie diese Managementperspektive notwendigerweise mit einem breiteren gesellschaftlichen Blick auf Organisationen interagiert. Auch vor diesem Hintergrund erkennen die Studierenden die ständig steigende Komplexität von Organisationen und Organisationsnetzwerken in

der Praxis. Studierende werden in den Lehrinhalten mit unterschiedlichen besonderen Anwendungsfeldern konfrontiert. Nach Abschluss sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Organisationen anhand ihrer Struktur- und Prozessmerkmale zu beschreiben und verschiedene Organisationsformen zu unterscheiden;
- Organisationen als eingebettet in breitere ökonomische und gesellschaftliche Kontexte darzustellen und den Einfluss des Kontextes auf organisationale Grundfragen zu erläutern;
- Möglichkeiten der Steuerung kontextspezifisch zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten;
- Steuerungs- und Governancemodelle systematisch und detailliert zu beschreiben und deren praktische Implikationen zu diskutieren;
- multidisziplinäre theoretische Grundlagen und Zugänge der Organisationstheorie zu erläutern und auf spezifische Problemstellungen anzuwenden;
- internationale Trends im Bereich der Organisationsgestaltung sowie der Steuerung und Gestaltung von Organisationen zu beschreiben und zu bewerten;
- moderne Managementinstrumente anzuwenden, und diese in verschiedene konzeptionelle und theoretische Perspektiven einzubetten;
- die Möglichkeiten und Grenzen der intentionalen Gestaltung und Steuerung von Organisationen zu diskutieren;
- Lösungsansätze für kontemporäre organisationale Problemstellungen anhand der gelernten Instrumente selbständig zu erarbeiten;
- komplexe organisationale Sachverhalte in der Begegnung mit Praktiker*innen zu erkennen, benennen und analytisch ordnen zu können.

Personalmanagement

Nach der Absolvierung von „Personalmanagement“ haben Studierende vertiefte und weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Personalmanagement, dies umfasst u.a. Rekrutierung, Personalentwicklung, Arbeitsrecht und Performance Management. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- das österreichische System der Arbeitsbeziehungen zu erläutern und dieses mit den entsprechenden Ordnungsprinzipien anderer Staaten und Wirtschaftsräume kritisch zu vergleichen;
- Rekrutierung als Aufgabe des Personalmanagements zu verstehen und dazu passende Instrumente zu kennen und anzuwenden sowie aktuelle Fragestellungen bei der Rekrutierung von Personal kritisch zu diskutieren;
- relevante Personalauswahlverfahren zu kennen, auf die Problemstellungen in der Praxis zu beziehen und ihren Aussagewert mit den Gütekriterien kritisch zu reflektieren;
- die Instrumente des strategischen und nachhaltigen Personalmanagements einander differenzierend gegenüberzustellen;
- zukunftsrelevante Entwicklungen des Personalmanagements (z.B. Green HRM, e-HRM) sowie deren gesellschaftliche Auswirkungen kritisch zu diskutieren;

-
- die wichtigsten Formen und Ausgestaltungen des Performance Managements zu beschreiben und anzuwenden, mit Schwerpunkt auf dem Zusammenhang zwischen Compensation & Benefits und Performance Management;
 - Positionen und Sichtweisen wichtiger Stakeholder im Performance Management Prozess einzuordnen und deren Argumente aus Sicht von Theorie und Praxis zu diskutieren und kritisch zu reflektieren;
 - theoretische Modelle der Personalentwicklung kritisch zu diskutieren und zu reflektieren;
 - Instrumente und Methoden der Personalentwicklung in konkreten organisationalen Kontexten umzusetzen;
 - arbeitsrechtliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren, sowie konkrete Fallbeispiele anhand von Gesetzestexten eigenständig zu lösen;
 - zentrale Projektmanagement Methoden anzuwenden und die wichtigsten Projektmanagementstandards zu erklären.

Politics and Money

Der Schwerpunkt von „Politics and Money“ liegt auf den Wechselwirkungen zwischen Politik und Wirtschaft im Bereich des Geldes. Wie wirken Politik, Wirtschaft und Unternehmen auf internationaler Ebene zusammen, insbesondere in den Bereichen Handel, Investitionen, Schulden, Banken und Aktienmärkte? Die Studierenden erwerben die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um relevante Theorien zur internationalen Politischen Ökonomie auf internationale, wirtschaftliche und finanzielle Themen anzuwenden. Es ist wichtig zu analysieren, wie Politik Wirtschaft beeinflusst, und wie Wirtschaft Politik beeinflusst. Schließlich sind es Politiker*innen, die entscheiden, ob ein Land mit Handelssanktionen belegt wird, ob eine ausländische Firma ein Investment in einem sensiblen Sektor tätigen darf, oder ob eine Bank einen Bailout erhalten soll oder nicht. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert. Danach sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Situationen zu erkennen, in denen Akteur*innen (Politiker*innen, Banken, Investor*innen, etc.) trotz ähnlicher Rahmenbedingungen abweichende Entscheidungen getroffen haben, und daraus Forschungsfragen zu erstellen;
- mögliche Erklärungen für diese unterschiedlichen Entscheidungen der Akteur*innen aus wissenschaftlichen Theorien zu Handel, Investitionen, Schulden, Banken und Aktienmärkte abzuleiten. Sie kennen methodische Herangehensweisen, die helfen können, die Plausibilität verschiedener Erklärungen zu bewerten;
- Daten zum besseren Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Politik und Wirtschaft in den Bereichen Handel, Investitionen, Schulden, Banken und Aktienmärkte zu analysieren;
- verschiedene Formen der professionellen schriftlichen Kommunikation umzusetzen (Pressemitteilungen, Analysen, Stellungnahmen, Policy Briefs, usw.) mit denen sowohl wirtschaftliche als auch politische Akteur*innen aktuelle Entwicklungen bezüglich Geld und Politik kommunizieren;
- die englischsprachige Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Politik des gesellschaftlichen Wandels

Nach der Absolvierung von „Politik des gesellschaftlichen Wandels“ haben die Studierenden ein vertieftes sozialwissenschaftliches Verständnis des gesellschaftlichen Wandels, insbesondere die Wechselwirkung zwischen politischen Gestaltungsansprüchen und nicht kontrollierten Dynamiken. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- gesellschaftliche Veränderungen aus politik- und sozialwissenschaftlicher Perspektive zu erklären;
- den spezifisch politischen, d.h. immer umstrittenen, Charakter von gesellschaftlichem Wandel, entsprechende Problemwahrnehmungen und Steuerungsagenden zu erkennen;
- verschiedene Dynamiken gesellschaftlichen Wandels anhand geeigneter Konzepte und „Theoriebrillen“ zu unterscheiden;
- wesentliche Strategien, Methoden und Akteure verschiedener Transformationsprozesse analytisch zu unterscheiden und ihre Zielsetzungen zu diskutieren;
- Probleme der politischen Steuerung des dynamischen Gesellschaftswandels zu erkennen und in den einzelnen Politikfeldern zu bestimmen;
- die komplexen Wechselwirkungen von Akteurshandeln einerseits und Systemdynamik andererseits anhand angewandter Beispiele nachzuvollziehen;
- die internationale/globale Dimension gesellschaftlichen Wandels auch in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit zu erklären.

Produktionsmanagement

Nach der Absolvierung von „Produktionsmanagement“ haben die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis von der effizienten und effektiven Planung, Kontrolle und Steuerung aller Ressourcen und Aktivitäten von Unternehmen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene, die notwendig sind, um den Markt mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Production- and Operations Management mit selbst gewählten zusätzlichen Schwerpunkten (z.B. Blockchain, Produktions- und Supply-Chain-Management, Beschaffungs- und Bestandsmanagement, Service Management, Prozess- und Qualitätscontrolling/-management, Data Analytics / Marketing Engineering). Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Kernleistungsprozesse eines Unternehmens im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Zeit, Qualität und Flexibilität etc. zu gestalten;
- Prozesse zu analysieren, Planungssysteme unter Einbeziehung der Zulieferer zu entwickeln und diese in geeignete Softwaresysteme umzusetzen;
- die Aufgabenstellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements sowie deren Schnittstellen mit den übrigen Funktionalbereichen zu beschreiben;
- einfache Entscheidungsmodelle in den verschiedenen Teilbereichen des Produktionsmanagements selbständig aufzustellen und zu lösen;
- grundlegende Probleme der Bestands- und Produktionsplanung zu analysieren und geeignete Controllingstrategien anzuwenden;

-
- die Grenzen verschiedener Methoden und Tools entlang der Wertschöpfungsketten und Netzwerke in einem Problemkontext zu kennen, zu erklären und anzuwenden;
 - ihre IT-Kenntnisse zur numerischen Lösung von Aufgaben einzusetzen (z.B. fortgeschrittene Exceltechniken);
 - Ergebnisse zu interpretieren, Schlussfolgerungen zu ziehen und betriebswirtschaftliche Einsichten zu vermitteln.

Public and Nonprofit Management

Im Zentrum von „Public and Nonprofit Management“ steht die Steuerung öffentlicher und Nonprofit Organisationen im Spannungsfeld betriebswirtschaftlicher, rechtlicher, politischer sowie gesellschaftlicher Anforderungen. Die Studierenden bearbeiten konkrete Problemstellungen und Projekte unter Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Ansätze und Methoden und vertiefen dadurch fachlich-theoretische sowie anwendungsbezogene Kompetenzen. Darüber hinaus wählen Studierende aus ausgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten, z.B. Civil Society, Impact Measurement and Accountability, Multi-level Governance, Public Corporate Governance. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- multidisziplinär theoretische Grundlagen und Zugänge des Public und Nonprofit Management zu erläutern und auf spezifische Problemstellungen anzuwenden;
- Verwaltungs- und Governancesysteme systematisch und detailliert zu beschreiben;
- Größe und Rahmenbedingungen des öffentlichen und des Nonprofit Sektors in Österreich sowie die Funktionen und Aufgaben des öffentlichen und Nonprofit Sektors darzustellen;
- betriebswirtschaftliche Merkmale und Besonderheiten der Steuerung öffentlicher und Nonprofit Organisationen zu analysieren;
- konstitutive Entscheidungen im Public und Nonprofit Management zu analysieren und zu bewerten;
- Möglichkeiten der Steuerung über Leistungs- und Wirkungsziele kontextspezifisch zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten;
- internationale Trends von Verwaltungsreformbestrebungen zu beschreiben und zu bewerten;
- komplexe Problemstellungen aus der Praxis des Public und Nonprofit Managements zu analysieren;
- Vorschläge zur Lösung von Managementproblemen im Public und Nonprofit Bereich zu entwickeln und die erforderlichen Entscheidungsprozesse inhaltlich nachvollziehbar zu gestalten;
- wissenschaftliche Konzepte sowie Instrumente des Public Managements und des Nonprofit Managements insbesondere zu den Themenfeldern Strategie, Steuerung, Finanzierung, Marketing, Human Resources und Governance anzuwenden.

Rechnungslegung und Steuerlehre

In „Rechnungslegung und Steuerlehre“ erwerben Studierende vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Rechnungslegung und Steuerlehre und können diese miteinander verknüpfen. Sie lernen u.a. bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und verschiedenste unternehmensrechtliche, steuerliche und bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu analysieren und zu beurteilen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- laufende Bilanzierungsfälle unter Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen selbständig zu lösen und aus wissenschaftlicher Sicht zu beurteilen;
- Gesetzesänderungen hinsichtlich ihrer bilanziellen Konsequenzen zu bewerten und einzuordnen;
- die Besteuerung unterschiedlicher Rechtsformen in Österreich zu beschreiben und Aussagen über die Besteuerungskonsequenzen der Rechtsformwahl in Österreich zu treffen;
- den Einfluss der Besteuerung auf grundlegende betriebliche Entscheidungen zu beurteilen sowie Aussagen über die unterschiedlichen steuerlichen Gewinnermittlungsarten und deren Konsequenzen zu treffen;
- die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Konzernrechnungslegung in Österreich zu erklären;
- einen Konzernabschluss zu verstehen und zu erklären sowie eine Kapitalkonsolidierung selbstständig durchzuführen;
- die Anwendungsgebiete der IFRS sowie deren wesentliche Unterschiede zum UGB zu verstehen;
- eine Jahresabschlussanalyse selbstständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen;
- Investitions- und finanztheoretische Entscheidungsmodelle unter der Berücksichtigung von Steuern anzuwenden und zu interpretieren;
- Zusammenhänge der grenzüberschreitenden Konzernfinanzierung zu erkennen und zu interpretieren;
- die unternehmensrechtliche als auch die steuerliche Gewinnermittlung (unter besonderer Berücksichtigung des Maßgeblichkeitsprinzips) zu skizzieren und zu erklären;
- Zielsetzung und Aufgabe der Abschlussprüfung zu beschreiben sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu kennen und die Anforderungen an die Abschlussprüfung nach UGB bzw. ISA nachzuvollziehen;
- den Ablauf einer Abschlussprüfung und die Prüfungsplanung nachzuvollziehen (z.B. den risikoorientierten Prüfungsansatz zu beschreiben, die wesentlichen Verfahren der Stichprobenprüfung zu erklären).

Recht der Wirtschaft

Nach der Absolvierung von „Recht der Wirtschaft“ haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in den für die wirtschaftliche Tätigkeit besonders relevanten Rechtsgebieten: Arbeits- und Sozialrecht, Steuerrecht, Gesellschaftsrecht

und Europäisches Wirtschaftsprivatrecht. Studierende können juristische Falllösungstechnik anwenden und fundiert in wirtschaftsrechtlichen Fachdiskussionen argumentieren. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- systematisch die wichtigsten Teilgebiete des geltenden österreichischen Arbeitsrechts (Arbeitsvertragsrecht, Arbeitsschutzrecht, Berufsverbandsrecht, Kollektivvertragsrecht und Betriebsverfassungsrecht) und des Sozialversicherungsrechts (Pflichtversicherungstatbestände, ausgewählte Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung, Schadenshaftung im Sozialversicherungsrecht, ausgewählte Familienleistungen) zu erläutern;
- zentrale Gebiete des österreichischen Steuerrechts (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Grunderwerbsteuer) zu erklären sowie deren europarechtliche und internationale Rahmenbedingungen;
- das österreichische Gesellschaftsrecht in seiner europäischen Dimension darzustellen und die Bedeutung der Rechtsformwahl für den wirtschaftlichen Erfolg zu diskutieren (Personen- und Kapitalgesellschaften);
- das europäische Wirtschaftsprivatrecht und seine Bedeutung für wirtschaftliche Tätigkeiten in Europa darzulegen und das europäische Kartellrecht (insb Kartelle, Marktmachtmissbrauch und Fusionskontrolle), das europäische Beihilferecht, lauterkeitsrechtliche Richtlinien samt ihrer österreichischen Umsetzung sowie das europäische Immaterialgüterrecht (insb urheberrechtliche Bestimmungen, Unionsmarke) vertieft zu diskutieren;
- Querverbindungen innerhalb der behandelten Rechtsgebiete herzustellen;
- grundlegende Rechtsfragen des Arbeits- und Sozialrechts, Steuerrechts, Gesellschaftsrechts und europäischen Wirtschaftsprivatrechts zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln;
- wirtschaftsrechtliche Fragestellungen und ihre Bedeutung zu erkennen sowie diese fundiert zu diskutieren;
- mit Gesetzestexten korrekt umzugehen.

Responsibility and Sustainability in Global Business

Nach der Absolvierung von "Responsibility and Sustainability in Global Business" verfügen Studierende über das Wissen, die Fähigkeiten und die Kompetenzen, um komplexe Nachhaltigkeits-Herausforderungen in der wirtschaftlichen Praxis zu beurteilen und zu bewältigen. Die Studierenden werden zu "Nachhaltigkeitsgeneralist*innen" mit breitem Wissen darüber, was soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im internationalen Wirtschaftskontext bedeuten. Insbesondere wird den Studierenden vermittelt, welche Ansätze Unternehmen bei der Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit (Klimawandel, Migration, Diversität und Inklusion, etc.) verfolgen. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- sich den Herausforderungen der sozialen Verantwortung, Nachhaltigkeit und nachhaltigen Entwicklung von allen Seiten zu nähern und insbesondere den Kontext (kulturell, institutionell, politisch, historisch, usw.) zu berücksichtigen;
- zu verstehen, wie Teilaspekte innerhalb und zwischen Systemen interagieren;
- aktuelle oder potenzielle Herausforderungen als Nachhaltigkeits-Problemstellungen zu formulieren und Lösungsansätze zu entwickeln;

-
- Umbrüche und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeitssituationen zu managen;
 - ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit zur Mitgestaltung von Nachhaltigkeits-Policies zu vermitteln;
 - Beziehungen zu Stakeholdern in globalen und lokalen Kontexten aufzubauen und Fähigkeiten zur Verhandlung, Zusammenarbeit, zum Dialog und zur Überzeugungsarbeit zu entwickeln;
 - diverse Stakeholder zu mobilisieren, damit große gesellschaftliche Herausforderungen kooperativ über Grenzen (Branchen, Generationen, Ideologien, Profit versus Non-Profit, usw.) hinweg bearbeitet werden können;
 - verschiedene lokale Kontexte zu verstehen und erfolgreich in kulturübergreifenden Situationen zu arbeiten, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Soziale Sicherheit und Wohlfahrtssysteme

Nach Absolvierung von „Soziale Sicherheit und Wohlfahrtssysteme“ haben Studierende fundierte theoretische und empirische Kenntnisse von Wohlfahrtssystemen. Sie haben ein Verständnis sozialer Risiken sowie des ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Kontexts des Umgangs mit diesen Risiken. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Wohlfahrtsstaaten und Wohlfahrtssysteme aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren und zu vergleichen;
- die Unterschiede zwischen Wohlfahrtsregimen zu erklären und die damit einhergehenden Implikationen zu diskutieren;
- verschiedene Optionen zur Transformation von wohlfahrtsstaatlichen Systemen zu beschreiben und, vor dem Hintergrund der multiplen aktuellen und künftigen Herausforderungen, die damit verbundenen Stärken und Schwächen zu beurteilen;
- selbstständig zukunfts- und umsetzungsfähige Problemlösungen für wohlfahrtsstaatliche Herausforderungen vorzuschlagen;
- sowohl mündlich als auch schriftlich zu sozialpolitischen Themen effektiv und zielgruppengerecht zu kommunizieren.

Sozioökonomie der Ungleichheit

Im Zentrum von „Sozioökonomie der Ungleichheit“ steht eine multidisziplinäre Perspektive, um sich mit den vielfältigen Ursachen, Folgen und Erscheinungsformen der zunehmenden Ungleichheit auseinanderzusetzen. Unter Einbeziehung der Forschung in den Bereichen Verteilungsökonomie, soziale Mobilität, Segregation und Macht werden Fragen der Lohn- und Einkommensungleichheit behandelt. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- sozioökonomische Theorien über die Ursachen und Folgen von Ungleichheit im Detail zu diskutieren;
- Ungleichheiten zu identifizieren, die für das soziale und individuelle Wohlbefinden von Bedeutung sind;
- die politischen Implikationen von Ungleichheit zu evaluieren;

-
- (große) Datenmengen zu verschiedenen Dimensionen der Ungleichheit zu finden, zu analysieren und zu interpretieren;
 - Empirische Forschung zu Ungleichheit durchzuführen, entweder mittels Datenanalysen mit ausgewählter Software (z.B. STATA) oder einem qualitativen Forschungsprojekt (z.B. Tiefeninterviews), um mögliche Lösungen zur Verringerung von Ungleichheiten aufzuzeigen;
 - die Auswirkungen verschiedener politischer Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungleichheit zu beurteilen;
 - relevante Institutionen/Akteure im Bereich der Ungleichheitsforschung und -politik zu bestimmen (z.B. Aktivismus, Medien, Wohlfahrtsstaat, Forschung, NGOs, Superreiche, etc.).

Spannungsfelder der Ökonomie

Nach Absolvierung von „Spannungsfelder der Ökonomie“ haben die Studierenden die Fertigkeit erlangt, grundlegende Konzepte aus den Bereichen der Wirtschaftspolitik, der Mikroökonomie und der Makroökonomie zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden vertiefende Einblicke in einen Themenbereich nach Wahl, zum Beispiel Internationale Wirtschaft und Entwicklung; Macht, Information und Wettbewerb; oder Medienökonomik. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Wirtschaftspolitik anzuwenden und kritisch zu evaluieren;
- die österreichische Wirtschaftspolitik international einzuordnen und ihre Wirkung zu bewerten;
- die Rolle der EU Wirtschafts- und Sozialpolitik zu bewerten;
- wirtschaftspolitische Ansätze vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und zu diskutieren;
- zu erklären, was ein ökonomisches Modell ist, welche Bestandteile es aufweist und welche Funktion Modelle in der Ökonomie haben;
- zentrale Konzepte und Modelle der Mikro- und Makroökonomie im Detail zu diskutieren, kritisch zu analysieren und auf relevante praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden;
- empirische Daten zur Analyse von aktuellen Fragestellungen in der Wirtschaftspolitik, der Mikroökonomie und der Makroökonomie zu verwenden;
- die erworbenen theoretischen, empirischen und wirtschaftspolitischen Grundlagen auf Fragestellungen in einem weiterführenden Fach nach Wahl (wie zum Beispiel Internationale Wirtschaft und Entwicklung; Macht, Information und Wettbewerb; oder Medienökonomik) anzuwenden.

Steuerrecht

Nach der Absolvierung von „Steuerrecht“ haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in den wichtigsten Bereichen des österreichischen und internationalen Steuerrechts. Neben den theoretischen Grundlagen und den Querverbindungen zu anderen österreichischen und internationalen Rechtsgebieten liegt auch

die Anwendung auf konkrete Fälle im Fokus. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbssteuer und das Verfahrensrecht im Detail zu erklären und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- Querverbindungen innerhalb der einzelnen Steuerarten herzustellen;
- grundlegende Rechtsfragen des Steuerrechts zu analysieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln;
- unterschiedliche Belastungsfolgen zu identifizieren und Alternativlösungen zur Steuergestaltung vorzuschlagen;
- mit Gesetzestexten korrekt umzugehen;
- in steuerrechtlichen Fachdiskussionen fundiert zu argumentieren.

Strategy and Organization

Im Zentrum von „Strategy and Organization“ steht die Frage, wie Führungskräfte Organisationen gestalten und erneuern können, um strategische Ziele zu erreichen. Die Studierenden lernen, wie die Strategie eines Unternehmens mit der Organisationsstruktur, der Kultur, zentralen Prozessen und dem Umfeld in Einklang gebracht werden muss und wie Manager*innen diese Designparameter aktiv beeinflussen können. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die strategische Organisationsgestaltung und die ihr zugrundeliegenden Dimensionen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu analysieren und zu bewerten;
- Problemstellungen im Bereich des strategischen Managements, der Organisationsgestaltung und des Change Managements mit Hilfe zentraler Theorien, Modelle, Methoden, und empirischer Befunde zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln;
- zentrale strategische Entscheidungen und organisatorische Implikationen zu analysieren und kritisch zu bewerten;
- zu analysieren, wie Führungskräfte kurz- und langfristige strategische Ziele in Einklang bringen können und anpassungsfähige Organisationen gestalten können;
- Auslöser und Folgen von Veränderungsprozessen in Organisationen systematisch zu analysieren sowie Herausforderungen und Problemfelder zu identifizieren und zu adressieren;
- Kernmethoden des Projektmanagements anzuwenden (Agile, hybride, traditionelle Projektansätze) sowie Nutzen und Grenzen des Projektmanagements zu identifizieren;
- qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, um Daten zu erheben, zu analysieren, und Lösungen für komplexe praktische Problemstellungen zu entwickeln;
- die englischsprachige Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Supply Networks and Services

Nach der Absolvierung von „Supply Networks and Services“ verfügen die Studierenden über umfassende Kenntnisse zu Theorien, Methoden und Modellen zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen in Unternehmen und NPOs im Bereich des Supply Chain Managements, insbesondere im Bereich der Strukturierung und Gestaltung von Netzwerken. Darüber hinaus setzen Studierende Schwerpunkte in selbstgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Prinzipien und Konzepte des Supply Chain Management zu beschreiben (Leistungsmessung und die Treiber und Metriken von SCs, Bedarfsprognose, Einführung in die lineare Programmierung (LP));
- Konzepte der ganzzahligen Programmierung und der aggregierten Planung anzuwenden;
- Absatz- und Betriebsplanung zu analysieren;
- tiefgreifendes Kontextwissen in der Koordination von SCM und der Rolle der IT in der Lieferkette im Geschäftsumfeld anzuwenden;
- ein gegebenes Problem in einem quantitativen (linearen) Modell zu erfassen sowie Methoden und Techniken der Transport- und Distributionsplanung anzuwenden;
- in Bezug auf logistische Fragestellungen, wie z.B. die Ermittlung kürzester Wege, ausgewählte Methoden und Verfahren der Tourenplanung anzuwenden;
- Modelle und Theorien der Netzwerkgestaltung in Lieferketten anzuwenden;
- Optimierungsmodelle zu entwickeln und zu validieren, was ihnen ermöglicht, verschiedene Netzwerkkonfigurationen zu vergleichen und das optimale Netzwerkdesign für eine bestimmte Situation zu finden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Sustainability Reporting

Der Schwerpunkt von „Sustainability Reporting“ liegt auf Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kontext eines hochdynamischen Regulierungsumfelds, mit besonderem Fokus auf die Europäische Union (EU). Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf die Entwicklung konsistenter, verlässlicher und rechtskonformer Nachhaltigkeitsberichtssysteme und deren Assurance. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die verschiedenen Konzepte der Wesentlichkeit im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erkennen und anzuwenden;
- anhand einer Inhaltsanalyse die Nachhaltigkeitsberichterstattung einer Organisation vor dem Hintergrund der EU Regularien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung kritisch zu analysieren und zu bewerten;
- die wichtigsten Ziele, Anforderungen und Zusammenhänge der einzelnen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie der IFRS Sustainability Disclosure Standards zu verstehen;
- die Unterschiede zwischen branchenunabhängigen und branchen- bzw. unternehmensspezifischen Offenlegungen zu erkennen und zu erklären;

-
- die rechtlichen Rahmenbedingungen und Prüfstandards für die Assurance von Nachhaltigkeitsberichten zu verstehen;
 - die wesentlichen Unterschiede zwischen begrenzter und hinreichender Prüfungssicherheit sowie die notwendigen Schritte zur Erlangung einer höheren Prüfungssicherheit zu verstehen und kritisch zu reflektieren;
 - spezifische Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, z.B. im Rahmen der EU-Taxonomie, der SDGs und der ESRS, auf Beispiele aus der Praxis anzuwenden;
 - das Konzept sowie die Zielsetzung von nachhaltiger Finanzierung zu beschreiben und bestimmte Untergruppen von nachhaltigen Finanzierungsformen zu unterscheiden.

Transforming Cities and Regions

Im Zentrum von „Transforming Cities and Regions“ steht die Frage, warum als Reaktion auf die sozioökologische Krise grundlegende Veränderungen in städtischen Gebieten und Regionen notwendig sein werden. Studierende lernen, dass Lösungen auf bestimmte räumliche Kontexte (z.B. Stadt/Land, lokal/global) zugeschnitten werden müssen, da auch die Probleme räumlich unterschiedlich sind (z.B. hinsichtlich Flächennutzung, Energieversorgung, Infrastruktur und der Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsanbindungen, Nahversorgern und Gesundheitsdienstleistungen) und die Institutionen in Multi-Level-Governance-Strukturen eingebettet sind. Die Studierenden absolvieren das Fach zur Gänze auf Englisch und sind danach insbesondere in der Lage:

- Probleme und mögliche Transformationspfade entlang von Schlüsselsektoren (z.B. Mobilität, Wohnen) zu analysieren und zu entwickeln;
- die Herausforderungen der sozial-ökologischen Krise für unterschiedliche Raumtypen (Stadt, Land, etc.) zu identifizieren;
- sich kritisch mit der aktuellen wissenschaftlichen Transformations- bzw. Governanceliteratur auseinanderzusetzen;
- detailliert zu erörtern, wie die Dimensionen der Alltagsökonomie von der sozial-ökologischen Krise betroffen sind;
- Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit der sozial-ökologischen Krise zu entwickeln, aber auch Herausforderungen und mögliche Konflikte zu erkennen, die sich aus dem jeweiligen räumlichen und institutionellen Kontext ergeben;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Transportwirtschaft und Logistik

Nach Absolvierung von „Transportwirtschaft und Logistik“ haben Studierende die vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten um eine Problemstellung aus dem Bereich Transport / Verkehr / Logistik / Supply Chain zu erfassen, abzugrenzen, zu strukturieren und schrittweise zu lösen. Studierende wählen aus aktuellen Anwendungsgebieten. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- den Begriff der Verkehrswirtschaft zu definieren und anzuwenden (d.h. z.B. grundlegende Kennzahlen zu berechnen);

-
- die Grundlagen der Mobilität im Personen- und im Güterverkehr zu analysieren und darauf aufbauend die Konsequenzen von Änderungen der involvierten Determinanten abzuschätzen;
 - die wichtigsten europäischen und österreichischen Infrastrukturbauten und -projekte im Bereich der Verkehrsträger Straße, Schiene, Luftfahrt und Seefahrt zu kennen;
 - grundlegende Methoden der Angebotserstellung im Verkehrsbereich anzuwenden;
 - auf Basis der theoretischen Grundlagen des Managements von Verkehrsunternehmen Analysen durchzuführen, wie sich Verkehrsunternehmen unter wechselnden Umweltbedingungen verhalten können;
 - grundlegende theoretische und praktische Zusammenhänge, Methoden und Instrumente des Logistikmanagements zu diskutieren;
 - die betriebswirtschaftlichen Fragen von Lagerhaltung, Transport, Umschlag und Kommissionierung sowie der Auftragsabwicklung zu analysieren und zu beantworten;
 - die Teilbereiche des betrieblichen Logistikmanagements (Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik) zu verstehen sowie Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln und anzuwenden;
 - die Flussorientierung der Logistik zu erklären und als strategische Option in (unternehmensübergreifenden) Logistikketten wahrzunehmen;
 - Anforderungen des Qualitäts-, Zeit- und Schnittstellenmanagements und des Logistik Controlling darzulegen und mit der Logistik als solcher zusammenzuführen;
 - ein Forschungsdesign für das Projekt zu erstellen, geeignete Quellen und Forschungs-/Analysemethoden zu wählen und diese weitestgehend selbständig korrekt anzuwenden und so ein Forschungsproblem lösen, die Ergebnisse aufbereiten und fachlich korrekt und logisch schlüssig interpretieren.

Unternehmensführung und Controlling

„Unternehmensführung und Controlling“ fokussiert darauf, wie Unternehmen ihre Strategie formulieren, umsetzen und (neu) bewerten, um sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Studierenden verstehen die Rolle strategischer und operativer Controlling-Instrumente bei der Entscheidungsfindung von Manager*innen und können diese in verschiedenen Kontexten und auf unterschiedliche Probleme anwenden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- ein breites Spektrum von strategischen Instrumenten und Konzepten der Unternehmensrechnung auf theoretischer Ebene zu erklären, deren Zusammenhänge darzulegen und diese Konzepte in der Praxis anzuwenden;
- einige zentrale Instrumente des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens zu beschreiben (von klassischen Ansätzen für Investitionsentscheidungen bis hin zu modernen Datenanalysetechniken) und die theoretischen Grundlagen für Investitionsentscheidungen zu beschreiben;

-
- Geschäftsprobleme zu formulieren, die erforderlichen Daten zu ermitteln, angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen und diese zu kommunizieren;
 - die Strategie eines Unternehmens zu analysieren (Unternehmens- und Geschäftsstrategie), Finanzberichte zu interpretieren sowie finanzielle und nicht-finanzielle Daten zur Analyse von Werttreibern zu kombinieren;
 - die Zusammenhänge zwischen Strategie, Finanz- und Rechnungswesen bei der Strategieformulierung, -umsetzung und -bewertung zu verstehen;
 - praktische Fähigkeiten für Wirtschaftsprüfer anzuwenden (einschließlich Excel, Datenbankabfragen, Stata, Tableau);
 - komplexe wirtschaftliche Probleme zu strukturieren, Forschungsprojekte zu konzipieren sowie durchzuführen.

Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management

Im Zentrum von „Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management“ stehen Beeinflussungsprozesse in Organisationen. Damit die Studierenden ein umfassendes Verständnis von Organisationen erhalten und Beeinflussungsprozesse identifizieren können, werden jeweils mehrere Referenzebenen betrachtet. Die erlangten Kompetenzen befähigen die Studierenden, Individuen und Gruppen für die Zielerreichung der Organisation nachhaltig zu aktivieren und die Lebensfähigkeit sozialer Systeme positiv zu beeinflussen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden konkretes Wissen und Erfahrungen in ausgewählten Themenbereichen wie z.B. Führung, Beratung & Coaching, Wirtschaftsmediation, ethische Entscheidungen und Ethik in Organisationen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Effektivität einer Gruppe zu beeinflussen, da sie die zentralen Aspekte des Arbeitens in Gruppen kennen und wichtige sozial- und organisationspsychologische Theorien anwenden können;
- ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppenprozessen kritisch und entwicklungsorientiert zu reflektieren sowie konstruktives Feedback zu geben (Weiterentwicklung ihrer eigenen sozialen Kompetenzen);
- die expliziten und impliziten empirischen und/oder normativen Aussagen über die Natur und das Wesen des Menschen in unterschiedlichen sozial- bzw. naturwissenschaftlichen Theorien enthalten sind, zu beschreiben;
- die Konvergenzen/Divergenzen die einzelnen Perspektiven aufweisen zu erklären und welche expliziten/impliziten Annahmen sie enthalten und wie Organisationen Menschen formen bzw. „ver“formen;
- zu unterscheiden, wie die unterschiedlichen Theorien/Perspektiven verwendet werden können, um soziale und organisationale Phänomene einer wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen.
- unterschiedliche Perspektiven zur Beschreibung und Erklärung des Verhaltens in und von Organisationen einzunehmen und diese auf praktische Beispiele anzuwenden;
- die Zusammenhänge zwischen den Perspektiven auf individuelle und soziale Realität ('Theorien') identifizieren („Syntheseaspekt“).

Wirtschaft und Gesellschaft

Nach der Absolvierung von „Wirtschaft und Gesellschaft“ haben die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen Themenbereichen der Wirtschaftssoziologie, der Sozialpolitik, der Wirtschaftsgeographie, der Wirtschaftsgeschichte sowie grundlegende Kenntnisse in empirischer Sozialforschung. Studierende lernen Wirtschaften als soziales Handeln zu erfassen, welches von vielerlei gesellschaftlichen Einflussfaktoren bestimmt ist. Sie können die soziale und ökonomische Rolle von Wohlfahrtsstaaten sowie ungleiche wirtschaftliche und räumliche globale Entwicklungen erklären, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart beschreiben sowie empirische sozialwissenschaftliche Arbeiten verstehen und bewerten. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- ein soziologisches Verständnis von Wirtschaften als soziales Handeln im Kontext sozialer Strukturen, Normen, Institutionen und Kulturen darzulegen;
- wirtschaftssoziologische Kernkonzepte und Problemstellungen zu erläutern und mit Bezug auf aktuelle Entwicklungen anzuwenden und zu illustrieren;
- wirtschaftssoziologische Ansätze im breiteren Feld (sozio)ökonomischer Perspektiven zu verorten und mit anderen Untersuchungsperspektiven zu vergleichen;
- die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Sozialpolitik anzuwenden und sozialpolitische Ansätze vor dem Hintergrund wirtschafts- und sozialpolitischer Ziele zu analysieren und zu diskutieren und ihre Gerechtigkeit und Effizienz zu bewerten;
- (sozio)ökonomische Theorien und Modelle (z.B. vergleichende Wohlfahrtsstaatsanalyse) auf sozialpolitische Fragestellungen anzuwenden und die österreichische und EU-Sozialpolitik international einzuordnen;
- die Relevanz eines räumlichen Zugangs zu Wirtschaft (Betriebs- und Volkswirtschaft) zu erfassen und zu erkennen, wie wirtschaftsgeographische Forschung die ökonomische Forschung komplementiert;
- wirtschaftsgeographische Fragestellungen eigenständig zu beschreiben und zu analysieren, insbesondere die sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Globalisierung in einzelnen Staaten und Regionen zu erläutern und zu untersuchen und die geographische Konzentration wirtschaftlicher Akteure ökonomisch zu begründen und durch Fallbeispiele im Globalen Norden zu illustrieren;
- die Einbettung von Märkten und Wirtschaft in historisch und geographisch differenzierte soziale, politische und ökologische Kontexte zu beschreiben und die Rolle von Institutionen für wirtschaftliches Handeln in diesen Kontexten zu erläutern;
- die Entwicklung der europäischen Wirtschaft im globalen Kontext sowie die Ursachen und Folgen von Industrialisierung, Marktintegration und Strukturwandel in der Geschichte zu skizzieren;
- die erworbenen Recherche-, Argumentations- und Schreibfähigkeiten auf spezifische sozioökonomische Fragestellungen eigenständig anzuwenden;
- die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu verstehen, verschiedene empirische Forschungsmethoden in der Sozialforschung zu unterscheiden sowie die Bandbreite quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu beschreiben;
- die Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze zu skizzieren und die Gültigkeit empirisch gewonnener Erkenntnisse, wie sie in zeitgenössischen Fachbeiträgen dargestellt werden, zu bewerten;

-
- für eine spezifische sozialwissenschaftliche Forschungsarbeit geeignete methodische Zugänge und Daten zu identifizieren und zu begründen.

Wirtschaftsgeschichte

Im Fokus von „Wirtschaftsgeschichte“ steht, was aus der wirtschaftlichen Vergangenheit gelernt werden kann und was nicht. Studierende lernen die Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte sowie wirtschaftshistorischer Zugänge kennen und vertiefen diese in zentralen Themenfeldern wie langfristiges Wirtschaftswachstum, Institutionenvergleich und Globalisierungsgeschichte. Die Studierenden lernen wie die Vergangenheit die Gegenwart beeinflusst und wie historische Fallstudien helfen können, gegenwärtige Herausforderungen und Bedingungen zu bewerten – und wie wirtschaftliche Akteur*innen diese Erkenntnisse bei Entscheidungen und Maßnahmen berücksichtigen können. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Bedeutung des "Kontextes" von Wirtschaften (Geografie, Kultur, Institutionen) sowie Pfadabhängigkeiten und das Zusammenspiel von Regierungs- und Marktkräften zu erklären;
- Gesellschaften und Volkswirtschaften mit sehr unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen und vergleichende Studien dieser zu analysieren;
- zu identifizieren was leicht verändert werden kann und was nicht und warum Modelle oft nicht zufriedenstellend von einem Ort auf einen anderen übertragen werden;
- einen fundierten und kritischen Blick auf die Rolle und Bedeutung historischer Erfahrungen zu werfen und die wichtigsten Erklärungen für wirtschaftliche Entwicklungen sowie für aktuelle wirtschaftliche Angelegenheiten und internationale Wirtschaftsbeziehungen zu diskutieren;
- darzulegen, wie solche Erklärungen erarbeitet und mit tatsächlichen Erfahrungen und empirischem Material kontrastiert werden und wie das Verständnis dafür hilft, Forschungsbeiträge auf diesem Gebiet kritisch zu beurteilen;
- die technischen Aspekte und Ansätze der empirischen Forschung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu verstehen und nachzuvollziehen, wie das Verständnis der wirtschaftlichen und sozialen Vorläufer der Gegenwart dazu beiträgt, die Forschung in anderen Disziplinen zu kontextualisieren und politische Entscheidungsträger*innen und Manager*innen zu informieren;
- empirische Daten (in datenarmen Umgebungen) zu analysieren.

Wirtschaftsmathematik

„Wirtschaftsmathematik“ hat einen quantitativen Fokus und die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Mathematik und Statistik. Das Fach wird zur Gänze auf Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der linearen Algebra, der ein- und mehrdimensionalen Analysis, der Topologie und der statischen Optimierung zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.

-
- Ideen und Informationen aus Analyse und linearer Algebra zu organisieren und zu integrieren;
 - angewandte Probleme zu lösen, bei denen Fähigkeiten aus der Analysis und linearen Algebra erforderlich sind sowie vorgegebene mathematische/rechnerische Aufgaben zu strukturieren und Algorithmen zu deren Lösung zu entwickeln;
 - die grundlegenden Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu beschreiben und anzuwenden.
 - Zufallsphänomene zu modellieren und Methoden und Ideen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden, um einfache reale Probleme zu lösen;
 - die grundlegenden Konzepte und Definitionen der statistischen Inferenz, insbesondere der explorativen Datenanalyse, der Schätzung und des Hypothesentests zu erklären und anzuwenden;
 - statistische Folgerungsmethoden zu formulieren und zu bewerten;
 - einfache Probleme zu lösen durch die Anwendung statistischer Modellierung und Inferenzmethoden;
 - die grundlegenden Bestandteile der Computerprogrammierung (Datenstrukturen und Algorithmen) wiederzugeben sowie Computerprogramme zur Lösung von mathematischen/rechnerischen Problemen zu entwerfen, zu implementieren, zu testen, zu debuggen und adäquat zu kommunizieren;
 - Matrixberechnungen durchzuführen, lineare und nichtlineare Gleichungssysteme zu lösen und Funktionen mit einer oder mehreren Variablen zu optimieren;
 - R zur Programmierung und für numerische Berechnungen zu verwenden sowie LaTeX und BibTeX anzuwenden;
 - die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement

In „Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement“ werden fachliche und fachübergreifende Kompetenzen entwickelt, die die Absolvent*innen in Handlungsfeldern wie Beratung, Coaching, Führung, Personalmanagement und innerbetriebliche Weiterbildung benötigen. Es wird nicht nur das Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vertieft, sondern es werden auch persönliche Qualitäten im Umgang mit Menschen und der gelungenen Kommunikation mit ihnen gefördert. Es richtet sich an Studierende, die in Zukunft zusätzlich zu ihrer Fachkarriere als Inhouse-Trainer*innen in der betrieblichen Wissensvermittlung tätig sein möchten (dafür kann als Zusatzqualifikation auch der Kompetenznachweis Wirtschaftstraining erworben werden). Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Weiterbildungssysteme zu analysieren und mitzugestalten, v.a. Strategien und Instrumente der Weiterbildungsbedarfsermittlung, der Transferförderung, der Programmplanung sowie der Weiterbildungsevaluation und des Bildungscontrollings zu entwickeln;
- Lernprozesse theoriegeleitet zu strukturieren und visuell zu unterstützen;
- Seminar designs sowohl auf der Makroebene (Seminarstrukturplanung) wie auch auf der Mikroebene (Content-Entwicklung und Transfer) zu gestalten und in der Realsituation umzusetzen;
- Methoden der Wirtschaftsdidaktik unter besonderer Berücksichtigung der betrieblichen Weiterbildung zielgruppenadäquat einzusetzen;

-
- unterschiedliche eLearning-Methoden und Instrumente zur Wissensvermittlung und -überprüfung einzusetzen sowie eLearning-Strategien in der betrieblichen Weiterbildung professionell zu planen, umzusetzen und zu evaluieren;
 - das eigene Lehr- und Präsentationsverhalten zu reflektieren.